

**Zeitschrift:** Die neue Schulpraxis  
**Band:** 61 (1991)  
**Heft:** 6

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Unterrichtsfragen

**Führen Lesen und Schreiben  
weg von der Armut?**

## Unterrichtsvorschläge

- Das grosse ABC  
in verbundener Schrift
- Lambada in der Schule

- Werkstattmaterialien  
«Haustiere»



# Der macht den Lehrern das Lehren leichter.

BBDO/BC

Um es gleich vorweg zu sagen: für den Macintosh müssen Sie nicht noch einmal die Schulbank drücken. Sie müssen weder spezielle Computersprachen lernen noch endlose Bedienungsanleitungen studieren. Ein Macintosh ist so einfach zu bedienen wie ein Hellraumprojektor. Und so sollten Sie ihn auch nutzen: als effizientes, pädagogisches Hilfsmittel. Mit ihm können Sie von Algebra bis Zeichenunterricht Unterrichts- und Prüfungsunterlagen erstellen oder lebendigen, interaktiven Unterricht zwischen den Schülern und dem Macintosh gestalten. Sie werden sich wundern, wie gern Ihre Schüler in Zukunft die Schulbank drücken.

Generalvertretung für die Schweiz und Liechtenstein:

**Industrade AG**

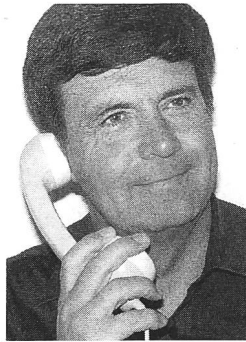
Apple Computer Division  
Hertistrasse 31, 8304 Wallisellen  
Telefon 01/832 81 11



Apple Computer



**D**ie NZZ berichtete kürzlich: die Schweiz müsste Wucherpreise für das EWR-Abkommen zahlen; die Übergangsfristen, um nicht von ausländischen Wohnsitznehmern und Immobilienkäufer überflutet zu werden, hätten sich auf Feigenblattgrösse verringert; erstmals würden wieder fremde Richter über uns Schweizer richten, die völkerrechtliche Würde sei gefährdet.



Was hat dies alles mit unserem Schulalltag zu tun? «Als Staatsangestellte kann euch doch (fast) nichts passieren», spötteln unsere Bekannten aus der Privatwirtschaft. Doch: Sollen wir es begrüssen oder erschreckt zur Kenntnis nehmen, dass allein im Kanton Aargau schon über 90 ausländische Lehrer neu unterrichten? Die sechs Klassen, die in Spreitenbach von deutschen Lehrern unterrichtet würden, hätten ein höheres Sprachniveau, wird bei uns im Lehrerzimmer berichtet. «Und wie geben die deutschen Kollegen «Heimatkunde»?» wird gefragt. «Warum das Limmattal nicht einmal durch die Brille eines Deutschen betrachten?» lautet die Gegenfrage...

Im Jahr der Siebenhundertjahrfeier werden wichtige Weichen gestellt, die das Leben unserer heutigen Schüler mehr beeinflussen werden als die Kommaeregeln, die wir ihnen beibringen. Sollen Initiativ- und Referendumsrechte stark eingeschränkt werden? Sollen wir jenen Politikern glauben, die behaupten, die Schweiz würde ohne Beitritt das Armenhaus von Europa? Sollen wir im Jubeljahr «Wilhelm Tell» von Schiller und/oder Frisch lesen? Nützt es unseren heutigen Sekundarschülern, wenn sie viel über den Geist rund um den Bundesbrief von 1291 erfahren? (Wenn über den EG-Beitritt abgestimmt wird, sind unsere Oberstufenschüler schon stimmbererechtigt.) Oder sollten die Schüler mehr hören über den Abtransport unseres Goldes durch Napoleon, die Arbeitslosen zwischen den beiden Weltkriegen? Soll ich den Schülern zeigen, dass wir im Umweltschutz heute mehr tun als die EG-Staaten und nach einem Beitritt bei uns auch wieder largere Grenzwerte gelten könnten, höhere Tonnagen zugelassen würden?

Oder allgemeiner: Wie kann ich meinen Heimatkunde- und Geschichtsunterricht neu planen, dass er mehr Zukunftsperspektiven aufzeigt? Wie kann ich die Schüler über gestern und morgen informieren, ohne sie zu beeinflussen? (Lo)

**Titelbild**



Unsere stark beachtete Serie «Werkstattposten zum Thema «Haus-, Heim- und Klassentiere»» wird in dieser Nummer fortgesetzt. Auch das Titelbild kann als Sprech- oder Schreibanlass dabei eingesetzt werden.

(Lo)

## Inhalt

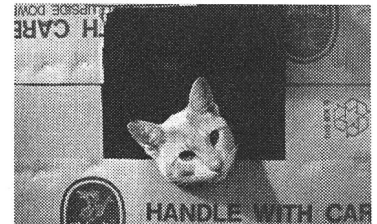
Unterrichtsfragen

### Führen Lesen und Schreiben weg von der Armut?

Von Maja Wicki SAH

5

**U/M** Unterrichtsvorschlag



### Werkstattmaterialien

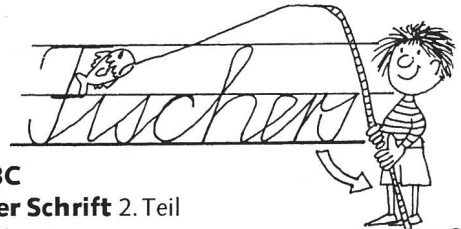
#### «Haustiere» 3. Teil

z.B. mit vier Auswendiglernenmethoden und vier Diktat-Arten

Von Ernst Lobsiger

15

**U** Unterrichtsvorschlag



### Das grosse ABC in verbundener Schrift 2. Teil

Von Nicoletta Filannino

38

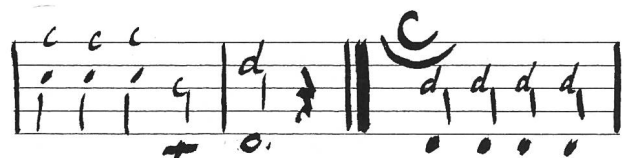
**U/M/O** Schnipselseiten



Heutiges Thema:  
**Ferien**

56

**O** Unterrichtsvorschlag



### Lambada in der Schule

Von Fritz Reber

61

## Rubriken

Damals	9	Inserenten berichten	74
Lehrlingsporträt	69	Freie Termine	76
Offene Stellen	73	Lieferantenadressen	77

**U** = Unterstufe **M** = Mittelstufe **O** = Oberstufe



# Klima in Gefahr - Was können wir tun?



Zu den wichtigsten Zeitfragen gehört zweifellos die Klimaveränderung. Das globale Problem ist eng mit dem Bevölkerungswachstum und mit dem Energieverbrauch verbunden. In seiner Dimension stellt es eine ernste weltweite Herausforderung dar, der sich insbesondere die Industrieländer stellen müssen. Viele Menschen sind sich der möglichen gravierenden Auswirkungen eines Klimawandels noch zu wenig bewusst. Dieses Bewusstsein in der Öffentlichkeit zu fördern und zum Handeln zu motivieren, hat sich die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) zu einer ihrer Aufgaben gemacht.

Der erste, 1988 produzierte Atel-Videofilm trägt den Titel **'Das gefährliche Experiment mit der Atmosphäre - 10 Fragen zur Klimaveränderung'**. Der Film erklärt die Funktionsweise des Treibhauseffekts. Er fand internationale Verbreitung und erhielt verschiedene Auszeichnungen.

**'Klima in Gefahr - Was können wir tun?'** ist eine Anschlussproduktion und befasst sich mit

möglichen Massnahmen. Gestützt auf die neusten Erkenntnisse der Wissenschaft zeigt er, weshalb es dringend notwendig ist, jetzt zu handeln. Diesem Film war an der 2. Weltklimakonferenz 1990 in Genf ein überraschend grosser Erfolg beschieden.

## An wen richten sich die Filme?

Die Filme sind anspruchsvoll und setzen ein Interesse an Fragen des Klimas und der Umwelt voraus. Sie richten sich an Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft, an Lehrerinnen und Lehrer sowie an Oberstufenschüler und Studenten, an interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Global Change geht uns alle an.



Aare-Tessin AG für Elektrizität, 4601 Olten

Ich bin an einer sachgerechten, wissenschaftlich fundierten Information zum Thema Klimawandel interessiert. Bitte senden Sie mir mit Rechnung den/die Videofilm/e

- ☐ **Das gefährliche Experiment mit der Atmosphäre - 10 Fragen zur Klimaveränderung**  
1988 (VHS PAL, 22') zu Fr. 50.-  
Deutsch ☐ Französisch ☐ Italienisch ☐ Englisch ☐  
mit Begleitbroschüre (nur in Deutsch), 26 Seiten
- ☐ **Klima in Gefahr - Was können wir tun?**  
1990 (VHS PAL, 44') zu Fr. 70.-  
Deutsch ☐ Französisch ☐ Englisch ☐  
mit Begleitbroschüre, 38 Seiten

## Im Verleih erhältlich bei:

- Film Institut, Schweizer Schul- und Volkskino, Bern  
Telefon 031/ 23 08 31
- Head-Film, Zürich, Telefon 01/ 432 46 41
- Gratis-Ausleihdienst der Atel (für Schulen und Vereine),  
Telefon 062/ 31 71 11

## Bitte senden Sie mir gratis

- ☐ Ex Begleitbroschüren zum Videofilm  
"Das gefährliche Experiment mit der Atmosphäre  
- 10 Fragen zur Klimaveränderung".
- ☐ Ex Begleitbroschüren zum Videofilm  
"Klima in Gefahr - Was können wir tun?"
- ☐ Ex Plakat: Satellitenbild der Erde mit den 10 Fragen zur  
Klimaveränderung. SP

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Schule \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

senden an:  
Aare-Tessin AG für Elektrizität, Bahnhofstrasse 12, 4601 Olten



# Führen Lesen und Schreiben weg von der Armut?

Von Maja Wicki SAH



Es wird schon wieder ein wenig stiller um die lese- und schreibunkundigen Schweizerinnen und Schweizer. Als im vergangenen Jahr UNICEF und UNESCO zu einer weltweiten Kampagne gegen den Analphabetismus aufriefen, erinnerte die Schweizer Presse an die weite Verbreitung des funktionalen Analphabetismus auch bei uns. 1985 wurde der «Verein Lesen und Schreiben für Erwachsene» (VLSE) gegründet, den das Schweizerische Arbeiterhilfswerk (SAH) von Anfang an mit seiner Infrastruktur und seiner Erfahrung in Erwachsenenbildung unterstützte und weiter unterstützt. Heute bestehen in den verschiedensten Regionen der Schweiz Kurse zum Erlernen oder zum Verbessern des Lesens und Schreibens.

**S**ilvia Herdeg ist Heilpädagogin und Legasthielehrerin. Zusammen mit einem Psychologen leitet sie in Zürich einen Lese- und Schreibkurs für Erwachsene. Vier Frauen und acht Männer zwischen 20 und 55 Jahren bildeten die ursprüngliche Lerngruppe. Ein Teilnehmer schied nach einigen Wochen aus, da die zwei Kursabende pro Woche neben den anderen Verpflichtungen, denen er nachkommen wollte – zum Beispiel im Vorstand eines Sportclubs – zu zeitaufwendig waren. Eine der vier Frauen ist Analphabetin; sie hat nicht die geringsten Kenntnisse der geschriebenen und gedruckten Sprache. Die drei anderen sind Ausländerinnen, die in ihrer jeweiligen Muttersprache und in ihrem Alphabet wohl lesen und schreiben können, in der deutschen Sprache aber völlig hilflos sind. Die Buchstaben, die sie einzeln kennen, stehen für sie in einem unentwirrbaren Durcheinander in unverständlichen Wortgruppierungen.

## Funktionaler Analphabetismus bedeutet eine Alltagsnormalität der Diskriminierung

Sie ebenso wie die männlichen Kursteilnehmer sind funktionale Analphabetinnen und Analphabeten. Obwohl ihnen während ihrer zumeist minimalen und «schwierigen» Schulzeit Lesen und Schreiben beigebracht wurde, blieb von diesem Unterricht kaum viel mehr haften als die Angst vor den Buchstaben und das Gefühl, «dumm» zu sein, «dümmer» als die Gleichaltrigen, die damit keine Mühe hatten. Allerdings ist erwiesen, dass in den häufigsten Fällen nicht mangelnde oder gar unterdurchschnittliche Begabung die Lerndefizienz begründet, sondern unterschiedliche biographische und strukturelle Gründe, vor allem Armut und Überlastung der Eltern, deren Unfähigkeit, den Kindern beim Lernen zu helfen, wiederholte Orts- und Schulwechsel, Krankheiten und Heim-



aufenthalte, ebenso häufig menschliches und didaktisches Ungenügen der Lehrkräfte.

Auch nach der Schule blieb diesen Männern und Frauen der Gebrauch der Schriftsprache als normale und selbstverständliche Kommunikationstechnik verschlossen. So war die Alltagsnormalität oft während Jahren oder sogar Jahrzehnten gekennzeichnet vom Gefühl der sozialen Benachteiligung und der Minderwertigkeit, von einem Leiden, das sie zum Teil verdrängten und zum Teil mit Schlauheit kompensierten, das aber an ihnen nagte.

Der Entschluss, in einem vom SAH unterstützten Kurs lesen und schreiben zu lernen, ist daher für alle mit Vorstellungen einer grossen Veränderung verknüpft, vor allem mit der Hoffnung, endlich auf ebenbürtige Weise an allen Aktivitäten und Angeboten unserer Gesellschaft teilhaben zu können. Dass damit unterschiedliche konkrete Erwartungen verknüpft sind, dass plötzlich langegehegte Wünsche und Pläne in Erfüllung gehen sollten, ergibt sich aus den individuellen Lebensgeschichten mit ihren spezifischen Mangelerfahrungen und ihren ungestillten Bedürfnissen.

«Eine der Hauptschwierigkeiten am Anfang des Kurses bestand darin, herauszufinden, was den einzelnen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern vor allem am Herzen liegt», erklärt Silvia Herdeg. Sie und ihr Kollege würden mit allen Einzelgesprächen führen, nicht nur einmal, sondern in regelmässigen Abständen. Da kämen auch die persönlichen Erfahrungen und Schicksale zur Sprache. «Aber die meisten getrauen sich gar nicht, ihre Bedürfnisse mitzuteilen, zum Beispiel den so verständlichen, aber scheinbar allzu banalen Wunsch, endlich fähig zu sein, den Führerschein zu erwerben oder aus den Ferien Kartengrüsse zu verschicken.»

## **Die Anfänge werden getragen von grosser Begeisterung**

Silvia Herdeg schildert, wie die Männer und Frauen nach einem langen Arbeitstag ins Kurslokal am Zeltweg kommen, das die Evangelische Landeskirche zur Verfügung stellt. «Nichts soll an die als traumatisch erlebte Schulzeit erinnern», betont die Kursleiterin, «weder Lerndruck noch Stress noch das Gefühl, einmal mehr der oder die «Dümmste» zu sein.»

Mit der Kursleiterin und dem Kursleiter sitzen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Kreis und arbeiten zuerst eine Weile gemeinsam, zumeist an einem der Hauptmorpheme, mit dessen Hilfe eine grosse Anzahl von Wort- und Sinnverbindungen erfasst und geübt werden können. Ein Beispiel ist etwa «führ», das sich an einem bestimmten Kursabend aufdrängen mag, nachdem Wörter, in denen dieses Morphem vorkommt, am vorangegangenen Kursabend verschiedentlich falsch geschrieben oder beim Lesen nicht erkannt wurden. Das vergnügliche Aufzählen und Erkennen des gemeinsamen Elements, etwa in «Führerschein», «angeführt» werden, «Abführtee», «zurückführen», «Führerkabine», «führerlos» und in vielen anderen Zusammensetzungen, vermittelt eine Sicherheit, die bleibt. Es sind Kenntnisse, die später beim selbständigen Entziffern oder Schreiben als feste Bausteine zur Verfügung stehen.

Wer müde ist oder einfach einen Unterbruch braucht, kann in einem Nebenraum einen Kaffee trinken. Eine gemeinsame Pause gehört auf jeden Fall zum Abend. Das Durchhalten fällt den Männern und Frauen mit ihren so unterschiedlichen Voraussetzungen und Aufnahmemöglichkeiten nicht immer leicht. «Der Anfang ist von grosser Begeisterung getragen», sagt Silvia Herdeg, «doch dann kommt es vor, dass plötzlich Ernüchterung und Enttäuschung überhandnehmen, wenn das Lernen sich als harziger erweist, als man es sich erträumte; wenn die alten Hemmungen, Komplexe und Ängste sich wieder melden, wenn beim Schreiben sich immer wieder neue Fehler einschleichen. Aber es besteht ja kein Druck zur Perfektion. Die Erfahrungen im Lauf des Kurses mit ihren Hochs und Tiefs sind ein Prozess, der mit einer kontinuierlichen Stärkung nicht nur der Sprachkenntnisse, sondern auch des Selbstvertrauens einhergeht.»

## **Individuelles Lernen und Gruppenerfahrung**

Die zweite Hälfte jedes Abends ist mit individuellen Übungen und Arbeiten angefüllt. Je nach den Wünschen und Bedürfnissen übt der Kursleiter zum Beispiel mit zwei Kursteilnehmern Briefe entwerfen: Kündigungsbriefe und Gratulationsbriefe, Einladungen und Reklamationen, selbst Liebesbriefe. Die Kursleiterin setzt sich zu einer kleinen Gruppe, die es vorzieht, das Lesen zu vertiefen. Zwei andere arbeiten selbständig mit dem Wörterbuch an den zu Beginn des Abends geübten Morphemen weiter. «Wir haben zum Glück genügend Platz», sagt Silvia Herdeg, «wer mehr Ruhe braucht, kann sich in einen der Nebenräume zurückziehen.» Sie erklärt, dass es immer wieder vorkomme, dass jemand sich schwer in die Gruppe einfüge und diese provoziere und störe. Es bedarf dann von den Kursleiterinnen und -leitern zusätzlichen Fingerspitzengefühls, mit der Gruppe weiterzuarbeiten. «Oft sind mein Kollege und ich nicht der gleichen Meinung», erklärt Silvia Herdeg, «doch wir erachten es nicht als nötig, dies vor den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern zu verheimlichen. Indem wir die Differenz besprechen, geben wir auch ein Beispiel für diese Art der Auseinandersetzung und Klärung. Zudem entsprechen wir einem der wichtigsten Grundsätze der Erwachsenenbildung: In allem soll volle Transparenz und gegenseitiger Respekt erkennbar sein.» Manchmal folge auf den Kursabend noch ein gemütlicher Abschluss in einer Beiz, vor allem zu Beginn. Mit der Zeit komme es seltener vor, zumal eigentlich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen weiten Heimweg hätten, in die Dörfer seeraufwärts, ins Limmatthal, Reppischtal und ins Zürcher Oberland, ja selbst in die Nachbarkantone. Zwar würden auch dort Lese- und Schreibkurse angeboten, jedoch zögen es viele vor, nach Zürich zu kommen, aus Diskretions- und Anonymitätsgründen.

## **«Was konnte ich dagegen tun, dass ich in der Schule nur ausgelacht wurde?»**

Silvia Herdeg erklärt, dass sich in ihrem Kurs die meisten scheuten, ihre Lebensgeschichten und damit die Hintergründe ihres Lernversagens offen darzulegen. In anderen Lese-





und Schreibkursen für Erwachsene gehört gerade der Austausch und die Diskussion der Kindheits- und Schulerinnerungen zu den wichtigen Stoffen, mit Hilfe deren gearbeitet wird. «Was konnte ich dagegen tun, dass ich in der Schule nur ausgelacht wurde?» fragt ein lese- und schreibkundiger Mann aus der Nordostschweiz. Schon in der ersten Klasse, die er und sein älterer Bruder, der zurückversetzt worden sei, zusammen besuchten, hätten sie als «verstockt wie Geissböcke» gegolten. Der Lehrer habe sich ein Gaudi daraus gemacht, sie als völlig blöd hinzustellen. «Er öffnete uns nach, wenn wir stotternd versuchten, ein Wort zusammenzubuchstabieren. Wir fürchteten uns jeden Tag, in die Schule zu gehen. Die anderen Kinder des Dorfes mieden uns, als hätten wir eine ansteckende Krankheit. Wir begriffen bald, dass wir die ärmste Familie im Dorf waren. Mein Bruder kam nach einiger Zeit in eine Pflegefamilie, ich sah ihn nicht mehr oft und wurde deswegen noch verschlossener. Nachdem auch ich die erste und die zweite Klasse wiederholen musste, steckte man mich in ein Heim. Dort wurde ich noch bockiger und verstockter. Zur Strafe musste ich im Holzkeller arbeiten und auf dem Kartoffelacker. Immer wieder wurde ich auch vom Heimleiter geschlagen.» Die Eltern hätten sich ihretwegen gegrämt, aber sie hätten so hart arbeiten müssen, dass ihnen für die zwei Buben und die vier kleineren Schwestern keine Zeit blieb. Als er nach Beendigung der Schule weder lesen noch schreiben konnte, habe sich niemand darum gekümmert. Später habe er als Bauhandlanger gearbeitet.

Die Geschichte von F.K. ist insofern vergleichbar mit den Lebensgeschichten anderer funktionaler Analphabeten und Analphabetinnen, als meistens gemeinsam mit der Erfahrung des Schulversagens die Erfahrung der sozialen Minderachtung, der Armut und der – mehr oder weniger stark erlebten – Ausgrenzung einherging. Verschiedene Folgerungen ergeben sich aus diesen Erfahrungen:

- Es genügt nicht, dass Kindern Schul-«Stoff» eingetrichtert

wird. Nicht anders als Erwachsene müssen sie als aktive Mitglieder einer Lerngruppe ihre Interessen und Bedürfnisse in den Unterricht mit einbringen dürfen. Sie müssen ermutigt werden, ihre eigenen Beiträge als notwendige und wichtige Elemente zum Unterricht beizutragen. Nur so können sie die vermittelten Kenntnisse als selbst erarbeitete, nützliche und sogar als vergnügliche Instrumente benützen.

- Schule und Sozialeinrichtungen eines Landes entsprechen dem Menschenbild, das die verantwortlichen Beamten und Beamtinnen in sich tragen und umsetzen, ob es sich um Kinder oder um Erwachsene handle. Wenn diese Institutionen darauf angelegt sind, Unterschiede in der Befähigung zu kultivieren und in der Folge sogenannte Minderbefähigung mit Almosen zu kompensieren, tragen sie statt zum Entstehen einer lebendigen, demokratischen und erneuerungsfähigen Gesellschaft zu einem stagnierenden und überforderten «Stände»- und Fürsorgestaat bei.

- Lernen ist ein unabschliessbarer Prozess. Was in Kindheit und Jugend verpasst wird, kann nachgeholt werden, wenngleich mit bedeutend grösserer Mühe. Wie in den Lese- und Schreibkursen für Erwachsene deutlich wird, müssen nicht nur ungenügende Kenntnisse aufgeholt, geübt und vertieft werden, sondern gleichzeitig muss aus persönlicher Verunsicherung und Minderwerterfahrung ein tragfähiges Selbstvertrauen erwachsen.

- Das Schweizerische Arbeiterhilfswerk versucht, sowohl mit der Unterstützung der Lese- und Schreibkurse für Erwachsene wie mit seinen übrigen Projekten und Hilfeleistungen sozial Benachteiligte zu befähigen – ob einheimische oder ausländische, ob junge oder alte –, selbst Initiativen zur Verbesserung ihrer Lebenssituation zu ergreifen.

Wer mehr über die Lese- und Schreibkurse für Erwachsene oder über andere Projekte des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks erfahren möchte, wende sich an die Zentrale des SAH, Quellenstrasse 21, Postfach 325, 8031 Zürich, Tel. 01/271 2600.

Unser Sortiment ist umfassend.

**Wir senden Ihnen gerne  
Ihre eigene Dokumentation.**



# INGOLD

Ernst Ingold + Co. AG  
Das Spezialhaus für Schulbedarf  
3360 Herzogenbuchsee  
Telefon 063/61 31 01

**INFOSOLAR**  
BRUGG · TÄNIKON · COLOMBIER · BELLINZONA

## Was wissen Sie über Solarenergie?

Wir bieten Grundlagen für einen attraktiven Unterricht in  
Primar- und Oberstufe.

### Lehrerordner à Fr. 70.-

(exklusive Versandkosten)

- Basisinformation über die Solartechnik: physikalische Zusammenhänge, praktische Anwendungen
- Animationsvorschläge mit erprobten Versuchen
- Kopier- und Schnittvorlagen
- Literatur-, Adress- und Medienverzeichnis

### Schülerbroschüre à Fr. 5.-

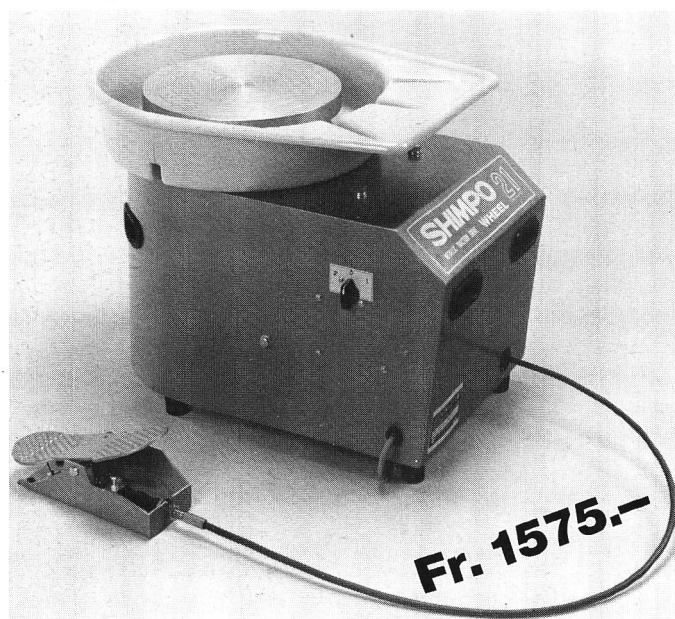
(exklusive Versandkosten)

Anschauliche Beiträge zu Energieproblematik und  
Sonnenergie

Interessiert? Bestellen Sie bei:

**INFOSOLAR**, Postfach 311, 5200 Brugg, Telefon 056/41 60 80.  
Herausgeberin: Arbeitsgemeinschaft INFOSOLAR/Büro n+1/SSES.

## Töpferscheibe Modell RK-10



Motor:	200 W (1/4 PS) – 220 V, 1phasig
Geschwindigkeits- regulierung:	Metall-Frictionsgetriebe (Variable Speed Drive)
UpM des Scheibendeckels:	0–210 UpM
Drehrichtung:	wahlweise im oder entgegen dem Uhrzeigersinn
Scheibendeckel:	Ø 300 mm Leichtgusslegierung – nicht rostend
Abmessungen:	Länge: 630 mm, Breite: 465 mm, Höhe: 485 mm
Gewicht:	44 kg

!!! ● Miete ●	● Man kann mich auch mieten
	● 90% Anrechnung beim Kauf
	● Vollgarantie ● Testen Sie selbst
	● 1. Monat Fr. 90.-, weitere Fr. 60.-
<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Ich möchte mehr Information, schicken Sie mir Ihren <b>Gratis-Katalog</b>	
Name <input type="text"/>	
Vorname <input type="text"/>	
Strasse <input type="text"/>	
Ort <input type="text"/>	
Schule <input type="text"/>	

**SERVICE MICHEL VERKAUF**  
**KERAMIKBEDARF**  
01 - 372 16 16  
LERCHENHALDE 73 CH-8046 ZÜRICH



1935 – Badefreuden

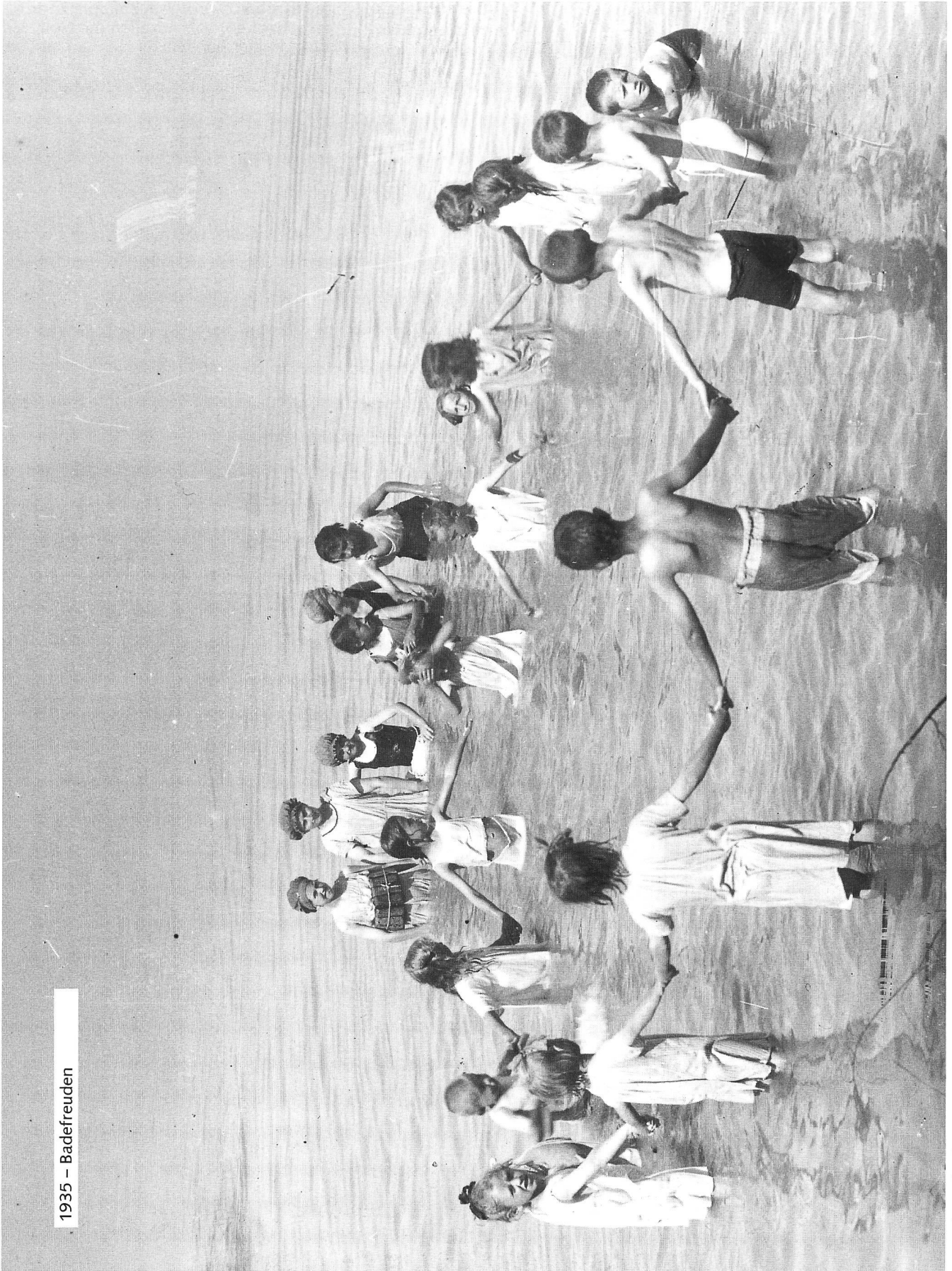
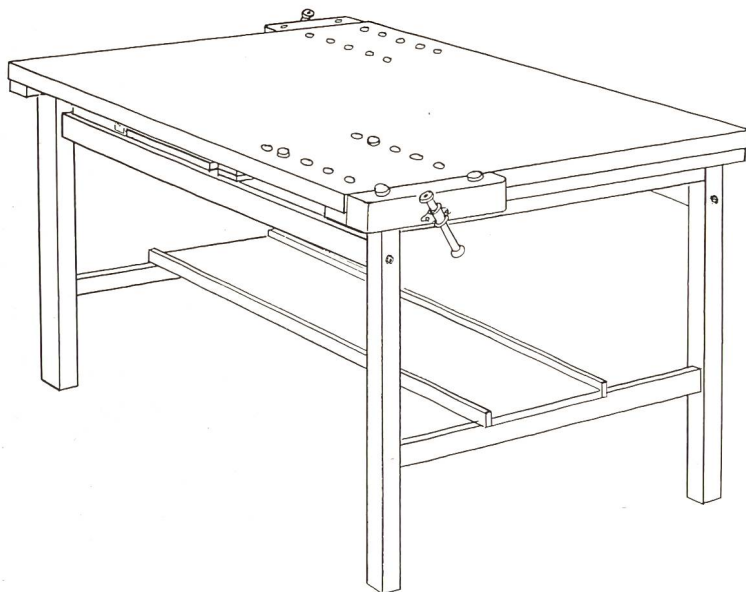


Foto: Eidg. Archiv für Denkmalpflege, Bern. Sammlung Photoglob.  
Konzeption Fotoserie: Norbert Kiechler, 2. Folge (1991).



# Neu: Mehrzweck – Werkentisch für die Unterstufe

Abgestimmt auf den neuen Lehrplan und zusammen mit  
Fachlehrern entwickelt:



**Mehr Spass für die Schüler**  
**Bessere Übersicht für den Lehrer**

2 getrennte, vollwertige Arbeitsplätze an einem  
Werkentisch für alle Arbeiten mit Holz, Metall,  
Karton, Papier, Ton usw.

Höhenverstellbar mit einfacher Klappeinlage,  
von 780 mm auf 850 mm (für Stehend- oder  
Sitzendarbeiten)

Stets saubere Ordnung dank Ablage unter der  
Tischplatte (für grosse Laubsägetische, Spann-  
hölzer, Spannzapfen und Alu-Schutzbacken)

Plattengrösse: 1400 × 920 mm

Robust, vielseitig und hundertfach bewährt

Verlangen Sie unverbindlich weitere Unterlagen  
über unseren Mehrzweck-Werkentisch.

## Wer werkt, merkt



### Lachappelle

**150 Jahre – traditionell – aktuell**

Lachappelle Holzwerkzeugfabrik AG  
CH-6010 Kriens-Luzern

Telefon 041-45 23 23  
Fax 041-45 23 38

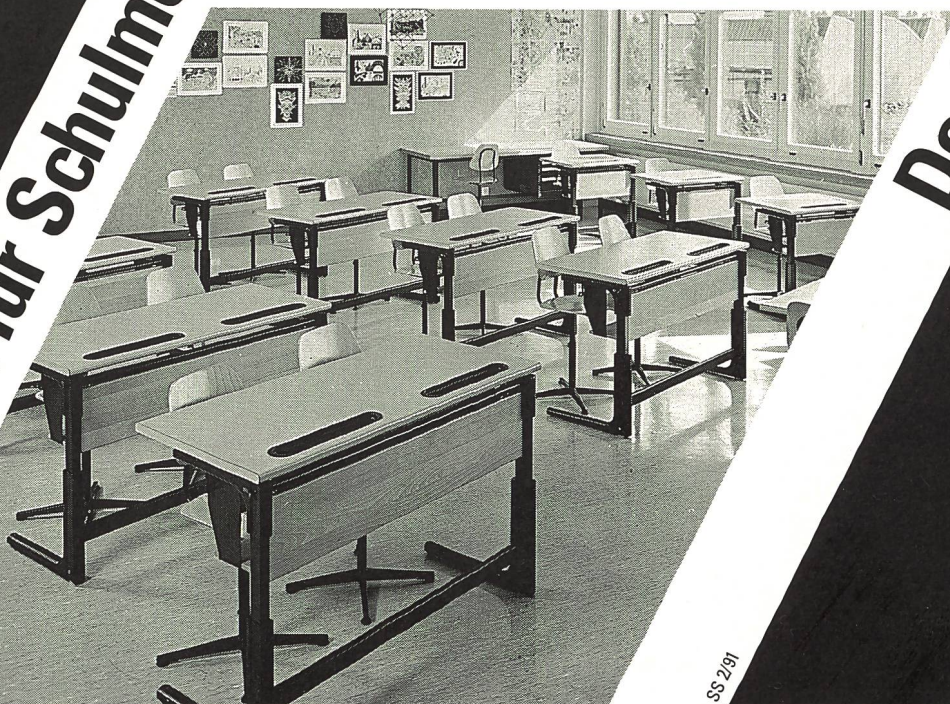
Jeder Schüler hat in jedem Unterrichtsfach  
Anrecht auf einen ergonomisch guten  
Arbeitsplatz von Embru. Rufen Sie uns an!

Embru-Werke, 8630 Rüti ZH  
Schulmöbel  
Tel. 055/34 11 11, Fax 055/31 88 29

## embru

**Kompetent für Schulmöbel**

**Deshalb Embru**



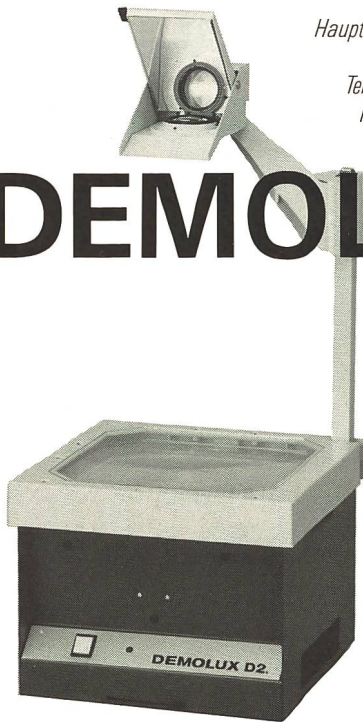
SS 2/91



*Leica*

Leica Camera AG  
Audiovision  
Hauptstrasse 104, Postfach  
CH-2560 Nidau  
Telefon 032 51 35 35  
Fax 032 51 98 23

**DEMOLUX**



**der Schulprojektor**



Ist und  
macht  
mobil!

**AVB Cassetten-Verstärker**

Kompakt und überall sofort einsatzbereit. 80 Watt Kompaktverstärker. **Bandgeschwindigkeitsregler.** Auch mit Drahtlos-Mikrofon und Infrarot-Fernbedienung.

AV Ganz AG, Seestrasse 259,  
8038 Zürich, Tel. 01/482 92 92,  
Fax 01/482 00 85

**AUDIOVISUAL**

**GANZ**

**SCHWERTFEGER AG**

WANDTAFELFABRIKATION + SCHULEINRICHTUNGEN

MURTENSTRASSE 28  
3202 FRAUENKAPELLE BEI BERN  
TELEFON 031 50 10 80  
FAX 031 50 10 70

Beratung  
Planung  
Fabrikation  
Montage  
Service

**NEU  
NEU  
NEU  
NEU  
NEU  
NEU  
NEU  
NEU**



**Stapeltrockner**

- für eine rationelle Raumnutzung bei der Siebdrucktrocknung
- galvanisch verzinkte Metallausführung
- für alle Roste grosser Öffnungswinkel
- Sperrstäbe verhindern ein Durchrutschen der Bögen bei hochgeklappten Rosten
- erhältlich für verschiedene Formate

Werkraumeinrichtungen, Werkzeuge  
und Werkmaterialien für Schulen

Tel. 01/814 06 66

**OESCHGER**

OPO Oeschger AG, Steinackerstrasse 68, 8302 Kloten

COUPON

Bitte senden Sie mir Unterlagen  
über den Stapeltrockner

Name, Vorname

Schulhaus

PLZ, Ort



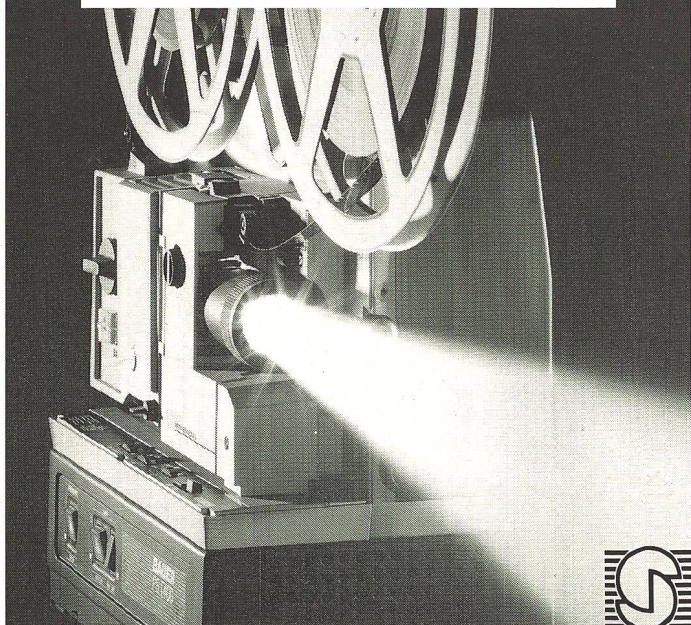


## WISSEN LEBENDIG VERMITTELN

Ob beeindruckende Grossprojektion oder moderne Videotechnik: BAUER-Bosch, seit Jahren Spezialist für das Laufbild, hat die Geräte der Spitzentechnologie für Video 8, VHS oder VHS-C sowie 16mm-Film.

**BAUER**  
BOSCH

Produkteinformation beim Foto-Fachhandel oder durch Schmid AG, Ausserfeld, 5036 Oberentfelden



**...auch dank uns sind  
viele Schweizer  
etwas klüger geworden.**



leichter lehren und lernen

**hunziker**  
schuleinrichtungen

Hunziker AG 8800 Thalwil Zürcherstrasse 72  
Telefon 01/722 81 11 Telefax 01/720 56 29

## Ferienlager in Pany GR

(1200 m ü.M.)

Im Prättigauer Ski- und Wandergebiet finden Sie im neu renovierten **Ferienheim Lasaris** der Ortsbürgergemeinde Buchs AG das ganze Jahr über eine Lagerunterkunft für bis zu 55 Teilnehmer. Kein Massenlager. Selbstverpflegung. **Pany** bietet Ihnen 60 km Spazier- und Wanderwege, Schwimmbad, Skilift, Langlaufloipen, Skischule usw.

Das Ferienheim ist frei in den Wochen:  
1991: 26, 27, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51

Anfragen an: **Finanzverwaltung der Gemeinde Buchs, 5033 Buchs AG, Tel. 064/24 89 89**

## Segeln in der Türkei

Ausbildungs- und Ferientörns auf Sun Magic 44 (13,3 m) in einem der letzten Paradiese im Mittelmeer, ab Harmaris und Fethiye. Max. 6 Gäste.  
29.6.-13.7./13.7.-27.7./27.7.-3.8.  
(Skippertraining)  
3.8.-17.8./17.8.-31.8.91.

**Segelschule Veleta, Kilchberg,  
Telefon 01/715 32 33**



KLETT UND BALMER

# Primarschul - Veranstaltung Werkstattunterricht

in der 1.-4. Klasse

## Programm

13.15 Uhr	Eröffnung der Lehrmittel-Ausstellung
13.45 Uhr	Begrüssung
13.55 Uhr	Grundsatzreferat von Prof. Kurt Meiers
14.30 Uhr	Pause
15.00 Uhr	Atelier (nach Ihrer Wahl)

### Atelier 1 DEUTSCH

Referentin: Sonja Fleury  
Primarlehrerin, Buchrain

### Atelier 2 SACHUNTERRICHT MENSCH UND UMWELT

Referent: Georges Büchl  
Primarlehrer, Niederurnen

### Atelier 3 MATHEMATIK

Referent: Gregor Wieland  
Seminarlehrer, Fach-  
didaktiker im Kt. FR,  
Wünnewil

16.45 Uhr	Besuch der Lehrmittel-Ausstellung
17.30 Uhr	Schluss der Veranstaltung

## Veranstaltungsort / Datum

### BERN

Mittwoch, 30. Okt. 1991

Hotel alfa  
Laupenstrasse 15  
3008 Bern

### LUZERN

Mittwoch, 13. Nov. 1991

Bahnhof Restauration  
6002 Luzern

### ZÜRICH

Mittwoch, 27. Nov. 1991

Kaufleuten Restaurants  
Pelikanstrasse 18  
8023 Zürich

### Nähere Informationen zu der Veranstaltung

☐ Ja, ich interessiere mich für die "Primarschul-Veranstaltung"; bitte  
senden Sie mir das vollständige Programm und die Unterlagen zur  
Tagung

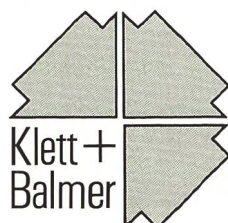
Name, Vorname

Strasse, Nummer

PLZ, Ort

Schule, Klasse

Coupon ausfüllen und einsenden an: Klett und Balmer Verlag  
Chamerstrasse 12a, Postfach 4464, 6304 Zug

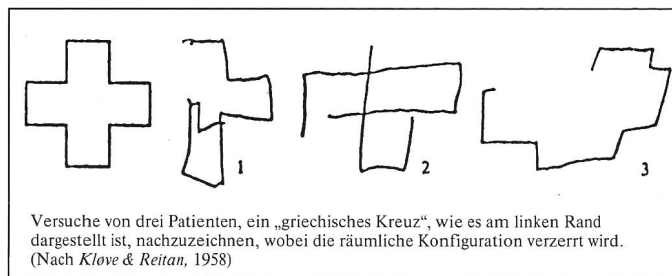




# Lernstörungen und Hirnfunktion

Eine neuropsychologische Betrachtung

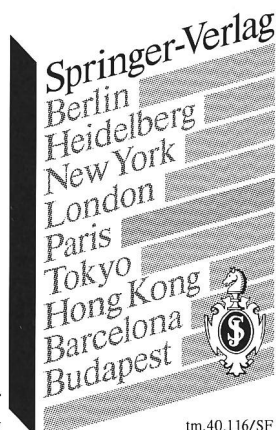
Mit einem Geleitwort von H. R. Myklebust



Versuche von drei Patienten, ein „griechisches Kreuz“, wie es am linken Rand dargestellt ist, nachzuzeichnen, wobei die räumliche Konfiguration verzerrt wird. (Nach Klove & Reitan, 1958)

1991. Etwa 580 S. 53 Abb. 30 Tab.  
Geb. DM 148,-  
ISBN 3-540-53044-4

Fallbeispiele tragen zur Anschaulichkeit des absolut verständlich geschriebenen Textes bei. In diesem Buch werden neuropsychologische und neurophysiologische Erkenntnisse über Lernstörungen dargestellt und in praktisch anwendbare pädagogische Modelle eingearbeitet.



Heidelberger Platz 3, W-1000 Berlin 33, F. R. Germany

tm.40.116/SF

## Ärger und Reparaturen mit Matten vermeidbar:

### HOCO bietet 2 Superlösungen:

#### 1. **hocomobil**® Europ. Pat. 0 138 774

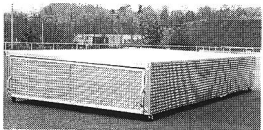


**Springen mit bestem Komfort...**  
danach einfach zusammenklappen und wegfahren an einen geschützten Ort **oder im Freien abdecken.**



Schon so läßt sie nicht mehr zu Unfug und Missbrauch ein.  
NEU: «Waterex», Spikeschutzschaum

#### 2. **Fahrbare Metallabdeckung:**



Sie wird nach dem Springen einfach über die Matten gefahren und bietet einen optimalen Schutz.

### Matten vom Spezialisten vorteilhafter

HIT-Sprungmatte 300x180x40 cm Fr. 1390.-  
Solida, die Solideste, 300x180/200x450 Fr. 1460.-

**hoco** SCHAUMSTOFFE MOUSSES-FOAMS Emmentalstrasse 77 Fax 031 791 00 77 CH-3510 Konolfingen Telefon 031 791 23 23

# KLARE AUSSICHTEN

Schweben Dir folgende Berufslehren vor?

**VERKAUFSHelfER, VERKÄUFER,  
DETAILHANDELS-ANGESTELLTER**

Wir von Denner bieten Dir eine vielseitige Ausbildung in einem gut eingespielten Team an - mit optimalen Weiterbildungsmöglichkeiten und klaren Zukunftsperspektiven: In Deiner Nähe! Bist Du starkklar?

Wir freuen uns auf Deinen Anruf! Denner AG, Lehrlingsausbildung, Telefon 01 - 462 77 60 (Frau Luzia Fust verlangen)

## Eine Lehre bei Denner.

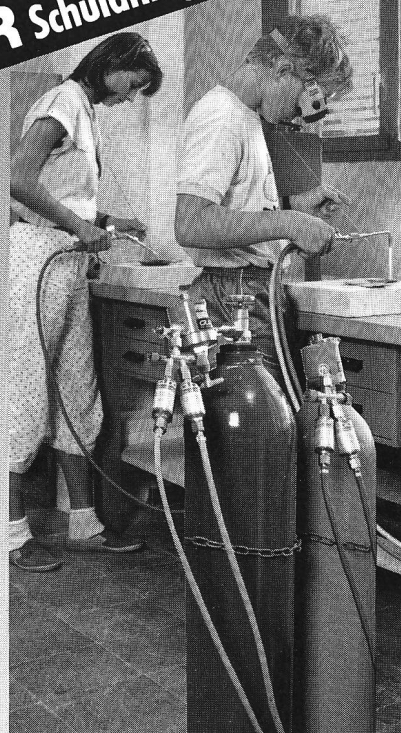


**DENNER  
SUPERDISCOUT**

BE 01 D

**Das 1x1 der Handhabung  
holt man sich  
an einer richtigen  
GLOOR Schulanlage.**

**Damit das Werken  
mit Metall  
in der Schule  
Spass macht.**



Feuer und Flamme für

**GLOOR  
GEBR. GLOOR AG**

3400 Burgdorf/Schweiz  
Tel. 034/22 29 01  
Fax 034/23 15 46 Telex 914 124



# Werkstattmaterialien «Haustiere» 3. Teil

Von Ernst Lobsiger

Die ersten fünf Posten in dieser Folge befassen sich mit Plausch-Diktaten, bei denen die Schüler keine Prüfungsangst haben: Schlumpf-, Wander-, Partner-, Stopp- und Lügen-diktat. Weitere fünf Posten befassen sich mit Haustier-Gedichten, wobei die Arbeits-technik «auswendig lernen» im Vordergrund steht. Mit der Auswischmethode, der Partnermethode, der Abdeckmethode und der Überalmethode sollen die Schüler sel-ber herausfinden, wie sie persönlich am besten auswendig lernen. Zwei Posten zeigen die Arbeitstechnik «mit verteilten Rollen lesen», während die letzten zwei Posten zum Thema «Text um-schreiben» gehören. Der «Zwischenbericht» am Schluss beleuchtet noch einige Kerngedanken des Werkstattunterrichts. – «Werkstattgegner» können diese Seiten (wie unsere Rückmeldungen zeigten) auch bestens im Frontalunterricht einsetzen...

## Posten 24

Partnerarbeit: Zwei Schlumpfdiktate. Gegenseitig diktieren, dann korrigieren und verbessern. Bei Unklarheiten Lehrerin fragen.  
Wenn dir dein Partner das Wort «Schlumpf» diktiert, schreibst du dieses nicht. Dann sollst du eine Lücke von etwa fünf Zentimetern offenlassen. Am Schluss diktiert dir der Partner einzelne Wörter, die dann in die Lücken eingesetzt werden müssen. Erst jetzt bekommt der Text einen Sinn.

### Schlumpfdiktat 1

Hansi, ein junger Hund, kam dreckig nach SCHLUMPF.  
Er stank SCHLUMPF.  
«Wo hast du dich denn so schmutzig gemacht?» fragte ihn seine SCHLUMPF.  
Der Kleine meinte leise: «Ich bin ins Gras GESCHLUMPFT.»  
Die SCHLUMPF antwortete: «Aber so sieht doch kein Gras aus!»  
Da erklärte der kleine SCHLUMPF: «Es war eben Gras, das die Kuh schon ge-fressen hatte.»

Wörter zum Einsetzen (zuerst unter dem Diktat aufschreiben):  
Hund, Hundemutter, gefallen, nach Hause, furchtbar, Hundemutter.

### Schlumpfdiktat 2

Ein SCHLUMPF war ziemlich zerstreut.  
Er hatte eine SCHLUMPFIN, die sich vor Mäusen fürchtete. Nach einem langen Tag mit viel SCHLUMPF rief sie aufgeregt:  
«Herr Doktor, im SCHLUMPF ist eine Maus!»  
Der Arzt nahm sich die Brille von der SCHLUMPF und fragte ruhig: «Ja, und was fehlt ihr?»

Wörter zum Einsetzen (zuerst unter dem Diktat aufschreiben):  
Sprechstundenhilfe, Arzt, Arbeit, Nase, Wartezimmer.



## Posten 25

Einzelarbeit: Wanderdiktat schreiben, anschliessend die Teile richtig zusammensetzen.  
Text verstehen und über Witz lachen, Diktat selber korrigieren.  
Falsche Wörter in Wörterbüchlein eintragen.

Hier findest du ein Wanderdiktat. Das kannst du ohne fremde Hilfe schreiben. Du findest im Schulzimmer verteilt sechs eingerahmte Zettel. Du gehst zu irgend einem Zettel und merkst dir so viele Wörter, wie du sicher bist, dass du sie bis zu deinem Platz im Kopf behalten kannst. Dort schreibst du sie auf deinen Zettel.

Mach jedesmal, wenn du aufgestanden bist und Wörter nachgesehen hast, einen Strich unten auf dein Blatt. (H II usw.)

Lass jedesmal, wenn du zum nächsten Zettel kommst, mindestens zwei Linien leer. Am Schluss zerschneidest du dein Blatt und bringst die Teile in die richtige Reihenfolge.

Dann kannst du bei der Lehrerin die Lösung beziehen und korrigieren. Zähle die Fehler und die Wanderstriche zusammen.

(6 Punkte = ausgezeichnet; 9 Punkte = gut; 12 Punkte = gerade noch genügend...)

Diesen Text neben der Schulzimmertüre aufhängen:

Prinz war ein gescheiter Hund, der sprechen konnte und auch das Geld kannte.

Diesen Text beim Fenster aufhängen:

An einem schönen Sommertag zog er einen Nichtschwimmer aus dem Teich.

Diesen Text neben der Wandtafel aufhängen:

Als Prinz den Mann am Hemd aus dem Wasser gezogen hatte, schüttelte sich dieser wie ein Hund.

Diesen Text aufs Lehrerpult legen:

«Du hast mir das Leben gerettet!» sagte der Gerettete.

Am Kasten aufhängen:

«Dafür möchte ich dir fünfzig Franken schenken. Leider habe ich nur eine Hunderternote! Kannst du wechseln, lieber Hund?»

Bei der Lesecke aufhängen:

«Nein», knurrte Prinz, «aber springen Sie doch einfach nochmals in den Teich, dann stimmt es!»



## Posten 26

Partnerarbeit: Zwei Partnerdiktate schreiben, zusammen korrigieren, Fehler verbessern.

Hier seht ihr ein Partnerdiktat.  
Ihr müsst, das habt ihr sicher schon gemerkt, zu zweit sein.  
Ihr findet zwei verschiedene Texte. Jede oder jeder von euch nimmt sich einen. Der andere darf den Text einmal lesen.  
Jetzt tauscht ihr die Texte wieder. Ihr nehmt beide ein Blatt und einen Bleistift.

Dann diktiert ihr einander euren ersten Satz sofort hintereinander. Dann schreiben beide gleichzeitig.  
Wechselt ab. Einmal sagt das eine Kind seinen Satz zuerst, dann das andere.  
Wenn ihr fertig seid, tauscht ihr eure Diktate und korrigiert, was ihr diktiert habt.

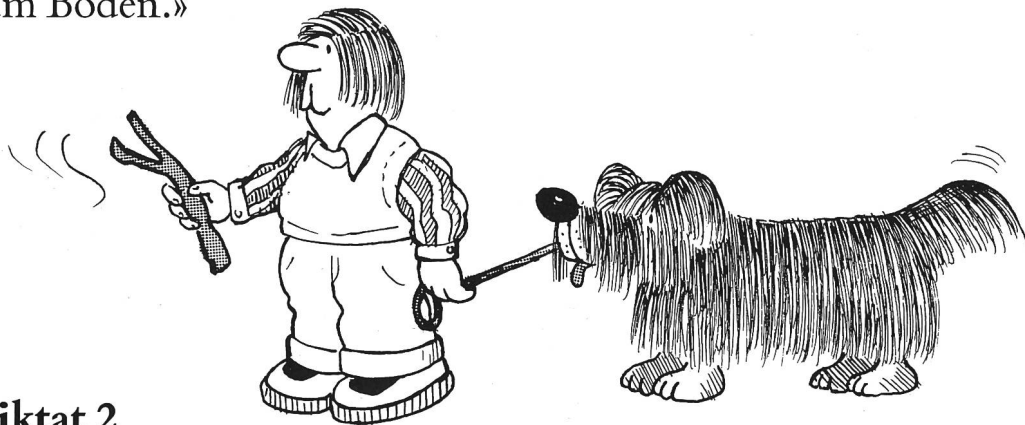
### Diktat 1

Eine reiche, aber etwas dumme Dame betrat eine Zoohandlung. Für ihren Sohn wollte sie einen Hund kaufen. Sie fragte die Verkäuferin:

«Hat dieser süsse, drollige Hund nicht etwas kurze Beine?»

Die Angestellte in der Tierhandlung meinte:

«Nicht im geringsten! Alle vier Beine reichen doch bis zum Boden.»



### Diktat 2

Evi war bei den Verwandten auf Besuch.

Die Grossmutter hatte eine hübsche schwarze Katze.

Das Kätzchen kletterte auf den Schooss der kleinen Evi.

Zuerst fütterte das Mädchen das Tier mit Kuchen.

Dann streichelte Evi das Kätzchen.

Es begann zu schnurren.

Erschrocken rief Evi:

«Mami, wo stellt man den Motor ab?»



## Posten 27

Partnerarbeit: Zwei Stoppdiktate. Sich hintereinander den Text diktieren.

Hier müsst ihr zu zweit sein. Lest beide die Texte einmal durch.

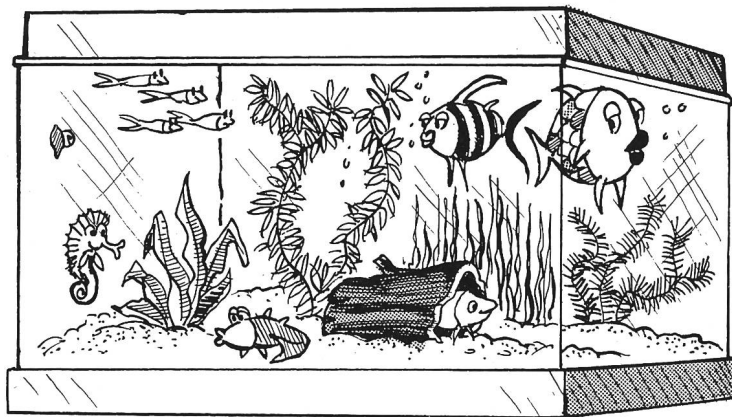
Jetzt beginnt ein Schüler oder eine Schülerin mit dem Diktieren. Das andere Kind schreibt mit einem Bleistift. Das geht leise, ihr seid ja nah beieinander.

Das diktierende Kind muss immer aufpassen. Wenn nämlich das andere einen Fehler macht, sagt es: «Stopp.» Der schreibende Schüler weiss jetzt, dass es im letzten Wort einen Fehler hat. Wenn die diktierende Schülerin zweimal stopp sagt, hat es zwei Fehler im gerade geschriebenen Wort.

Wenn ihr fertig seid, wechselt ihr. Wer geschrieben hat, soll jetzt diktieren.

### Stoppdiktat 1

Zum Geburtstag hat sich Peter ein Tier gewünscht. In der Zoohandlung hat ihm der Onkel einen Fisch gekauft. Der Knabe musste versprechen, diesen selber zu pflegen. Als der Onkel auf Besuch kam, fragte er: «Peter, hast du dem Goldfisch schon frisches Wasser gegeben?» Erstaunt antwortete Peter: «Nein, er hat ja sein altes Wasser noch gar nicht ausgetrunken!»



### Stoppdiktat 2

Das Meerschweinchen ist krank. Es will die Medizin nicht nehmen. Endlich kann ihm Elvira die Tropfen geben. Nachher schüttelt das Mädchen das Meerschweinchen wie wild. Die Mutter fragt entsetzt: «Warum machst du das?» «Ich habe vergessen, die Medizin zu schütteln, bevor ich sie dem Patienten gegeben habe!»

## Posten 28

Partnerarbeit: Diktat schreiben – umschreiben. Auf einer Bodenseekarte Romanshorn und Rorschach suchen. Etwas kritisch sein ...

1. Werft eine Münze auf. Wählt «Kopf» oder «Zahl» und entscheidet so, wer diktiert und wer schreibt.
2. Diktat (mit Bleistift schreiben)

### Fast unglaublich – aber doch wahr

In der Zeitung «Tages-Anzeiger» stand dieses wahre Tiererlebnis:

Ein Mädchen zügelte von Romanshorn nach Rorschach. Beim Zügeln ging im grossen Durcheinander der Zwerghase verloren.

Das Tier galoppierte schnurstracks zum See.

Es stürzte sich in die kalten Fluten und schwamm quer über den See nach Rorschach.

Dort watschelte der Zwerghase an Land und schüttelte sein zotteliges Fell.

Das Mädchen gab in der Zeitung eine Vermisstenanzeige auf. Tierschützer fanden den herzigen, kleinen Hasen.

Mit dem Rettungshelikopter wurde der kleine Ausreisser der Schülerin zurückgebracht.

3. Korrigiert das Diktat. Radiert die falschen Wörter aus und schreibt die richtigen in die Lücken.

4. Schon während des Diktierens und Schreibens habt ihr vielleicht manchmal den Kopf geschüttelt.

– Es gibt Wörter, die nicht in die Sätze passen. Beispiel: Eine Ente watschelt, nicht aber ein Zwerghase, der hoppelt.

– Der Inhalt stimmt auch mehrmals nicht. Beispiel: Ein Zwerghase wird nicht mit dem Rettungshelikopter dem Mädchen zurückgebracht.

Jeder soll für sich allein eine Liste anlegen und die «Lügen» aufschreiben. Wer findet alle acht «Lügen»?

5. (freiwillig) Wer möchte für seine Mitschüler ein Lügendiktat entwerfen, das von Haustieren handelt? Achtet darauf, dass die gleichen Wörter nicht zu oft auftauchen, z.B. einmal Zwerghase, dann Tier, Ausreisser, kleiner Hase, der Verirrte usw. Das Mädchen, das Kind, die Schülerin usw.



## Posten 29

Einzelarbeit: Reimwörter suchen, Gedicht in drei Zeichnungen umsetzen, Gedicht mit weichem Bleistift abschreiben und mit der Auswischtechnik auswendig lernen.

1. Lies das Gedicht und fülle die Lücken:

**Das kranke K** \_\_\_\_\_  
Kätzchen ist krank,  
macht ein traurig Gesicht,  
liegt auf der Ba \_\_\_\_\_  
und rührt sich n \_\_\_\_\_  
Miau! Ich versteh,  
die Maus war zu fett.  
Magenweh?  
Dann musst du zu B \_\_\_\_\_  
Püppchen, hör zu,  
dem Kätzchen geht's schlecht.  
Ist es dir r \_\_\_\_\_  
Wir legen's zur Ruh  
in dein Bettchen hinein,  
decken's warm z \_\_\_\_\_  
und wiegen es ein.  
Da schläft's eine Stund,  
verdaut seine Maus  
und springt dann g \_\_\_\_\_  
zum Bettchen h \_\_\_\_\_

*Gustav Falke*



**2** Mache drei Zeichnungen (pro Zeichnung hast du 5 Minuten Zeit!)

- 1. Zeichnung: Wo ist das Kätzchen am Anfang des Gedichts? Wo liegt es? Wie musst du sein Gesicht zeichnen?
- 2. Zeichnung: Welche Spielzeugfigur musst du neben dem Kätzchen zeichnen? Welches Möbelstück gehört unbedingt auf die Zeichnung? Wie sollst du die Augen des Kätzchens zeichnen? (Wenn du unsicher bist, solltest du den zweiten Teil des Gedichts nochmals aufmerksam lesen!)
- 3. Zeichnung: Wie geht es nach dem Gedicht wohl weiter? Was passiert, nachdem das Kätzchen eine Stunde geschlafen hat? Wie sieht dann sein Gesicht aus? Vielleicht sieht man am Rand deiner Zeichnung schon wieder ein fettes Mäuslein... usw.

**3** Schreibe das Gedicht mit einem weichen Bleistift fein auf ein Blatt Papier. Lies es dreimal durch. Nun beginnst du mit dem Ausradieren von jenen Wörtern und Sätzen, die du schon auswendig kannst.

- Lass aber noch lange die ersten Silben oder Buchstaben am Zeilenanfang stehen!
- Lass noch lange die Reimwörter stehen!
- Lass noch lange die Anfangsbuchstaben der Namenwörter/Nomen stehen, z.B. K (für Kätzchen), G (für Gesicht) usw.
- Am Schluss hast du wieder ein leeres Blatt (weil alle Wörter ausradiert sind) – das Gedicht aber ist in deinem Kopf!
- Sprich das Gedicht noch zweimal auf eine Tonbandkassette. Achte auf die Betonung! Merkt man, wo es Fragezeichen und Ausrufezeichen hat? Merkt man, wo das Kind mit dem Kätzchen, wo mit der Puppe spricht?

**1. Schritt:**

Das kranke Kätzchen  
 Kätz...i... krank,  
 ma... ei...trau... Gesicht,  
 li... auf d... Bank.  
 und rührt si... n...

Miau! Ich versteh,  
 die M... w... zu fett.  
 Magen...?  
 Dann mu... du zu Bett.  
 Püpp..., hör zu,  
 dem Kä... geht's schlecht.  
 Ist es d... recht:  
 Wir legen's zur Ruh  
 in d... Bett... hinein,  
 decken's warm zu  
 und wiegen es ein.  
 Da schl... eine Stund,  
 verd... seine Maus  
 und sp... dann gesund  
 zum Bett... hinaus.

**3. Schritt:**

Das kranke Kätzchen  
 K...  
 m... G...  
 l... B...  
 u...

Miau!...  
 die M...  
 M...?  
 Dann m...  
 P...  
 dem K...  
 ...  
 Wir legen's zur...  
 in d...  
 decken's...  
 und wieg... es e...  
 Da schl...  
 verd...  
 und spr...  
 zum...

**2. Schritt:**

Das kranke Kätzchen  
 K... i... kr...  
 m... t... Ge...  
 l... B...  
 und rührt ... n...

Miau! Ich ver...  
 Die M... fett.  
 M...?  
 Dann ... zu Bett.  
 P... hör zu,  
 dem K... geht's sch...  
 l... e... d... recht:  
 Wir legen's zur Ruh  
 in d... hinein,  
 decken's w... zu  
 und wiegen es ein.  
 Da sch... ei... St...  
 ver... seine M...  
 und sp... dann gesund  
 zum ... hinaus.

**4. Schritt:**

Das kranke Kätzchen  
 K...  
 ma...  
 li...  
 u...

Miau!...  
 die...  
 M...  
 D...  
 P...  
 d...  
 l...  
 Wir...  
 in...  
 de...  
 und...  
 Da...  
 ver...  
 und...  
 zum...





## Posten 30

Partnerarbeit: Zusammen ein Gedicht auswendig lernen, wobei jeder Schüler nur den halben Text vor sich hat. Beim Kopieren einmal «Schüler 1»-Text abdecken, einmal «Schüler 2»-Seite abdecken.

### Schüler 1

O weh, o weh, unsere Katze ist krank.  
Sie...  
Miau, miau, ich bin krank so sehr!  
Miau, ...

Und ich war doch bis vor einer Stund  
noch...  
Liegt die Krankheit vielleicht gar  
im Magen?  
I...

Zwei alte Mäuse, zwei Spatzen,  
acht Fliegen,  
m...

Miau, miau, ich bin krank so sehr!  
...

Und ich war doch bis vor einer Stund  
...

### Schüler 2

O...  
Sie jammert und klagt auf der Ofenbank.  
Miau, ...  
Miau, miau, ich kann mir nicht denken,  
woher!  
Und...  
noch so munter und gesund!  
L...

Ich habe gehungert in den letzten  
Tagen.  
Z...

mehr konnte ich nicht in den Magen krie-  
gen.  
M...  
Miau, miau, ich kann mir nicht denken,  
woher!  
...  
noch so munter und gesund!

Für den Lehrer:  
Vor dem 1. Kopieren diesen Teil weglassen!

**1.** Durchlesen: Jeder Schüler liest – natürlich abwechselungsweise –, was auf seinem Blatt steht.

**2.** Durchlesen: Jeder Schüler liest, was auf seinem Blatt steht, und der Partner spricht leise mit.

**3.** Durchlesen: Beide Schüler sprechen gleich laut, natürlich miteinander.

**4.** Durchlesen: Wie bisher sagen beide Schüler miteinander das Gedicht auf, aber jeder Schüler spricht den Teil, der auf seinem Blatt steht, nur noch leise mit.

**5.** Durchlesen: Jeder Schüler sagt nur noch den Teil des Gedichtes auf, der NICHT auf seinem Blatt steht. Der andere Schüler liest leise mit und hilft, wenn nötig.

**6.** Durchlesen: Beide Schüler sagen das Gedicht miteinander auf und schauen dabei nur noch auf das Blatt, wenn dies nötig ist.

**7.** Schritt: Ihr kehrt das Blatt um und sagt zusammen das Gedicht auf.

**8.** Schritt: Jener Schüler, der sich sicherer fühlt, sagt das Gedicht alleine auf.

**9.** Schritt: Auch der zweite Schüler sagt das Gedicht alleine auf.

**10.** Schritt: Ihr überlegt euch, wie das Gedicht wirkungsvoll betont werden soll. Welches sind die wichtigsten Wörter im Satz, die etwas stärker betont werden sollen? Wo sollen wir leise, laut, fragend, klagend, überrascht, schelmisch, erleichtert...sprechen? Macht Klangproben! Hört euch die Lösungen ab Tonband an!

**11.** (freiwillige Zusatzaufgabe): Versucht, das Gedicht noch zu erweitern. Schüler dichteten zum Beispiel:

Dann konnte sie erbrechen.

Der Magen war wieder leer.

Das freute sie so sehr.

Und nach einer Stund

war sie wieder munter und gesund!

Oder: Der Tierarzt wurde gerufen...

Oder: Da kam ein böser Hund daher...

Oder: Eine Maus biss sie in den Schwanz...

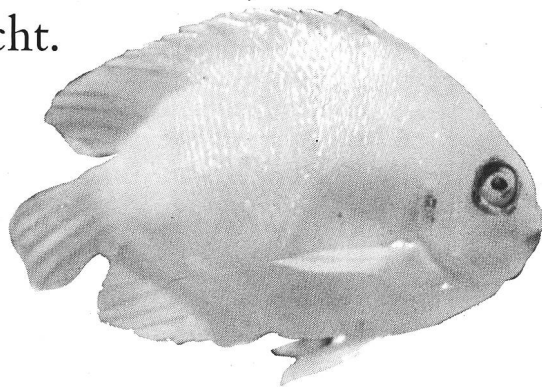
**12.** Schritt: Sagt jetzt nochmals einzeln das neu gelernte Gedicht lebendig auf. (Und nochmals vor dem Einschlafen und nach dem Erwachen.)

### Posten 31

Einzelarbeit/evtl. Partnerarbeit: Gedicht lesen, verstehen und mit der Abdeckmethode auswendig lernen.

1 Lies das Gedicht und setze einen passenden Titel ein:

Der Goldfisch im Aquarium  
braucht niemals Schlaf und Ruh.  
Er macht, schwimmt er im Kreis herum,  
die Augen niemals zu.  
Bei Regen und bei Sonnenschein,  
im Dunkeln und bei Licht:  
Der Fisch wird niemals müde sein,  
denn Fische schlafen nicht.  
Im Glase schwimmt er her und hin,  
mein Fisch, der immer wacht.  
Doch ich, der ich kein Goldfisch bin,  
ich schlaf von acht bis acht.



2 Versuche in zehn eigenen Sätzen den Inhalt wiederzugeben. Beispiel:

1. Der Goldfisch ist im Aquarium.
2. Er schläft nie.

9. Der Schriftsteller schläft von abends acht Uhr bis morgens acht Uhr.

3 Lerne das Gedicht mit der Abdeckmethode auswendig.



## Posten 32

Einzelarbeit: Gedicht lesen, verstehen und mit der Übermalmethode auswendig lernen.

### Hundeleben

Um mein Herrchen zu erfreuen,  
darf ich keine Mühe scheuen.  
Um in seiner Gunst zu leben,  
muss ich mich gehorsam geben.  
Um den Kuchen zu erlangen,  
muss ich erst das Stöckchen fangen.  
Um die Blutwurst zu erstehen,  
muss ich sogar betteln gehen.  
Männchenmachen, Pfötchengen –  
Mensch, ist das ein Hundeleben!



1. Lies das Gedicht gerade noch zweimal; einmal leise, einmal flüsternd.

2. Versuche den Inhalt mit eigenen Wörtern kurz aufzuschreiben. Versuche die Wörter aus dem Gedicht möglichst zu vermeiden. Den Anfang haben wir schon gemacht, damit du weniger Arbeit hast. Nett, nicht?

Ein Hund erzählt: Es ist meine Aufgabe, meinem Besitzer viel Freude zu machen.

Ich muss mir Mühe geben, ich darf keine Gelegenheit auslassen; damit er mir wohlgesinnt ist, damit er mich mag, damit er nur Gutes über mich denkt und spricht, muss ich ihm aufs Wort gehorchen, muss ich folgsam sein. Wenn ich Kuchen will...

3. Was denken die beiden Schriftsteller Hans Stempel und Martin Ripkens über das Hundeleben? Ist es schön, so ein Hund zu sein? (Fünf Sätze, was DU über das Gedicht denkst! Ist es humorvoll, zynisch, sarkastisch [im Wörterbuch nachschlagen oder fragen], ernst oder traurig?)

4. Versuche mit der Übermalmethode das Gedicht auswendig zu lernen.

So wird es gemacht:

– Nach dem ersten Durchlesen übermalst du auf jeder Zeile *ein* Wort so stark, dass es nicht mehr gelesen werden kann. Nur den Anfangsbuchstaben des Wortes sollte man noch lesen können.

– Beim nächsten Durchlesen übermalst du wieder *ein* bis *zwei* Wörter pro Linie. Wieder lässt du die Anfangsbuchstaben stehen.

– Wenn du das Gedicht sechsmal durchgelesen hast, stehen nur noch die Anfangsbuchstaben auf deinem Blatt, denn keine Zeile des Gedichts hat mehr als sechs Wörter.

– Jetzt übermalst du auch noch bei jedem weiteren Durchlesen ein bis zwei Anfangsbuchstaben pro Linie.

– Am Schluss hast du nur noch schwarze Balken auf deinem Blatt. Das Gedicht kannst du aber auswendig.

– Sprich es zweimal auf Tonband. Mach Klangproben! Welche wichtigen Wörter willst du etwas herausheben? Wo ist deine Stimme klagend, empört, trotzig, traurig...? Du kannst solche Leseanweisungen an den Blattrand schreiben.

#### 1. Schritt:

Um mein H■■■■ zu erfreuen,  
darf ich keine M■■■■ scheuen.  
Um in seiner Gunst zu l■■■■,  
muss i■■■■ mich gehorsam geben.  
Um den K■■■■ zu erlangen,  
muss ich erst das Stöckchen f■■■■.  
Um die B■■■■ zu erstehen,  
muss ich sogar betteln g■■■■.  
Männchenmachen, P■■■■ –  
Mensch, ist das ein H■■■■!

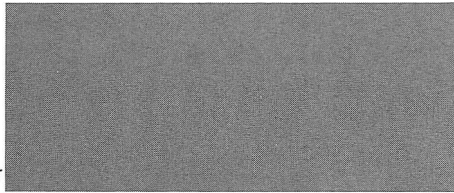
#### 2. Schritt:

U■■■ mein H■■■■ zu erfreuen,  
darf i■■■ keine M■■■■ scheuen.  
Um in s■■■■ Gunst zu l■■■■,  
muss i■■■ mich g■■■■ geben.  
U■■■ den K■■■■ zu erlangen,  
muss ich e■■■ das Stöckchen f■■■■.  
U■■■ die B■■■■ zu erstehen,  
muss i■■■ sogar betteln g■■■■.  
M■■■■, P■■■■ –  
Mensch, i■■■ das ein H■■■■!

#### 3. Schritt:

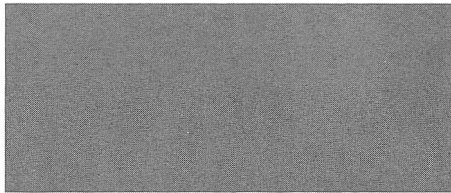
U■■■ mein H■■■■ z■■■ erfreuen,  
darf i■■■ k■■■■ M■■■■ scheuen.  
U■■■ in s■■■ Gunst zu l■■■■,  
muss i■■■ mich g■■■■ g■■■■.  
U■■■ den K■■■■ zu e■■■■,  
muss i■■■ e■■■ das Stöckchen f■■■■.  
U■■■ d■■■ B■■■■ zu erstehen,  
muss i■■■ sogar b■■■■ g■■■■.  
M■■■■, P■■■■ –  
Mensch, i■■■ d■■■ ein H■■■■!

**1. Schritt:**



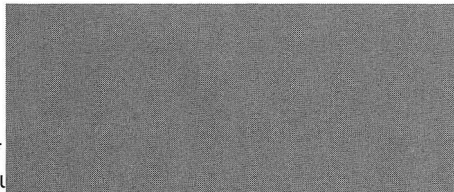
Der  
braucht niemals Schlaf und Ruh.  
Er macht, schwimmt er im Kreis herum,  
die Augen niemals zu.

**5. Schritt:**



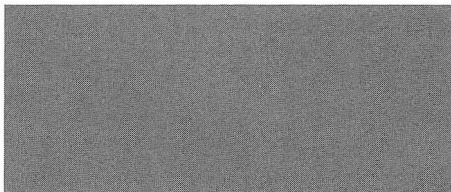
braucht niemals Schlaf und Ruh.  
Er macht, schwimmt er im Kreis herum,  
die Augen niemals zu.

**2. Schritt:**



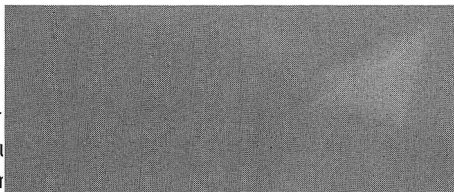
Der  
brau  
Er macht, schwimmt er im Kreis herum,  
die Augen niemals zu.

**6. Schritt:**



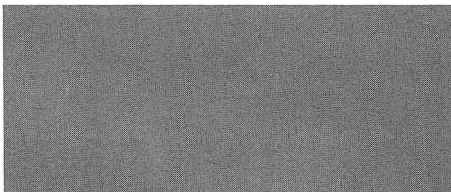
Er macht, schwimmt er im Kreis herum,  
die Augen niemals zu.

**3. Schritt:**



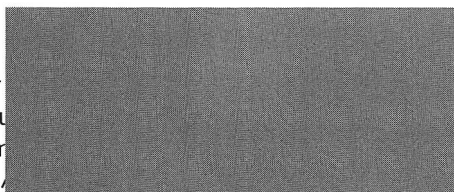
Der  
brau  
Er m  
die Augen niemals zu.

**7. Schritt:**



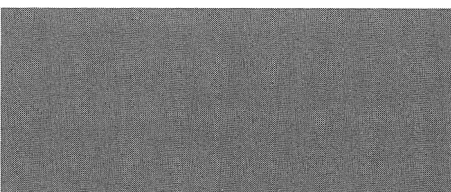
die Augen niemals zu.

**4. Schritt:**



Der  
brau  
Er m  
die

**8. Schritt:**



Wenn du jede Strophe achtmal durchgelesen hast und jedesmal mehr abdeckst, wie es hier gezeigt wurde, dann kannst du die Strophe auswendig und kannst (nach kurzer Pause) die nächste Strophe in acht Schritten auswendig lernen.



## Posten 33

Einzel- oder Partnerarbeit: Gedicht lesen, verstehen, selber a- oder i-Gedicht schreiben.

### ottos mops

ottos mops trotzt  
otto: fort mops fort  
ottos mops hopst fort  
otto: soso

otto holt koks  
otto holt obst  
otto horcht  
otto: mops mops  
otto hofft

ottos mops klopft  
otto: komm mops komm  
ottos mops kommt  
ottos mops kotzt  
otto: ogottogott

Ernst Jandl

**1.** Drei Schüler haben zu diesem Text einige Sätze aufgeschrieben. (Sie haben die Linien erklärt, interpretiert.) Welche Arbeit ist die beste? Warum? (Erkläre in fünf Sätzen.)

*Benni:* Der Schriftsteller hat nur Wörter genommen, welche den Selbstlaut/Vokal «o» enthalten. Es hat keine Wörter mit a, e, u oder i. Aber einen Sinn kann ich nicht erkennen. Es sind nur einzelne Wörter hintereinander geschrieben, aber es ist nicht eine ganze Geschichte.

*Patricia:* Ernst Jandl hat einen Hund, und Otto hat auch einen Hund. Alle Wörter sind kleingeschrieben. Entweder hat es viele Fehler, oder es ist ein modernes Gedicht.

*Peter:* Otto hat einen Hund. Er gehört zu der Rasse der Mopse. Der Hund ist ein Trotzkopf, er macht nicht, was Otto will. Darum ruft Otto: «Fort, Mops, verschwinde, ich will keinen Hund, der trotzt!»

Und wirklich, Ottos Mops geht weg, er hopst fort.

Otto ist erleichtert und zufrieden. Er sagt: «So, so, endlich habe ich Ruhe!»

**2.** Strophe:

Otto geht in den Keller hinunter und holt Kohle und Äpfel.

**2.** Du hast es sicher bemerkt: Peter hat die Geschichte am besten erklärt. Schreibe auf, was in der zweiten und dritten Strophe noch alles passiert. Wenn du findest, du könntest auch den Anfang noch besser erklären als Peter, so kannst du natürlich auch das ganze Gedicht in eigenen Wörtern aufschreiben.

**3.** Lest das Gedicht abwechslungsreich vor. Wo sollt ihr böse, ängstlich, überrascht lesen?

Lest mit verteilten Rollen. Otto sagt ja: «Fort, Mops, fort!» und auch: «So so!» In der zweiten Zeile ruft Otto: «Mops, Mops», und auch in der dritten Strophe hat es noch zweimal direkte Rede. Arbeitet mit dem Tonbandgerät.

**4.** Schreibt ein eigenes Gedicht mit dem Vokal/Selbstlaut a. Die Tabelle hilft dir:

**5.** Sammelt in Partnerarbeit Wörter mit o, i, u, e, au oder a und ordnet sie in der Tabelle ein. Seid jetzt selber Schriftsteller, stellt mit diesen Wörtern einen Text her.

Nomen (Namenwörter)	Verben (Zeitwörter)	Adjektive (Artwörter)	andere Wörter
Max Hanna Krach Arm Hand	schnarcht wacht macht klagt sagt packt knarrt kratzt fasst	schwach stark schlapp	da ach am an als fast

In Gruppenarbeit könnt ihr hier Wörter mit anderen Lauten eintragen:			
Nomen	Verben	Adjektive	andere Wörter

## Kleb mit und gewinne am grossen Filz-Wettbewerb. Bestelle jetzt Dein Bastelset!



**100 Jahre  
Filzfabrik AG Wil**

An unserem Jubiläums-Wettbewerb gestalten und kleben Kinder und Jugendliche von 4 bis 16 Jahren. Rufen Sie uns an, und bestellen Sie die Wettbewerbs-Wundertüte mit Vorlage und kunterbuntem Filz. (Schutzgebühr inkl. Porto Fr. 10.-)

Filzfabrik AG Wil,  
9500 Wil, Telefon 073/ 22 01 66  
(Bastelboutique: Montag bis Donnerstag von 14 bis 16.30 Uhr offen)



© KNAUS & KNAUS BSW



### Suchen Sie neue Ideen für Schulreisen ?

So senden Sie uns den nebenstehenden Talon zu : wir verfügen über einen Katalog, mit zahlreichen Ausflugsvorschlägen !

**Bréc** (Schokoladenfabrik, Electrobroc FEW) - **Charmey** (Gondelbahn)  
**Estavayer-le-Lac** (Froschmuseum) - **Fribourg** (Altstadt, Museen, ...)  
**Gruyères** (Schloss, Schaukäseerei, ...) - **Moléson** (Luftseilbahn, Observatorium) - **Murten** (Ringmauern, Historisches Museum, Drei - Seen - Schifffahrt, ...) - **Schwarzsée** (Sesselbahn) ... sowie wunderschöne  
**schöne Wandermöglichkeiten** - Galternschlucht, Gorges de la Jogne.

**Senden Sie mir bitte :**

**SP**

- das Bestellformular für Prospekte des Freiburgerlandes ☐
- Katalog für Ausflugsvorschläge im Freiburgerland ☐

Name, Vorname, genaue Adresse



Freiburger Verkehrsverband  
Postfach 921, 1701 Freiburg



## Posten 34

Partner- oder Kleingruppenarbeit: Witze mit verteilten Rollen mit Klangproben der Klasse vorlesen. Selber neue Haustierwitze suchen und vorlesen.

### Witz 1

Zwei Nachbarn unterhalten sich:

«Der Müller vom ersten Stock will beim Fernsehquiz «Wetten, dass...» mitmachen.»

«Was kann er denn, der Müller?»

«Er will von zehn weissen Mäusen mindestens sieben an ihrer Farbe erkennen.»

### Witz 2

In der Schule spricht die Klasse über Haus-, Heim- und Klassentiere. Die Lehrerin fragt Monika: «Wie viele Beine hat dein Meerschweinchen?» Die Schülerin überlegt einen kurzen Moment und ruft: «Zwölf! Zwei vorne, zwei hinten, zwei rechts, zwei links – und eins in jeder Ecke.»

### Witz 3

Der Tierarzt hatte eine neue Assistentin eingestellt, die noch nie bei einem Tierarzt gearbeitet hatte. «Die Leute, die uns ihre Tiere zur Behandlung bringen, finden oft, unsere Rechnungen seien zu hoch. Was können wir da tun?» fragte die Assistentin. Da lächelte der Tierarzt und meinte: «Heute zeige ich Ihnen etwas sehr Wichtiges: wie man nachdenklich den Kopf schütteln muss beim Öffnen des Käfigs. Auch wenn der Hamster nur etwas Bauchweh hat, meint dann der Kunde, sein Tier sei schwer krank...»

### Witz 4

Heidi geht mit ihrem jungen Schäferhund spazieren. Eine Bekannte, die sie unterwegs antrifft, fragt sie: «Herzig, dein junger Hund! Ziehst du ihn auf?» – «Nein, ich lasse ihn wachsen.»

### Witz 5

Ein Zwerghasenpaar wurde nach China verkauft. Da meinte der Hasenmann zu seiner Frau sorgenvoll: «Zu blöd, dass wir Löffel haben und keine Stäbchen!»

### Witz 6

Ein Herr geht mit seinem Hund ins Kino. Der Hund amüsiert sich köstlich und lacht und lacht. Eine ältere Dame dreht sich verwundert um und meint: «Sie haben aber ein seltsames Tier!» – «Ich wundere mich auch», erwidert der Herr, «als er letzte Woche das gleichnamige Buch las, war er gar nicht so begeistert!»

### Witz 7

«Hans», schreit die Mutter, «jetzt habe ich gerade einen lebenden Wellensittich in deiner Hosentasche gefunden!» – «Was? Und die Mäuse sind nicht mehr drin?»

**1** Lest die sieben Witze durch und sucht jene zwei heraus, die euch am besten gefallen.

**2** Unterstreicht die direkte Rede rot und violett.

**3** Überlegt euch, wie die direkte Rede gelesen werden soll. Schreibt solche (Regie-)Anweisungen an den Rand, z.B. erstaunt, empört, lachend, leise, laut, grimmig, zornig, verächtlich, enttäuscht usw.

**4** Verteilt die Rollen. Wer soll was lesen? Übt das Vorlesen, vielleicht mit dem Tonbandgerät, bis es fließend und echt tönt.

**5** Sucht selber in Jugendzeitschriften (Spick, treff, Pfiff, Junior usw.) oder in Witzbüchern und Erwachsenenzeitschriften andere Haustierwitze. Lest auch diese mit verteilten Rollen vor.

## Posten 35

Einzelarbeit: Text lesen und verstehen; mit Behauptungen überprüfen, was verstanden wurde. Zweiten Teil der Geschichte richtig zusammensetzen und dabei den «roten Faden» erleben, der durch alle Geschichten geht.

Du musst mir helfen, sagte Matthias.

Wobei? fragte der Vater.

Er schaute vom Aquarium auf.

Es ist wichtig, sagte Matthias. Da ist ein Hund in der Völkerstrasse, ein junger Hund.

Der ist dauernd an der Kette.

Hm, sagte der Vater.

Er leidet, sagte Matthias. Hunde sind Lauftiere.

Wir müssen etwas unternehmen.

Was sollen wir unternehmen? fragte der Vater.

Wir könnten ihn klauen, sagte Matthias.

Es ist dir doch klar, dass das verboten ist, sagte der Vater.

Er krümelte etwas ins Aquarium hinein.

Warum ist es nicht verboten, dass ein Hund so unglücklich ist? fragte Matthias.

Hast schon recht, sagte der Vater.

Aber da kann man nichts machen.

1. Lies die Geschichte noch zweimal. Du sollst nachher noch viele Details auswendig wissen.

2. Suche drei Titel zu dieser Geschichte von Gina Ruck. Unterstreiche den besten.

3. Schreibe hinter diese Behauptung «richtig» oder «falsch».

a) Der Knabe heisst Markus.

b) Der Knabe will, dass ihm der Vater hilft.

c) Matthias schaute ins Aquarium.

d) In der Völkerstrasse ist ein junger Hund.

e) Der Hund freut sich, dass er immer angekettet ist.

f) Hunde sind bequem und liegen gerne den ganzen Tag herum.

g) Hunde sind Lauftiere, die viel Bewegung brauchen.

h) Der Knabe meint, man solle den Hund stehlen.

i) Der Vater findet die Idee prima.

j) «Hunde stehlen ist verboten», sagt der Vater.

k) «Warum ist es nicht verboten, dass ein Hund unglücklich ist?» fragt die Mutter.

l) Der Vater meint, sein Sohn habe schon recht, aber da könne man nichts machen.

4. Schreibe in Stichwörtern (Wörterturm) auf, wie die Geschichte wohl weitergeht.

Hier ein Beispiel:

Matthias spricht mit Freund Thomas  
Beschiessen zusammen Hund zu klauen  
Basteln Hundehütte  
Kaufen...

5. Setze die Textteile richtig zusammen, dass eine sinnvolle Fortsetzung entsteht.



Dann zog er seine Jacke an  
und ging in die Völkerstrasse.  
Der Hund kannte ihn schon.  
Er riss wie verrückt an der Kette  
und schrie wieder  
in diesem jämmerlichen, hellen Tonfall.  
Er war jung. Er wollte laufen und spielen.

Er wird dir abhauen, sagte der Mann.  
Nein, sagte Matthias.  
Ein wenig später hielt er die Leine in der Hand.  
Der Hund sprang an ihm hoch.  
Er lacht, dachte Matthias. Und er dachte noch etwas.  
Da konnte man doch etwas machen, dachte er.

Zuerst glaubte Matthias nicht, dass das alles war,  
was sein Vater sagte und tat.  
Sein Vater war gegen jede Ungerechtigkeit.  
Er konnte es nicht glauben.  
Aber sein Vater strich ihm übers Haar  
und liess ihn stehen. Matthias schluckte.

Ein Hund braucht Bewegung, sagte er.  
Ich habe andere Sorgen, sagte der Mann.  
Ich würde mit ihm spazieren gehen,  
sagte Matthias. Jeden Tag.

Er ist immer an der Kette, sagte Matthias.  
Und? sagte der Mann.  
Matthias fühlte,  
wie sein Herz gegen die Rippen klopfte.

Der Mann sah ihn an,  
begriff wohl nicht.  
Ist es Ihr Hund? fragte Matthias.  
Ja, sagte der Mann.

Plötzlich stand ein Mann da.  
Willst du was? fragte er.  
Ich spreche nur mit dem Hund, sagte Matthias.

- 6.** Lest die Geschichte mit verteilten Rollen
- Matthias (oder Mathilde) = Text rot unterstreichen
  - Vater (oder Mutter) = Text violett unterstreichen
  - Hundebesitzer (oder Hundebesitzerin) = Text grün unterstreichen
  - Erzähler (oder Erzählerin): (Bei dieser Rolle muss man improvisieren können. Da soll man

z.B. lesen: «SIE krümelte etwas ins Aquarium» anstatt: «ER krümelte etwas...»). Stellen, welche der Erzähler nicht lesen soll (z.B. ... sagte der Vater), können mit Bleistift fein durchgestrichen werden.

- 7.** In diesem Text fehlen die Anführungs- und Schlusszeichen. Diese sollen rot eingesetzt werden.

## Posten 36

Partnerarbeit: Geschichte in Dialog umschreiben.  
Lies zuerst einmal die lustige Geschichte:

### Schulbesuch

Ein Inspektor will sehen, was die Schüler alles gelernt haben. In der Schule behandelt man seit zwei Wochen die Haustiere. Die Hunde und die Katzen findet Fritz langweilig, aber für Schlangen interessiert er sich.

Heute fragt der Lehrer, wie die verschiedenen Schlangen heissen. Fritz überlegt einen Moment und erzählt dann, dass es Schlangen gäbe, die gut sähen.

Das seien die Seeschlangen.

Der Lehrer will wissen, ob es noch andere Schlangen gäbe.

Fritz meint, es gäbe auch Schlangen, die weniger gut sehen könnten.

Das seien die Brillenschlangen.

Der Lehrer lobt den guten Schüler und will wissen, ob es noch andere Schlangen gäbe.

Fritz sagt, es gäbe noch Schlangen, die überhaupt nichts sehen könnten.

Das seien die Blindschleichen.



Schreibe diese Geschichte neu als Dialog. Hier ist der Anfang. Du kannst einfach weiterfahren oder neu und anders beginnen. Suche dir einen Partner. Mit verteilten Rollen könnt ihr eure Arbeit der Klasse vorlesen.

*Lehrer:* Unser Besuch, der Herr Inspektor, will sehen, was wir alles gelernt haben.

*Susi:* Wir lernen viel über die Haustiere, Herr Inspektor.

*Lehrer:* Gut, Susi, über welches Haustier wollen wir heute sprechen?

*Fritz:* Bitte nicht über die langweiligen Hunde und Katzen, Herr Lehrer.

*Lehrer:* Über welches Tier möchtest du denn erzählen, Fritz?

*Fritz:* ...

*Lehrer:* ...

*Fritz:* ...

*Lehrer:* ...

usw.



## Posten 37

Einzel- oder Partnerarbeit: Text kürzen, verlängern, in Vergangenheit setzen usw.  
Kurz: Umschreibungen; Texte verändern.

### Kürzen:

Die Geschichte hat 88 Wörter. Versuche, die Geschichte auf etwa 44 Wörter zu kürzen, aber die lustige Pointe am Schluss soll natürlich bleiben. Du kannst einzelne Wörter herausstreichen oder ganze Sätze weglassen. Arbeite mit Bleistift und Notizzettel zum Ausprobieren.

### Auf der Rennbahn

Emma hat Susi zum erstenmal auf eine Hunderennbahn mitgenommen. Besonders schlanke, langbeinige Windhunde müssen auf einer ovalen Bahn etwa fünfhundert Meter rennen. Das Publikum auf der Tribüne tobt, denn es können Wetten abgeschlossen werden. Wer voraussagen kann, welcher Hund der schnellste Läufer sein wird, kann einige hundert Franken gewinnen. Susi sieht dem ganzen Treiben etwas verständnislos zu. Schliesslich fragt sie halblaut: «Du, warum rennen die Windhunde eigentlich so schnell?» Da meint Emma belehrend: «Der Erste gewinnt einen Preis!» Da fragt Susi weiter: «Und warum rennen denn die andern?»

### Verlängern, ausschmücken

Wähle eine dieser drei Haustiergeschichten aus. Zähle die Wörter und versuche eine doppelt so lange Geschichte daraus zu machen. Du kannst nur einzelne Wörter in diese Sätze einfügen, aber natürlich auch ganze neue Sätze hinzufügen. Schmücke eher am Anfang der Geschichte aus, damit die Pointe/der Witz am Schluss stehenbleibt.

#### 1 Hundegeschichte

«Wie kommt es, dass euer Hund jedesmal in die Ecke rennt, wenn die Glocke läutet?» – «Er ist eben ein Boxer!»

#### 2 Lesender Zwerghase

Patricia prahlt: «Mein Zwerghase kann lesen.» Sie hält dem Tier eine Zeitung vor den Kopf. Nichts passiert. «Ich höre aber nicht, dass dein Zwerghase liest», meint eine Schulkameradin. Patricia: «Natürlich liest der Zwerghase, nur sprechen kann er nicht!»

#### 3 Meerschweinchenfutter

«Papa, was essen Meerschweinchen?» – «Was sie gerade finden.» – «Und wenn sie nichts finden?» – «Dann essen sie eben etwas anderes!»

**In die Vergangenheit setzen**

Die Lehrerin ist krank. Eine Stellvertreterin gibt Schule. Man spricht gerade über die Haustiere. Auf dem Tisch vor der Klasse steht ein halb zugedeckter Käfig. Nur die Beine eines Vogels sind zu sehen. Die Aushilfslehrerin fragt: «Wie heisst dieser Vogel?» Niemand weiss es. Die Aushilfslehrerin wird ungeduldig. Weil sie die Namen der Schüler noch nicht kennt, ruft sie den vordersten Schüler auf und fragt: «Wie heisst du?» Der Knabe, zufällig der Witzbold der Klasse, entgegnet: «Raten Sie mal!» – und zieht seine Hosenbeine hoch. Aufgabe: Stell dir vor, diese Stellvertreterin unterrichtete im letzten Jahr an dieser Klasse. Also beginnt die Geschichte mit:

Die Lehrerin WAR krank. Eine Stellvertreterin ... (fahre weiter!)

**Hochdeutsch aufschreiben**

- 1** Stell dir vor, ich ha vier Hufise gfunde. – «Weisch du, was das bedüetet?» – «Ja klar, irgendwo lauft es Ross barfuess ume!»
- 2** «He, Albert!» hätt de Oskar eim zuegrüeft, wo hät welle verbiilaufe mit sim Hund. – «Din Hund, de Fifi, hät sich aber schtarch verändertet. Er isch viil schlanker gsi und hät mee Haar gha.» – «Momänt emaal», hät dä Maa mit em Hund gseit: «Dä Hund heisst gar nöd Fifi!» – «Waas, de Name häsch au no gänderet!»
- 3** Us em Fänschter ghört me zwo ufgregti Manneschtimme. «Warum machet diä au so en Lärme?» – «Das isch min Grossvater. Er hilft mim Vater bi mine Huusufgabe. Ich mues uf moorn en Ufsatz schriibe: «Mis Huustier!»»
- 4** Cha mä vo de Briefftuubezucht läbe? – Chaibe guet, am Morge verchauf ich zwänzg Stuck – und am Abig sind alli wider daa!
- 5** De Tierarzt meint zum Peter: Du sötisch din Hund wider emal bade. – Aber Herr Dokter, ich bade doch min Hund fascht alli Tag! – Dänn sötisch halt wider emal s Badwasser wächsle!
- 6** En Maa lauft mit emene Papagei uf em Arm dur d Schtat. En Polizischt frögt en: Wo händ Sie dänn dä Papagei här? – Er isch mir zugloffe. Ich ha kein Aanig, was ich mit däm mache söll. – Gönd Sie doch am beschte mit dem Vogel in Zoo! – Nach drü Schtund träffet si sich wider. Da meint dä Polizischt überrascht: Ich ha lne doch gseit, Sie sölled mit dem Tier in Zoo! – Det simmer au gsi, jetzt gömmer is Kino ...



# Zwischenbericht

Werkstattunterricht bedeutet  
eine Neuorientierung der Rollen  
von Schülern und Lehrern

**A** Im Grundsatzartikel «Werkstattunterricht: Wie? Wieviel?» (Heft 4, 1991, S. 5–13) sind wir vom Problem ausgegangen, dass in einigen publizierten Werkstätten die Arbeitsanweisungen zu allgemein sind: «Lies ein Buch!» Ende! «Lerne das Gedicht auswendig!» Schluss! «Höre dir die Geschichte zweimal an (ab Tonband). Schreibe sie auf. Fasse dich kurz.» Unsere Erfahrungen in verschiedenen Unter- und Mittelstufenklassen haben gezeigt, dass bei solch kurzen Arbeitsanweisungen die Resultate meist schlechter ausgefallen sind, als wenn wir detailliertere Arbeitsaufträge vorgeben. Natürlich müssen die Schüler «im Kreis» oder in Kleingruppen erst lernen, umfassendere Arbeitshinweise zu verstehen und umzusetzen. Diese rund drei Dutzend Posten haben *Beispiel*-charakter, wie der Schüler bei der Werkstattarbeit konkreter geführt werden kann – und wie dabei qualitativ bessere Produkte entstehen.

**B** Dr. Basil Schader schreibt in einem lesenswerten Aufsatz 1): Werkstattunterricht verlangt ein neues Verständnis der Lehrer- und Schülerrolle. Ausgehend von den Forderungen nach Selbständigkeit, Verantwortlichkeit und Mündigkeit ist er gegenüber der herkömmlichen Didaktik schülerzentrierter.

Ohne das Verständnis dieser Haltung und die damit verbundene Neudefinierung der Lehrerrolle verkümmert Werkstattunterricht zur reinen Organisationsform. Damit kann er entscheidende pädagogische Qualitäten und Anliegen nicht entfalten.

Werkstattunterricht in einem pädagogischen Konzept verpflichtet, dessen letztes Ziel der mündige, sich selbst und andern gegenüber verantwortungsvolle, gemeinschaftsfähige Mensch ist. (Diese obersten Ziele sind freilich nicht dem Werkstattunterricht eigen; sie werden auch von Vertretern anderer Unterrichtsstile und -formen als gültig anerkannt.) Durch sein «didaktisches Szenario» scheint Werkstattunterricht besonders geeignet, effektiv und konkret auf diese Ziele hinzuarbeiten: Er fördert die Eigenverantwortlichkeit für das eigene Lernen (bei Auswahl und Abfolge der bearbeiteten Lernangebote, bei der Selbsteinschätzung), die Selbständigkeit im Arbeiten, die soziale Orientierung und die Kooperationsfähigkeit (bei Spielen, Partner- und Gruppenarbeiten; aber auch im Rahmen der gesamten Lerngruppe). Dies alles sind pädagogische Leistungen, welche sich aus der Didaktik des Werkstattunterrichts gleichsam von selbst ergeben; sie sind es auch, welche den eigentlichen, d.h. den pädagogischen Wert dieser Unterrichtsform ausmachen.

Es liegt auf der Hand, dass wichtige pädagogische Anliegen des Werkstattunterrichts nicht eingelöst werden können, wo dieser unter Beibehaltung der traditionellen Lehrerrolle durchgeführt wird.

• Übernahme fast aller Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Lernen der Schüler (Auswahl, Abfolge, Schwierig-

keitsgrad der Inhalte, Zeitpunkt und Sozialform bei ihrer Bearbeitung usw. werden vom Lehrer/von der Lehrerin bestimmt);

• Mittelpunktstellung der Lehrkraft im aktuellen Unterrichtsgeschehen (unterstützt durch entsprechende Unterrichtsformen, ablesbar an stark lehrerbezogenen Interaktionsformen (Frageverhalten usw.), räumlich oft unterstützt durch entsprechende Sitzordnungen);

• umfassende Zuständigkeits- und Verantwortlichkeitsbereiche der Lehrperson (bei Korrektur, Beurteilung und Bewertung und in der Regulierung von gruppendynamischen Prozessen (Konflikte, Disziplin, Sanktionen);

• klare Trennung der Funktionen von Lehrer/in und Schülern.

Als Charakteristika einer gewandelten Lehrerrolle, die der Entwicklung von Selbstverantwortung, Selbständigkeit und Kooperationsfähigkeit der Schüler angemessenen Raum einräumt, wären demgegenüber etwa die folgenden zu nennen:

• Hintergrundstellung im aktuellen Unterrichtsgeschehen: aus dem Rampenlicht des Unterrichtsgeschehens tritt die Lehrperson gleichsam in die Kulissen, in die Regie zurück;

• Verlagerung des Hauptakzents der Lehrerrolle von der zentralen Führung und Lenkung der Lernprozesse auf Beratung. Hilfe im Bedarfsfall, aufmerksame Beobachtung und auf das Arrangement von Lernsituationen;

• Delegation von Entscheidungsdimensionen und Zuständigkeitsbereichen an die Schüler (mehr oder weniger – je nach Entwicklungsstufe): Abfolge und Zeitpunkt der Bearbeitung von Lernangeboten; Auswahl unter verschiedenen Lernangeboten und Schwierigkeitsstufen (inhaltliche Mitbestimmung usw.); Neuorganisation traditioneller Zuständigkeitsbereiche wie Korrektur, Bewertung, Disziplin (z.B. durch vermehrte Möglichkeit der Selbst- und Partnerkorrektur, durch Transparenz in den Bewertungskriterien, durch Zurückhaltung in der gruppendynamischen Steuerung);

• Neugewichtung der Vorbereitungsarbeit: das Aufbereiten eines systematischen Lernangebots, welches das Zurücktreten im Unterricht erlaubt und punkto Sozialformen, Schwierigkeitsstufen, Sinnbereichen und Lernarten ein weitgehend selbständiges Lernen ermöglicht, erfordert beträchtlich mehr Zeit als die Vorbereitung eines Unterrichts, in dem ein hohes Mass an Steuerung und Eingriffen durch die Lehrperson vorgesehen und möglich ist.

## Denkanstösse

• Wo und wie wird sich meine Rolle in der geplanten Werkstatt gegenüber anderen Unterrichtsformen verändern?

• Welche Elemente (in Auftragsstellung und Organisation) fordern und fördern die Selbständigkeit und Verantwortlichkeit der Kinder? Welche könnten evtl. offener oder anregender gestaltet werden?

• Welche Bereiche und Zuständigkeiten behalte ich in der

Hand, welche übernehmen (neu) die Kinder?

• Bestehen Freiräume für die Kinder (z.B. freie Angebote), oder ist meine Werkstatt bis ins letzte «durchdidaktisiert»?

Bei der Lektüre von Dr. Schaders Aufsatz meldeten besonders Junglehrer Bedenken an, die vom hier skizzierten Ideal noch weit entfernt sind, die mit grossen disziplinarischen Schwierigkeiten in ihren Klassen zu kämpfen haben. Schader schreibt denn auch an anderer Stelle, der Werkstattunterricht könne auch isoliert als reine Organisationsform übernommen werden – und könne gegenüber anderen Unterrichtsformen auch so noch beträchtliche Qualitäten freisetzen. Dieser Gedanke ist uns wichtig: Wir sind froh über jede Lehrerin, welche ihre Rolle neu überdenkt – und vielleicht zu einer Neuorientierung kommt. Wir sind aber auch froh über jede Lehrerin, die «nur» ihr didaktisches Repertoire um den Werkstattunterricht erweitert...

**C** Schon in der Einleitung zum 1. Teil haben wir geschrieben, dass es sich nur um einen *Grundstock* von Arbeitsaufträgen handle. Es soll nicht nur kopiert, sondern adaptiert werden. Wichtig war uns, zu zeigen,

- wie mit ausführlicheren Arbeitsaufträgen bessere Produkte entstehen,
- wie auch «unbeliebte» Teildisziplinen wie Rechtschreibung oder Wortfelderarbeit in attraktive Postenarbeit eingebracht werden können,
- wie Arbeitstechniken (z.B. vier Auswendiglerntechniken, Klangproben beim Lesen) eingeübt werden sollen,
- wie zahlreiche Posten für Partnerarbeiten genutzt werden können. (Bei vielen Werkstätten gibt es zu viele isolierte Einzelarbeiten.)

Was wir bei diesen drei Dutzend Posten nicht geben konnten/wollten:

- die Primärerfahrung mit den Haus-, Heim- und Klassentieren,
- die eigentliche Auseinandersetzung mit dem zoologischen Teil,
- den Einbezug der Kunstfächer (Tiere basteln, zeichnen. Tierlieder kennenlernen, aber bitte im Klassenverband und nicht einzeln vor dem Tonband mit der Methode «Vorsingen – nachsingen»...)
- eine Kombination mit dem Rechnen. (Was kostet das Dosenfutter für eine Katze im Jahr? Was kostet das Futter, das in der Migros, bei Coop oder in der Zoohandlung gekauft wird? Was kosten Tierärzte?)
- den Einbezug eines Grammatikthemas. Hier würde sich die *direkte Rede* besonders gut eignen, denn bei rund einem Drittel aller Posten ist davon die Rede.
- Auf meinem Redaktionspult liegen noch 55 weitere Arbeitsaufträge zur Haustierwerkstatt, z.B. 20 Bildergeschichten als Aufbaureihe, die von Hunden, Katzen usw. handeln. Doch unsere Zeitschrift soll nicht einseitig werden, andere Themen haben in den nächsten Monaten Vorrang. Und noch ein Nachwort an die Werkstatt-«Gegner»: Mehrere Leser haben schon telefoniert oder geschrieben: «Ich kann die Idee zur Wortfelderarbeit, zu neuen Arten von Plauschdiktaten, zu den Auswendiglernmethoden gut in meinem Unterricht einsetzen – gerade auch im Frontalunterricht...»

<sup>1)</sup> Basil Schader: Werkstattunterricht – mehr als eine neue Patentmethode?, SLZ 4/91, S. 4 ff. Vom gleichen Autor: Individualisieren – wo sind die Wurzeln? nsp 2/91, S. 5 ff.



## Gemeinde Strengelbach

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 suchen wir noch folgende Lehrkräfte:

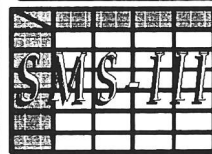
### 2 Lehrkräfte Unterstufe 1 Hauswirtschaftslehrerin

(Voll- oder Teilpensum)

Wir sind eine aufstrebende Gemeinde mit 4000 Einwohnern im Bezirk Zofingen. Bahn- und Busverbindungen sind günstig.

Das Lehrerkollegium und die Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung zu Händen von Walter Stalder, Längmattweg 9, 4802 Strengelbach, Tel. 062/51 69 63

## Stundenplan-Programm SMS-III



**SMS-III eignet sich speziell für Sekundarschulen & Gymnasien!**

Das Stundenplan-Management-System **SMS-III** bietet folgende Möglichkeiten und Funktionen **für Ihre Stunden-Planung:**

- 20 Kopplungen pro Stunde, max. 100 Kopplungen pro Stundenplan
- Stundenplan-Umfang: 6 Wochentage zu je 20 Unterrichtsstunden
- Bedienung über Pulldown-Menüs und Funktionstasten; Online-Hilfe
- Verwaltung von max. je 200 Klassen-, Lehrer- und Zimmer-Pläne
- Meldung von Doppelbelegungen bei Lehrern und Zimmern
- Für IBM- und kompatible PC (XT, AT, 386, PS/2) mit CGA, EGA, VGA
- mehrere Zusatz-Module verfügbar; **DEMO-Diskette für Fr. 50.--!**

**JH**

**Jakob Heider, Jr. / Hard- & Software**  
Hertensteinstrasse 25/8052 Zürich/01-301 10 78

## PAUL DESCHLER SCHWEIZERLIEDER

Paulus-Verlag GmbH,  
Murbacherstrasse 29,

6002 Luzern  
Tel. 041/2355 88

## Schulreisen ins schöne Zugerland

- Mit Autobus und Standseilbahn auf den **Zugerberg** 930 m ü.M.  
Beliebte Wanderungen zum Wildspitz (1580 m ü.M.)  
und an den Aegeri- oder Zugersee  
(z. B. nach Walchwil)
- Eine Schifffahrt auf dem **Zugersee**  
Ausflugsziele: Tierpark Goldau, Rigi, Seebodenalp, Hohle Gasse, Schaukäserei Schwyz
- Besuch der bekannten Tropfsteinhöhlen **Höllgrotten**  
Bushaltestelle Tobelbrücke der ZVB  
Rückweg via Baar (Besuch Schwimmbad Lättich)
- Mit dem Autobus der ZVB auf den **Raten** 1077 m ü.M.  
Ausgangspunkt für herrliche Wanderungen über die Höhrnen nach Biberbrugg SOB, Gottschalkenberg, Gubel nach Menzingen oder St. Jost, Morgarten (Denkmal) nach Sattel SOB

Auskunft, Prospekte und Fahrpläne:  
**Zugerland Verkehrsbetriebe AG (ZVB)**  
An der Aa, 6304 Zug  
Telefon 042/21 37 97



## Wanderparadies im Herzen des Aletschgebietes

Wie wär's mit einer Schulreise oder mit den Schulferien auf der schönen Bettmeralp?

### Unser Vorschlag:

Schweben Sie mit der Gondelbahn von der Bettmeralp auf den Bettmergrat (2700 m ü.M.).

Geniessen Sie vom Bergrestaurant aus bei einem guten Essen den einmaligen Rundblick vom Eiger bis zum Matterhorn und Mont Blanc.

Nach dieser Stärkung wandern wir über den neuen Gletscherweg Aletsch in einer knappen Stunde zum bezaubernden Märjensee.

Rückkehr über Kühboden oder Bettmergrat nach Bettmeralp.

Verlangen Sie unsere günstigen Gruppenpreise.

**Verkehrsverein, 3992 Bettmeralp, Tel. 028/27 12 91**  
**Verkehrsbetriebe, 3992 Bettmeralp, Tel. 028/27 12 81**



Besuchen Sie das **Schweizerische Schifffahrtsmuseum**  
im Rheinhafen Basel-Kleinmünchen am Hafeneingang.

Alles über die Schifffahrt auf dem Rhein und auf hoher See, historische und neuzeitliche Schiffsmodelle, Aussichtsterrasse auf einem Silo. – Parkplatz direkt vor dem Museum. – Tel. 061/66 33 33 – Geöffnet: März – Oktober täglich 10.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00 Uhr  
November – Februar Dienstag, Samstag, Sonntag 10.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00 Uhr



Ganz in der Nähe ...

## Sportbahnen Filzbach AG

**8876 Filzbach**

2 Sessellifte  
1 Bügellift  
1 Tellerlift (ideal für Kinder)  
Rest. Habergschwänd mit grosser Terrasse und Massenlager

**Im Winter:** Der Skiplausch ohne Wartezeiten  
(gilt als Geheimtip)

**Im Sommer:** Herrliches Wandergebiet mit vielen Möglichkeiten ...  
Verlangen Sie Unterlagen. Tel. 058/32 11 68

## Ref. Heimstätte Gwatt 3645 Gwatt, Tel. 033/36 31 31



Direkt am Thunersee

## Klassenlager und Schulwochen

In unseren preisgünstigen, gut ausgestatteten Jugendhäusern.  
Eines mit Mehrbettzimmern, eines mit zwei Matratzenlagern.  
Schöne, ruhige Lage direkt am Thunersee, eigener Strand,  
Ruderboote, Tischtennis, grosse Spielwiese.

Vitaparcour, Naturschutzgebiet,  
vielfältige Exkursionsmöglichkeiten.

Übernachtung für Selbstkocher ab Fr. 9.–  
Halbpension mit Selbstbedienung ab Fr. 24.–  
Vollpension mit Selbstbedienung ab Fr. 36.–

**Reformierte Heimstätte, 3645 Gwatt, Tel. 033/36 31 31**



# Pestalozzianum Verlag Zürich

## Nestbeschmutzer!? – ein Diskussionsbeitrag zum Jubiläumsjahr



### Nestbeschmutzer!?

Wir und die andern - eine  
"Schmutzanalyse" in 5 Akten

Nicht zufällig stellt sich das Buch im Jubiläumsjahr 1991 der aktuellen Frage: Wie kritisch darf und soll man dem eigenen Land entgegenreten? Zwischen phrasendrescherischer Beweihräucherung und "zersetzender Kritik" gibt es viele mögliche Haltungen. Welche ist gerechtfertigt?

Das Buch besteht aus fünf Teilen:

- Nationalhymnen: Warum gibt es sie? Was sollen sie?
- Gruppenrivalitäten und -reibe-  
reien im Alltag unter der Lupe:  
Was passiert da eigentlich?
- Auf der Suche nach Gesetzmäßigkeiten: Was für Mechanismen laufen ab, wenn Gruppen sich begegnen und bewerten
- "Weiss" und "Schwarz" müssen gleichmässiger auf die eigene Gruppe und auf "die andern" verteilt werden; das Zurücknehmen von Projektionen ernüchtert, bereichert aber auch und vervollständigt unser Bild von uns selbst
- Als Zusammenfassung: Das Stück "Andorra" von Max Frisch zeigt exemplarisch, wie zerstörerisch sich ein nicht gerechtfertigtes Gruppen-Selbstbild auswirken kann.

Bestell-Nr. 2025.00, 120 S., reich illustriert, Fr. 29.50 (dazu gehört eine Tonkassette, Bestell-Nr. 2025.04, mit den Melodien von 31 Landeshymnen und 5 "alternativen" Schweizer Hymnen, Fr. 9.05 inkl. WUST)

### Das Licht der Welt erblicken ...

Texte und Materialien zum Thema Geburt

Die Geburt ist mehr als ein biologisches Thema. Sie ist einer der grossen Übergänge im menschlichen Leben, um den sich vielfältige menschliche und soziale Vorstellungen, Regelungen und Fragen ranken. Will man die Geburt in dieser ganzheitlichen Weise sehen, so sollte sie auch im Unterricht dementsprechend behandelt werden. Das vorliegende Buch versucht zu skizzieren, wie eine solche ganzheitliche Behandlung des Themas geschehen kann, ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Die Überlegungen und Materialien stellen eine Ideenbörse dar, aus der entsprechend den Interessen und Bedürfnissen der Schüler ausgewählt werden kann. Bestell-Nr. 2024.00 112 S., reich illustriert, Fr. 32.-

### Arche Nova –

ein Umwelthandbuch

Es braucht Mut, neue Wege zu gehen. Dieses Handbuch will dazu anregen, sich auf den Weg zu machen, will mit Beispielen aus der Praxis zeigen, wie ein umweltgerechter Lebensstil gleichzeitig auch Lebensqualität vermittelt.

Beziehung, Erlebnis, Bereicherung, Freude am Leben - darauf kommt es an, damit das Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt verbessert werden kann. Das Buch will für die Umweltproblematik betroffen machen, indem es an Be-

ziehungs-, Erlebnis- und Genussbedürfnisse des Menschen appelliert. Ein Handbuch, das man nicht so schnell aus der Hand gibt.

Für die Schule, für Familien, für Jugendgruppen, für alle, die statt über Umweltschutz **reden** etwas Konkretes **tun** möchten: Beispiele aus der Praxis und eine Vielfalt von Anregungen für Aktionen sind in dem reich illustrierten Umwelthandbuch aufgeführt.

(erschienen im Pro Juventute Verlag)

Bestell-Nr. 2023.00, 336 S., Fr. 42.-

### Bestelltalon

Bitte ausschneiden und einsenden an: Pestalozzianum Verlag Zürich, Beckenhofstrasse 35, 8035 Zürich, Tel. 01/362 04 28, Fax 362 54 05

Ex. Bestell-Nr.	Titel	Preis
2023.00	Arche Nova, ein Umwelthandbuch	Fr. 42.-
2024.00	Das Licht der Welt erblicken ...	Fr. 32.-
2025.00	Nestbeschmutzer!?	Fr. 29.50
1025.04	dazu Tonkassette	Fr. 9.05

☐ Ich wünsche einen Gesamtprospekt der Publikationen des Pestalozzianums.

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Unterschrift

# Das grosse ABC in verbundener Schrift

2. Teil (Fortsetzung von Nr. 5/91)

Kopiervorlagen von Nicoletta Filannino-Erdal  
Vorspann von Fritz Jundt

## Soll man die Füllfeder in der Schule noch einführen und verwenden?

Es gibt kein Schreibinstrument mit flüssigem Farbstoff, das der angeboren natürlich-rhythmischen Fingerbewegung so gut entspricht wie die Füllfeder. Sie *ermöglicht* als einziges Werkzeug ein *ermüdungsfreies Schreiben*, weil sie die Ab-/Auf-Bewegung mit Belastung (leichter dynamischer Druck) und Entlastung (möglichst unbeschwerter Aufstrich) wippend aufnimmt und die *kraftsparende Rhythmik* begünstigt, unterstützt und sogar verstärkt. – Man muss erlebt haben, wie die Schüler eine Stunde lang z.B. einen Aufsatz ins reine schreiben, um die Ermüdung zu ermessen.

*Es geht in einem richtigen*, d.h. erfolversprechenden und ertragsreichen Schreibunterricht (Schreibausbildung als Prinzip und langfristige Bemühung) *primär nicht* um Buchstabenformen (schöne statische, druckfertige Gestalten), *sondern um die* zu entwickelnde und immer neu zu übende *Fähigkeit*, *durch richtig gesteuerte Fingerbewegung die angestrebten Zeichen* (Symbole) *möglichst mühelos* (d.h. unverkrampft) *und von Anfang an mit mässigem Schwung* (auch in der Normalschriftgrösse!) *zu gewinnen*.

Kurz: Die *Bewegung als Schöpfer* steht sowohl bei der Einführung wie auch bei der Übung und der Anwendung der Schrift im Zentrum. Nur diese so gewonnene «Bewegungsvorstellung» bietet einigermaßen Gewähr, dass die Schrift nicht später zerfällt, was man von herkömmlichen «Schönschreibübungen» nicht behaupten kann. Eine «schöne» Schrift hoch in Ehren; aber sie muss *aus der lockeren Bewegung heraus* resultieren, ohne Druck des Lehrers und ohne besondere (meist nur momentane!) Willensanstrengung, die so wieso durch zu grosse Vorsicht sofort verkrampft.

Die Füllfeder ist prädestiniert, genau *diese gewonnenen unentbehrlichen Schreibigenschaften*, die sich in einer gut funktionierenden Rhythmik äussern, zu *erhalten* und zu *verstärken*. Auch wenn die Füllfeder später nicht mehr verwendet werden sollte, so hat sie doch die *Funktion eines Rhythmus-Verbesserers* erfüllt und dem Schüler ein *gutes Bewegungsgefühl* vermittelt, das *für eine gesunde Lebensschrift* notwendig ist.

## Wann soll die Füllfeder eingeführt werden?

*Vorbedingung* zur Verwendung im Sprachunterricht ist, dass die *Schrift* beim betreffenden Schüler *bewegungsmässig sicher* sitzt, das kann frühestens ab Mitte oder Ende 2. Klasse, eher aber Anfang 3. Klasse der Fall sein.

Die *Einführung* sollte *subtil* und in vielen kurz aufeinander folgenden Tropfen geschehen, an «*Zeichenübungen*», die *absolut keine Genauigkeit* erfordern: mit Strichen nach allen

Richtungen, Wellen, Girlanden, Arkaden, Schlaufen, Rollen, Rundformen usw. in Form von Häuslein, Tieren, Bäumen, Strickmustern... Ziel ist Vertrauen, Sicherheit und Freude am neuen Werkzeug (Fahrzeug!), das sich *mit leichtem Griff lenken* lässt.

Solche Übungen lassen sich schon viel früher mit feinen Fäderschreibern machen. Sie können eine Vorfreude und wohl-tuende Motivation auf die noch in weiter Ferne liegende «Füllfederzeit» ausüben.

(Ausführliche Beschreibung der verschiedenen Schreibwerkzeuge und ihrer Tücken im Lehrerkommentar zu Bewegungsschulung 1 und 2, Verlag Birchler, 6460 Altdorf.)

## Soll die «Verbundschrift» zunächst gerade oder gleich schräg eingeführt werden?

Die «Schräglegung», die keine sein sollte, muss im Zusammenhang mit dem ganzen Fragenkomplex gesehen werden. Die *Einführung* der verbundenen Schrift ist ein *ganzheitlicher Problemkreis*, deren voneinander abhängigen Komponenten klar gesehen und richtig gewichtet werden müssen, um eine optimale und dauerhafte Lösung für alle Schüler zu finden:

1. neue Buchstabenformen,
2. die Buchstabenausgänge über die «schlanke Rundwende»,
3. die Verbindungen, die einen genügend grossen Abstand in möglichst diskreter Art überbrücken müssen,
4. die «Schräglegung», die keine ist und keine sein sollte.

**Zu 1.:** Eine bewegungsmässig gute Einführung der Steinschriftbuchstaben (Antiqua) ist eine nicht zu unterschätzende Vorarbeit für die verbundene Schrift. Ihr Bewegungspotential vor allem an den vielen ähnlichen Buchstaben kann geradezu als Vorschuss an die verbundene Schrift ausgestaltet werden: i, u, U, n, m, h, c, C, o, O... Die *neuen Buchstaben* müssen als *Bewegungen* in der Vorstellung programmiert werden.

**Zu 2.:** Die *Beherrschung der abgerundeten Ausgänge* in der neuen Schrift ist absolute Vorbedingung für das unbeschwer-te Weiterschwingen zum nächsten Buchstabeneingang, was für die spätere Geläufigkeit von grösster Bedeutung ist. Dieses Weiterschwingen über die Rundwende ist *das schwierigste Problem*, weil es zu einem für den Schüler vollständig *neuen Bewegungsprinzip* führt. Die beharrliche «Stoppschrittmethode» mit dem Pfosteneinschlagen und dem Klebenbleiben auf der Grundlinie, was zu unbrauchbaren Schreibgewohnheiten führt, muss schleunigst überwunden werden.

Sehr rasch wird dieser Wechsel vollzogen, wenn man die reine, d.h. *unveränderte Steinschrift* in der 1. Woche der 2. Klasse (oder schon vorher) *mit dem Basisausgangsbogen* versieht und sie von jetzt an nur noch so *als tägliche Gebrauchsschrift* verwendet, ohne Eingangsstrichlein der verbundenen

Schrift. *Damit ist die Schrift mit einer einzigen Einführungsstunde verbindungsfähig geworden.* Der Schüler übt diese wesentlichste Veränderung in Richtung Fluss der Schrift jeden Tag, ohne rückfällig zu werden, und «wächst» so unmerklich der neuen Schrift entgegen. Er wird nicht mehr zwischen zwei Bewegungssystemen hin und her gerissen.

Kurz: Es geht darum, dass der Schüler erlebt und sich tief einprägt, wie sich das anfühlt, wenn sich der beim straffen Abstrich entstandene *Spannungsdruck* in den Fingern löst und in der Rundwende ausklingt.

**Zu 3.:** Die Verbindung bei der verbundenen Schrift ist für das Lesen (das Dekodieren) *nicht nötig*. Im Gegenteil, sie erschwert die Sinnentnahme sehr oft, weil die Einzelzeichen zu eng aneinandergereiht oder durch unzweckmässige Verbindung verunstaltet sind. Das zeigt ihren Sinn und ihre Gewichtung.

Die Verbindungsstriche sind eine *reine Zweckangelegenheit zur Entlastung der Muskeln*. Sie dispensieren die Finger vom Abheben und Sprung zum nächsten Buchstabeneingang und sind so eine *Erleichterung* der Bewegung. Sie müssen darum *vollständig unbetont* (Rhythmus!), möglichst diskret und ohne Umwege zum folgenden Buchstabeneingang gelangen, wo der nächste betonte Abstrich beginnt.

Gerade diese nicht unwichtige Nebensache mit ihrer bescheidenen Funktion, die sich in der für den natürlichen Rhythmus notwendigen *Leichtigkeit und Unbetontheit* äussert, bereitet vielen Schülern Schwierigkeiten, besonders wenn die verbundene Schrift forciert wird.

Dieser Schwierigkeit wird mit der «Basisbogen-Steinschrift» (siehe Nr. 2!) als Übergangs-Gebrauchsschrift vorzüglich Rechnung getragen: Der Schüler schreibt im neuen, d.h. zukünftigen und endgültigen Bewegungssystem und führt die *Verbindung maximal leicht* aus, nämlich *in der Luft*. Er schreibt also *mit wirklicher, aber immaterieller Verbindung*. Damit lernt er nebenbei richtige Abstände einschätzen, ein Problem, das im Schreibunterricht häufig nicht beachtet wird oder erst zu spät, wenn die Gewohnheit bereits verwurzelt ist. – Durch die Ausgangsbogen werden die Buchstabenlücken breiter als in der reinen Steinschrift, nämlich so wie in der verbundenen Schrift, idealerweise so breit wie ein schmales «n». Von da aus *die Verbindungen materiell im richtigen Zeitpunkt* – zunächst nur im Schreibunterricht – einzuführen, ist kein Kunststück.

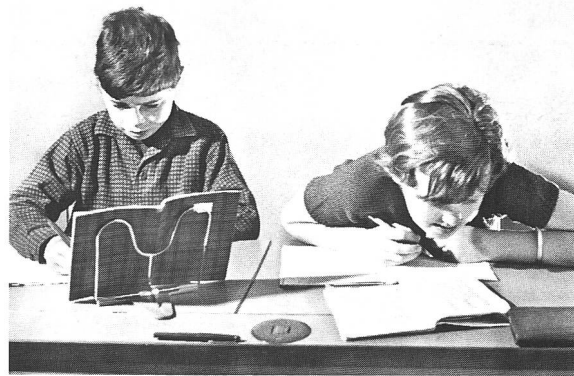
Das alles zeigt, dass ein Weg, wie ihn Nr. 2 andeutet, eine wohlthuende Hilfe ist, weil alles Notwendige für die verbundene Schrift *schrittweise einbezogen* und weiterentwickelt werden kann, ohne dass etwas rückgängig gemacht werden muss. So können die neuen Buchstaben *in aller Ruhe* erarbeitet und fortwährend sofort eingegliedert werden.

Der senkrechte Abstrich ist beibehalten worden, und er muss auch bei der sogenannten «Schrägschrift» beibehalten werden. Senkrecht bleibt senkrecht! Jedenfalls auf dem Tisch – entgegen der Wandtafel.

(Siehe Lehrerkommentar zu «Bewegungsschulung 1 und 2», Verlag Birchler, 6460 Altdorf.)

**Zu 4.:** Wann soll mit der «Schrägschrift» begonnen werden?

## Eine gesunde Schreibhaltung



wird dem Schüler durch den Leseständer UNI BOY ermöglicht. Das Kind liest bequem ab. Bücher und Hefte fallen nicht mehr zu. Trotzdem sind die Hände frei. Die gewünschte Schräglage wird stufenlos eingestellt.

Für die klassenweise Anschaffung Aktionspreis von Fr. 6.– Verlangen Sie unsere Informationskarte für die Eltern.



**Bernhard Zeugin,**  
Schulmaterial  
4243 Dittingen/BE,  
061/896885

*Kätzchen, Klötzchen*

## Die idealen Schreibübungshefte von Fritz Jundt für die Schweizer Schulschrift

### Bewegungsschulung 1

Übung der Feinmotorik bei der Einführung der verbundenen Schrift

### Bewegungsschulung 2

Übung der Feinmotorik für das Schreiben in der Mittelstufe.

Preise Det.	ab 10	ab 250
<b>2.20</b>	<b>1.80</b>	<b>1.60</b> i. Wust

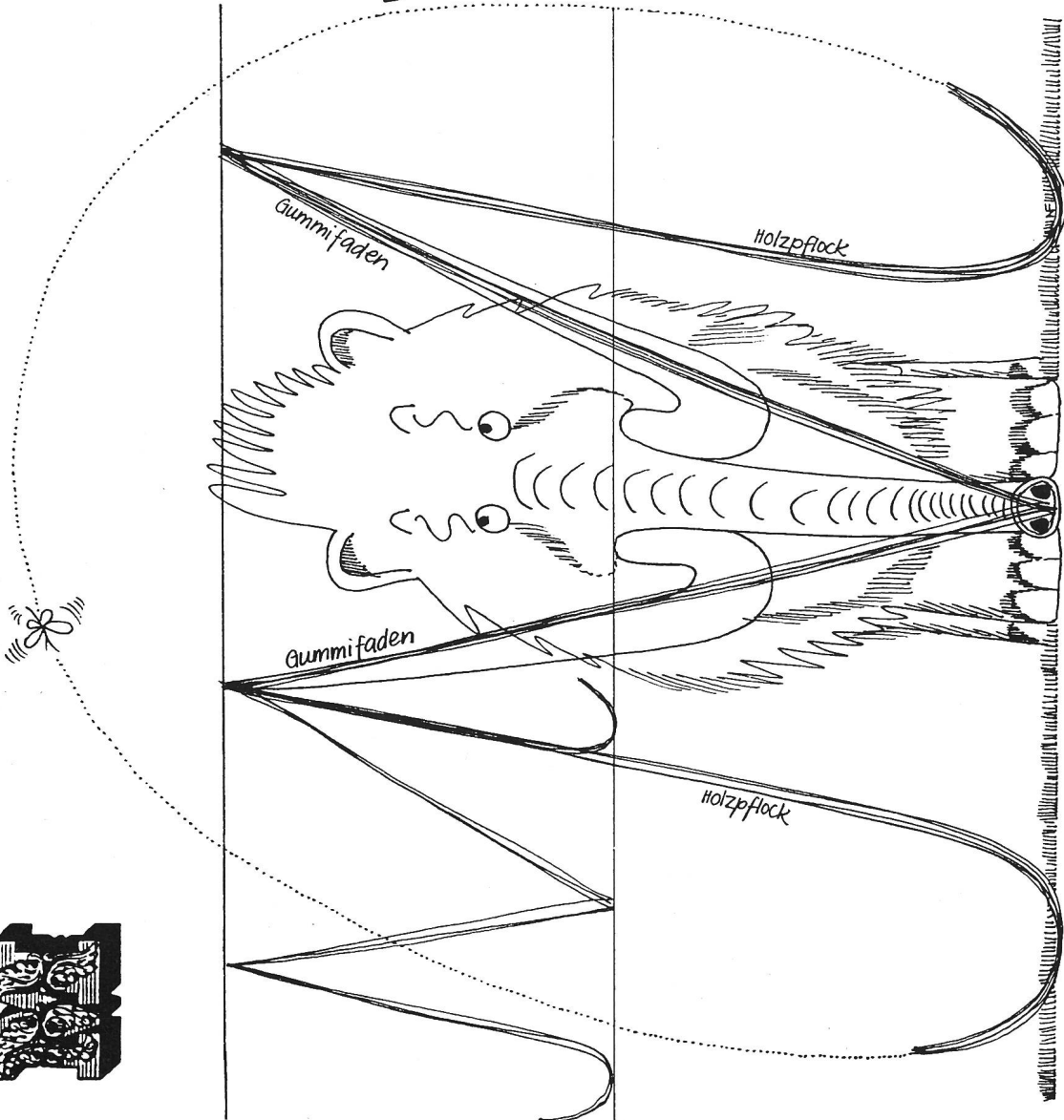
Lehrerkommentar **3.30**

Übungsheft E5, 16 Blatt schräglin./100 **50.–%**

**Verlangen Sie unser Sonderangebot für den klassenweisen Bezug von Schülerfüllhaltern mit und ohne Namenprägung.**

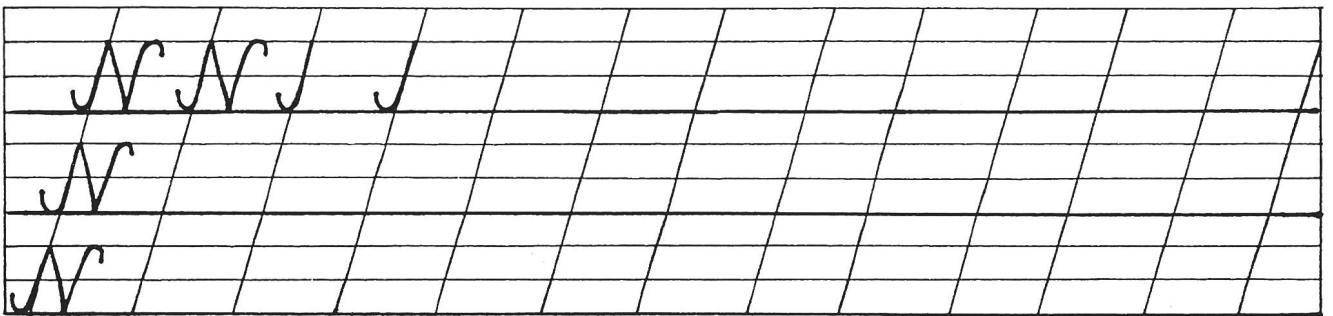
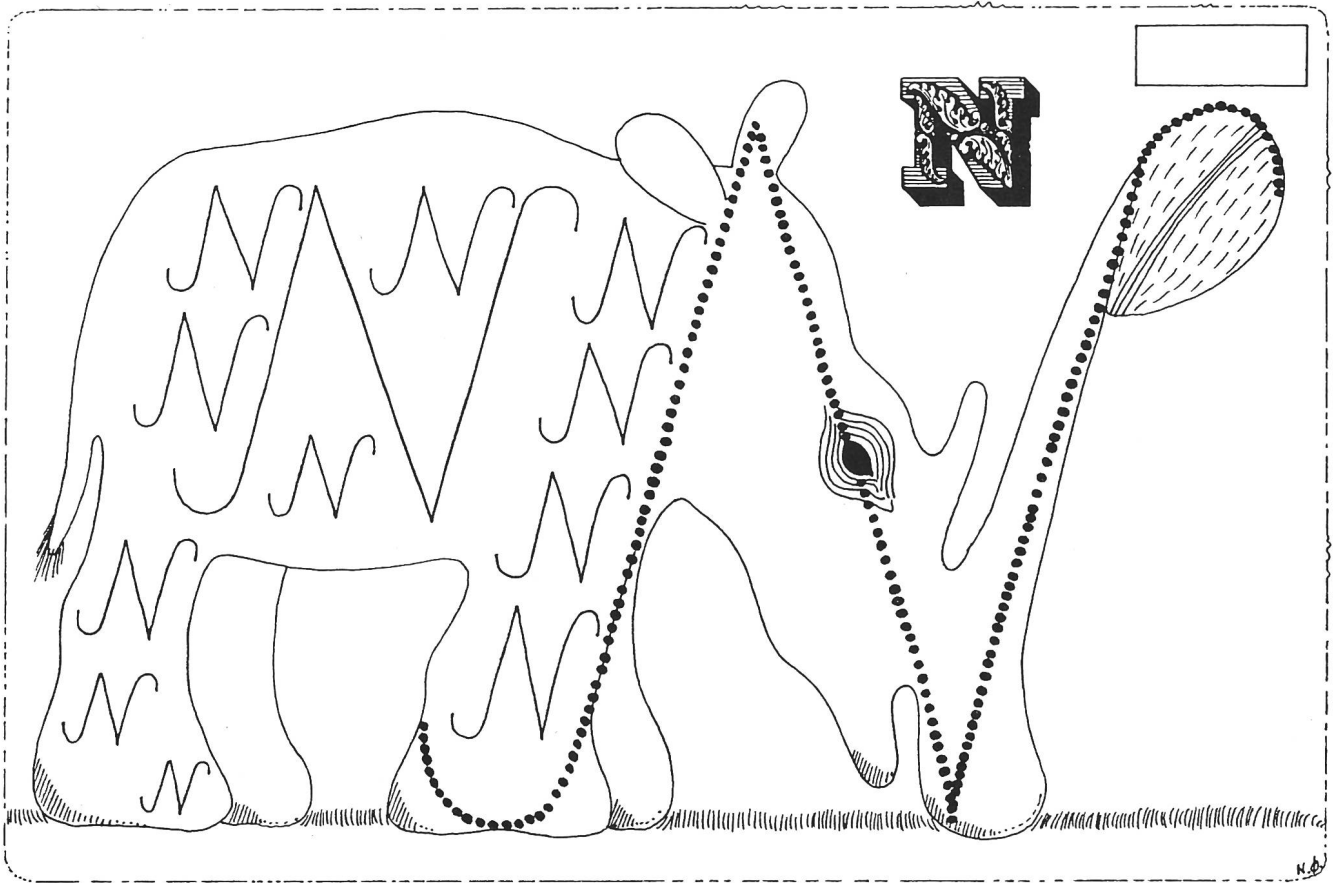
**Bido Lehrmittelverlag,**  
6460 Altdorf, Telefon 044/20808  
**Bernhard Zeugin Schulmaterial,**  
4243 Dittingen/Laufen, Telefon 061/896885





.....  
Findest du  
neun falsche  
M? Streiche  
sie durch.  
Übermale die  
Richtigen!  
.....

M M M M M M M M  
M M M M M M M M

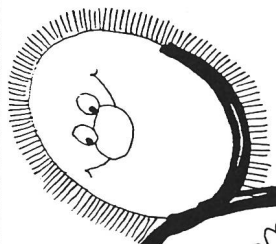


Ist das ein Dorf, eine Stadt, ein Kanton oder ein Land?  
 Nidwalden, Nairobi, Nepal, Nikosia,  
 Neuenburg, Napoli, Niederdorf, Nor-  
 wegen, Nigeria, Neuseeland, Nordkorea,  
 New York, Nicaragua, Nagasaki

Schreibe auf die Rückseite des Blattes Wörter, welche so anfangen:

Na..... Ne..... Ni'..... No..... Nu..... Ny.....

Tip: Schaue im Wörterbuch !!!



Oh, mein Name ist

OO

Oh

Onkel

Osten

Ozean

Ober

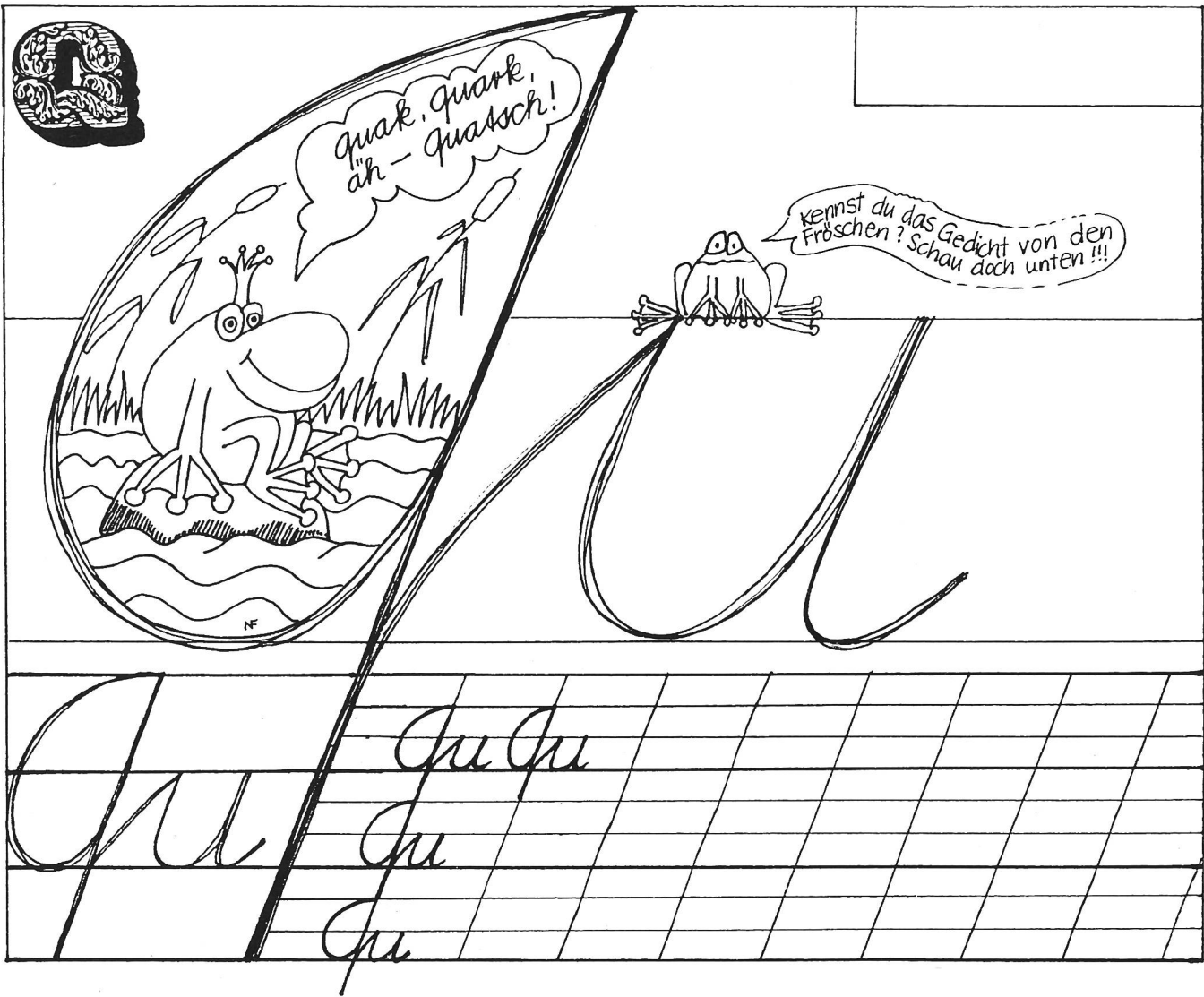
Ochse

Oven iodelt, oh wie komisch,  
Onkel Otto aus Tirol,  
hat ein Loch im Hosenboden  
und kocht morgen Rosenkohl.  
(von Werner Halle)

- Lies den Vers. überfahre ihn!
- Lerne den Reim auswendig.
- Versuche ihn nun auswendig aufzuschreiben. Korrigiere selbst!







acksalber  
adrat  
alle  
artett  
elle  
ecksilber  
engelei  
itte  
irl  
iz  
odlibet

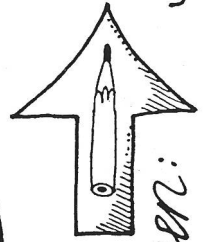
Ein grosser Teich war zugefroren.  
Die Fröschelein in der Tiefe verloren,  
durften nicht ferner quaken noch springen,  
versprachen sich aber im halben Traum,  
fänden sie nur da oben Raum  
wie Nachtigallen wollten sie singen.  
Der Tauwind kam, das Eis zerschmolz,  
nun ruderten sie und landeten stolz  
und sasssen am Ufer weit und breit  
und quakten wie vor alter Zeit.

(von Johann Wolfgang von Goethe)



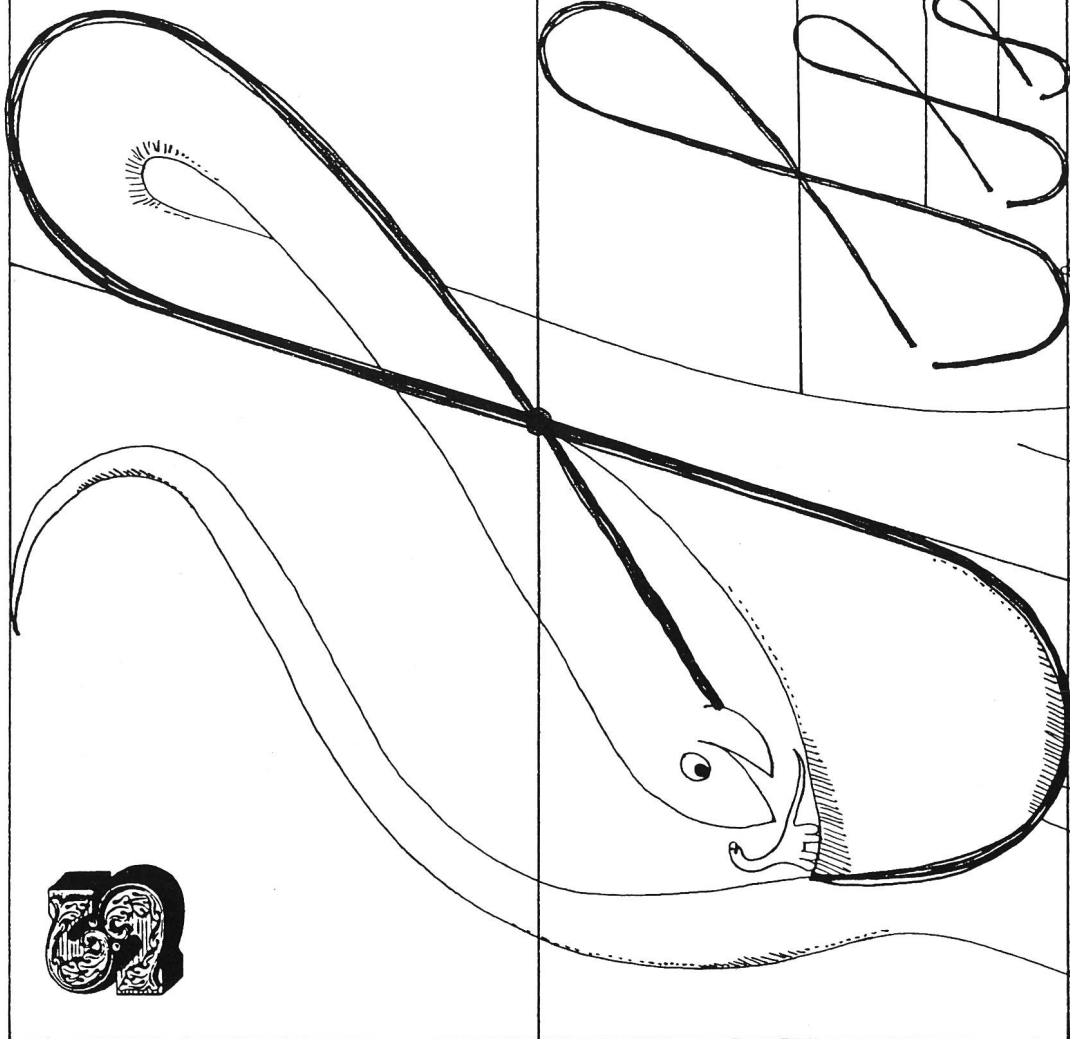
➡ Verbundene Schritte!! ☉ Erkläre auf der Rückseite!

Du darfst eine verrückte Geschichte dichten. Die Wörter müssen vorkommen



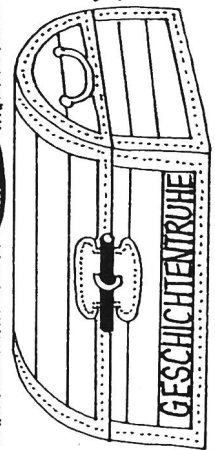
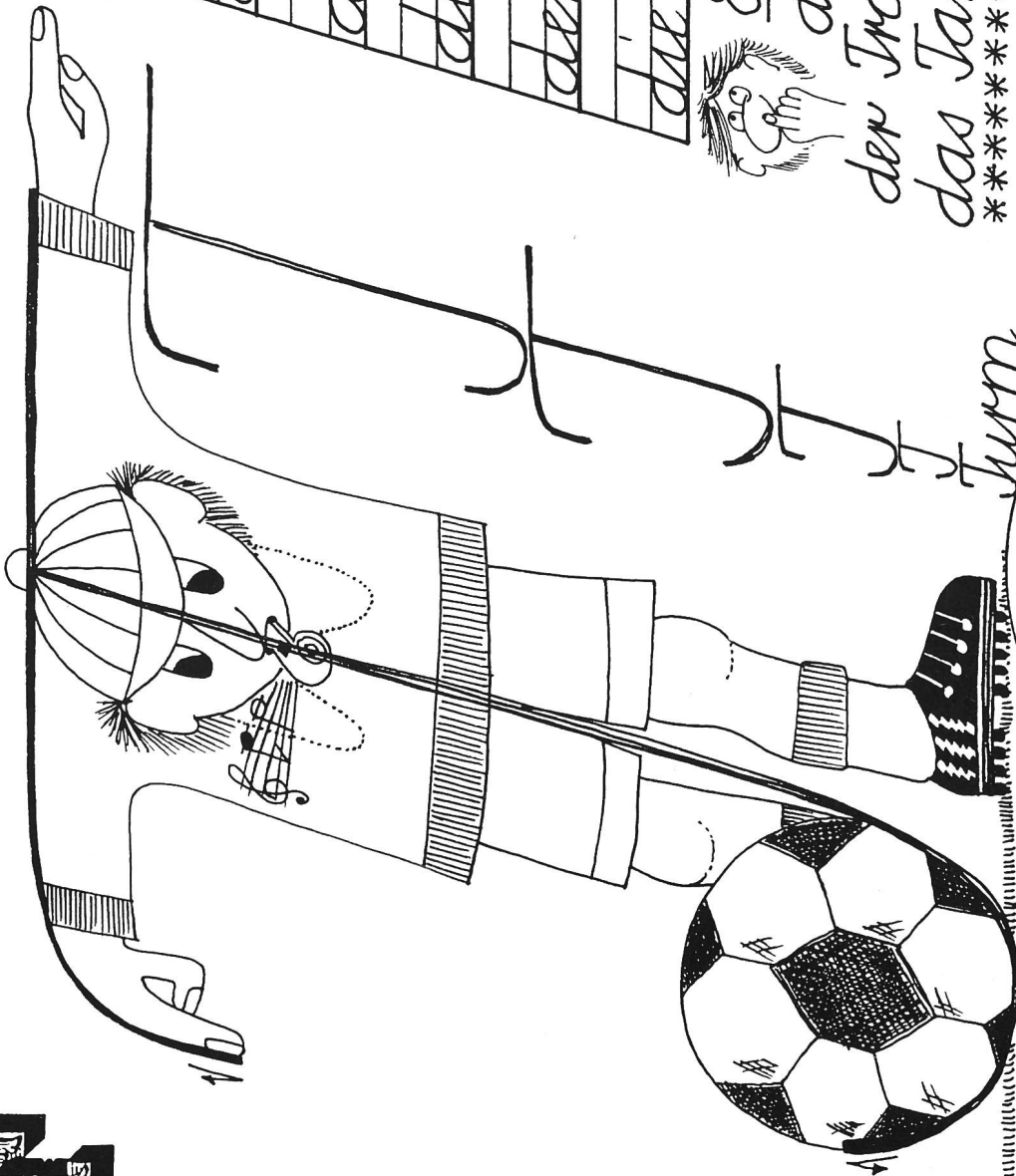
Riese, Raute, Rüssel,  
Reise, Roboter, Rom





24

[illegible]



Wähle selbst sechs Nomen mit T im Wörterbuch aus und schreibe sie auf. Dichte!

- 1
- 2
- 3

- 4
- 5
- 6

NF

Name: .....

den Torward

den Tannenbaum

die Telefonkabine

der Tihcacacac

der Tropenwald

die Turmelkauer



Ehm, das ist ein

der Talisman, der Tüll,

der Tran, der Tor, das Tor\*

das Tandem, der Test, das T-Shirt

\*\*\*\*\* Steht nicht im Duden !!!



die Lust

die Möglichkeit

das Recht

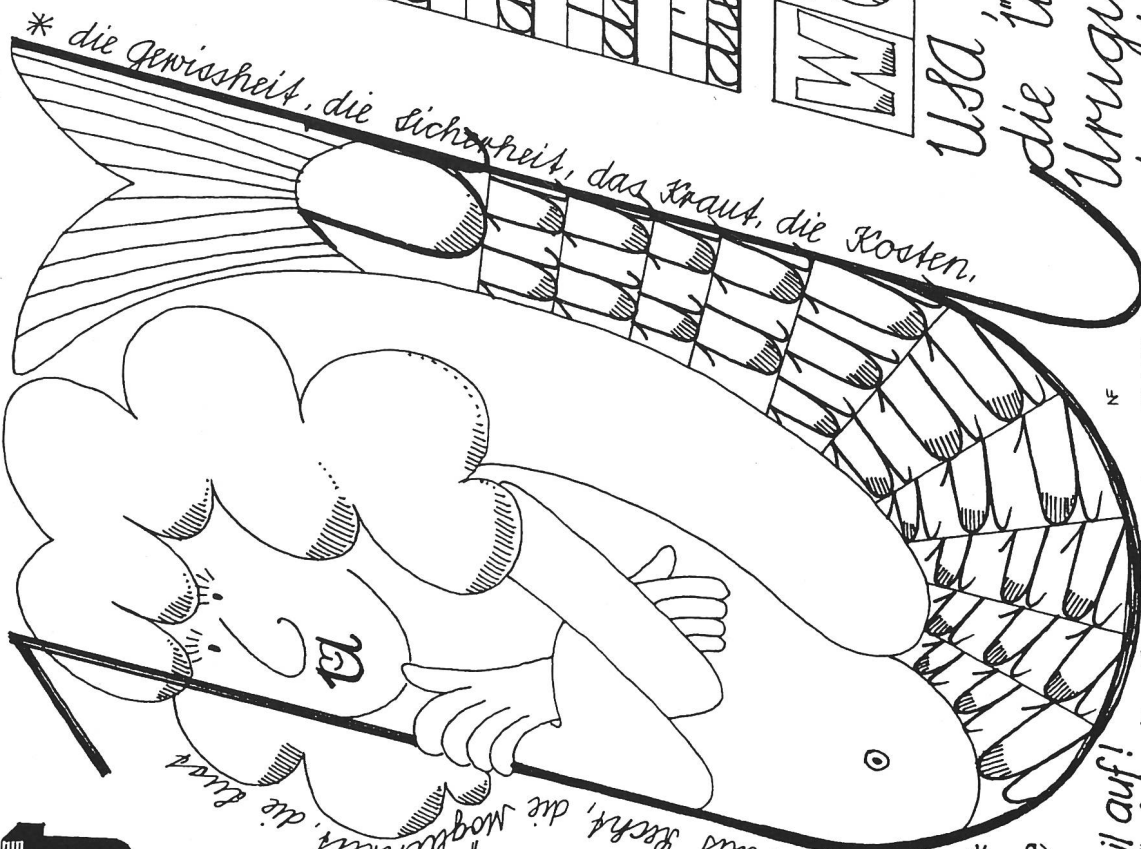
die Schuld

das Gegenteil auf!

das Glück

die Freude

das Wetter



\* die Gewissheit, die Sicherheit, das Kraut, die Kosten,

Schreibe  
das

Gegenteil auf!

die Geduld der Wille

der Dank der Sinn

der Gehorsam die Ruhe \*

der | die grosse Unbekannte: .....

U

der Urlaub, der Unsum

der Unterschulpe, das U-Boot

das Unwetter, der Unwald

die Überraschung, die Unne

die Untergrundbahn, Un

die Umweltnutzung

WÖRTERKISTE

USA, UdSSR, UKW, die U-Bahn,

die Übereinkunft, Uganda, die Uni,

Uruguay, das Urikum, die Union,

das Universum, das Unsterblich,

Unterholz, die Untergrundbewegung



D D  
 D D  
 Vogel  
 Vater  
 Echo  
 Diene



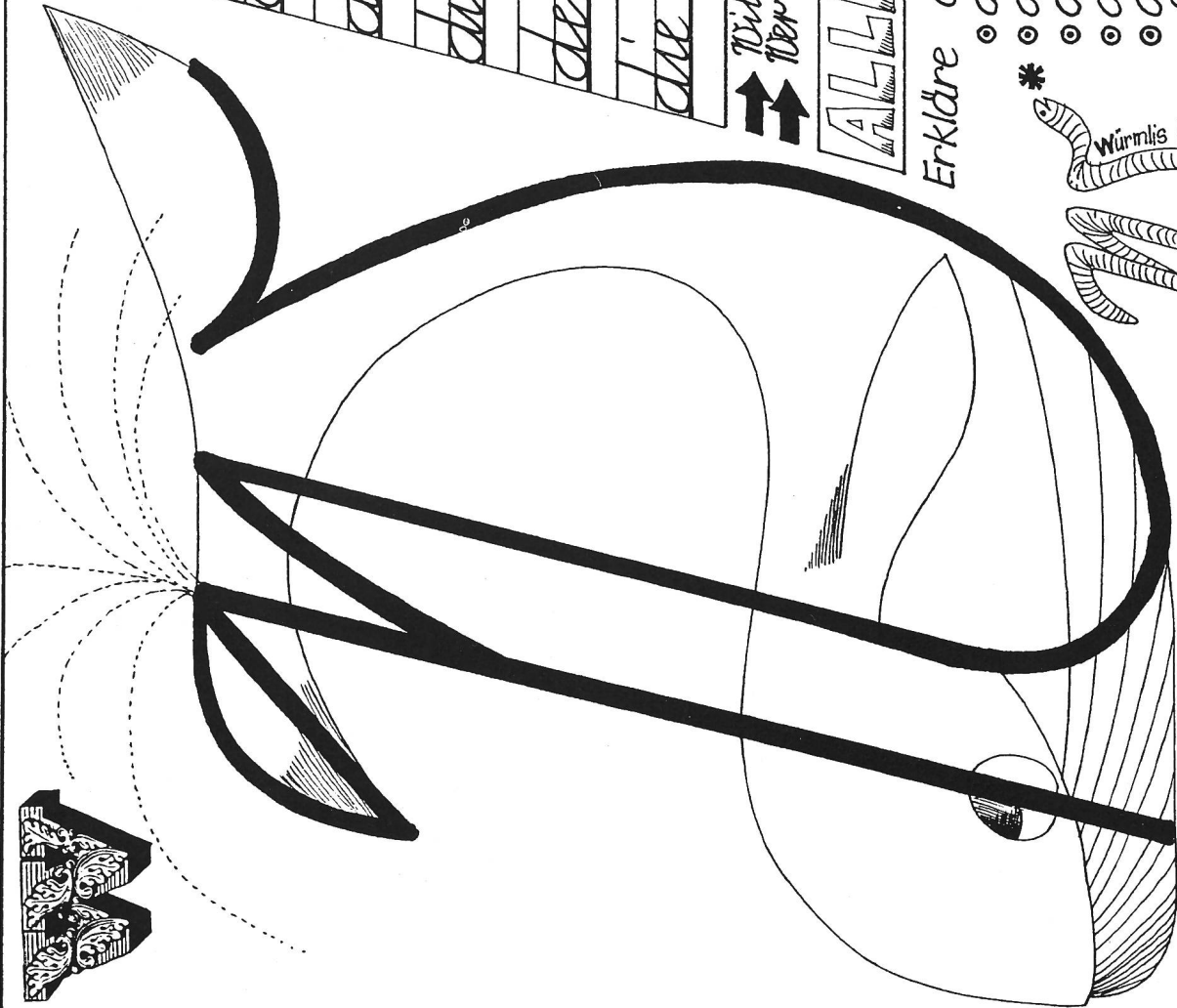
vielleicht  
kannst  
du mir  
helfen!

-ort  
-gleich  
-name  
-sicht  
-bot  
-KAUF

-seil  
-dach  
-mittag  
-druss  
-ein

VER-UND VOR- ICH WEISS GENAU  
SCHREIBT MAN STETS MIT EINEM V!

Kennst du noch mehr Namen die mit  
Ver- oder Vor- beginnen? Du kennst in  
Wörterbuch nachschlagen. Viel Erfolg!



Wem gehört wohl dieses Blatt?

der Dicker, der Dursch,  
das Dichtelweibchen,  
die Darge, der Dursch,  
der Dicker, der Dursch,  
die Darge, der Dursch

Willst du wieder eine kleine Geschichte dichten?  
Wer kann dann alle obigen Wörter verwenden?

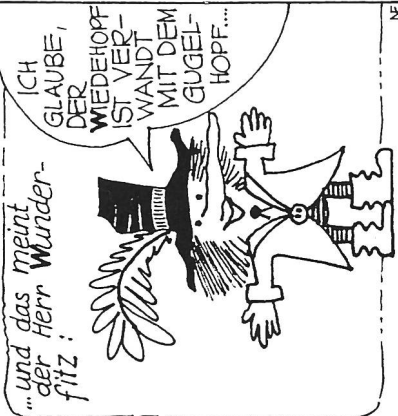
## ALLERLEI WISSENSWERTES

Erkläre auf der Rückseite:

- der Wümmel,
- der Weidling, Weiche,
- die Dicke, die Weiche,
- der Weidling,
- das Wehr, die Wehr,
- Wien,
- Wanschnau,
- Wellington

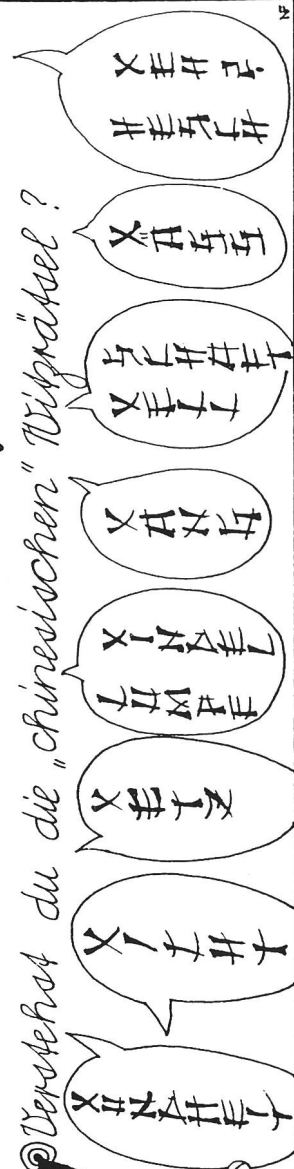


\* "Janz schön anstrengend,  
diese Buchstaben-gymnastik...!"





Rung Ju meint: 2-mal muss ich dir sagen - schreib dein Blatt an!

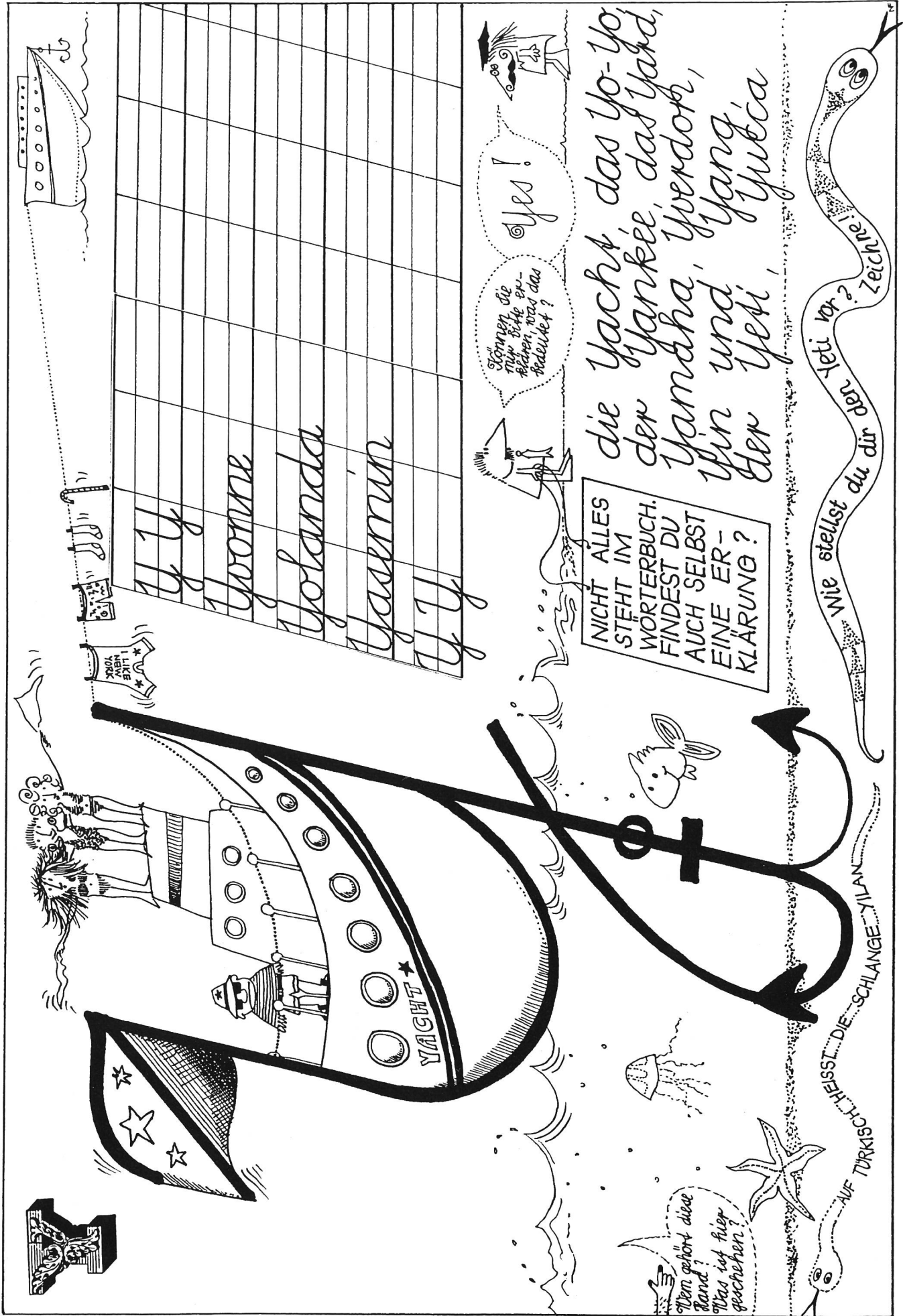


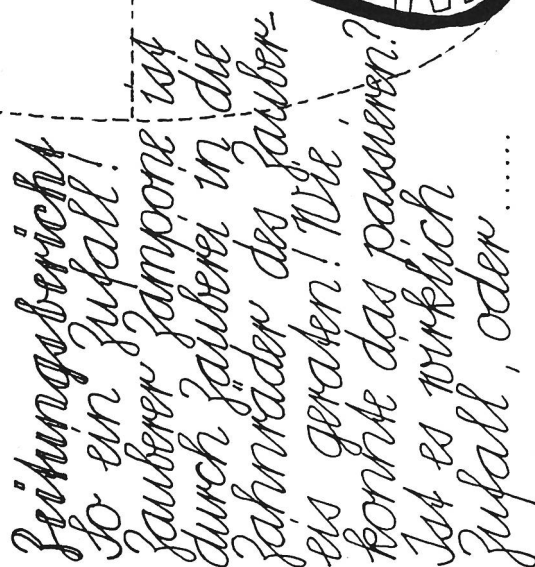
© Nur drei sind richtig!

© Erkläre auf der Rückseite. Das Wörterbuch hilft dir.  
die Zansuppe, Z-Beine, Z-Haken,  
Z-Straßen, das Zylophon

② Verstehst du die „chinesischen“ Diktätsel?







222  
888  
Zebra  
Zebra  
Zill  
Zoo  
Zupall

*Das ist weder Hexerei noch Zauberei!*

→ (Erkläre auf der Rückseite!)  
die Zaune, das Zepher, die Zikade,  
die Zoccoli, die Zypresse, Z. B.,  
der Zaster, die Zisterne, Z. Z.,  
der Zaun, der Zechpreller, Zyporen,  
die Zuchressi, die Zicken, das Zick-  
lein, die Zugschuppe, von A bis Z.

## Musikunterricht von der 3.-9. Klasse

- 3.-5. Kl.:** Stoff wird in kleinen Schritten kontinuierlich aufbauend angeboten: Begleitungen, Bewegung, Theorie, Lieder aus dem Schweizer Singbuch.  
*Hefte Fr. 27.-/31.- / Kassette für Heft 3./4. Fr. 18.-*
- 6.-8. Kl.:** Band 1 verbindet das Singen mit dem Musikhören. Auf die Singbücher der Oberstufe abgestimmt.  
*Band 1 Fr. 35.- / Kassette 90' für 5. Kl. und Bd. 1 Fr. 24.-, Kassette Moldau kommentiert Fr. 15.-*
- 7.-9. Kl.:** Zum Musikhören (Bsp. auf Kassette). Themen daraus: Filmmusik, Musik und Werbung, Programmusik, Beethoven und Mozart mit typ. Kompositionen etc.  
*Band 2 Fr. 32.- mit 2 Kassetten je Fr. 18.-*

**Theorie:** Stoff ist «kurz und bündig» zusammengestellt. Zum Üben und Kontrollieren. Mit vielen Arbeitsblättern. Lehrerband mit Lösungen, Anregungen usw.  
*Schülerheft Fr. 6.60, Lehrerband Fr. 25.-*

**Klaus Bergamin, Obere Strasse 35, 7270 Davos Platz.**

## Academia Mediterranea

**Im schönsten Weingebiet Nähe Barcelona**

**Spanisch lernen 2+4 Wochenkurse**

Viele Freizeitmöglichkeiten (Reiten, Töpfern, Volkstanz)

Info: Academia Mediterranea c/o Froschkönig  
Postfach 8625, 8180 Bülach, Tel. (01) 861 1377

## 26 000 Lehrkräfte

verwenden bei der täglichen Vorbereitung ein Unterrichtsheft aus dem UH-Verlag. Format A4, farbiger Balacron-Einband, Fadenheftung. – In der ganzen Schweiz werden die begehrten Hefte geschätzt, denn die einfache Einteilung ermöglicht eine freie, individuelle Gestaltung.

Die Ausgabe A (neu mit 5.Stundenfeld) gibt's in allen vier Landessprachen. Handarbeitslehrerinnen und weitere Fachlehrkräfte benötigen die Ausgabe B, Kindergärtnerinnen die Ausgabe C. Preise: A/B/C 13.50, Zusatzheft U 8.50. – Das neue Exemplar 91/92 erhalten Sie bei Ihrem Lehrmittelverwalter oder im



**Unterrichtsheft-Verlag A. Schmid**  
**Schachenstrasse 10, 6010 Kriens**

## Heimatwerkschule «Mülene»

Kurse für Handwerk und Kunsthandwerk  
Seestrasse 72, 8805 Richterswil  
Telefon 01/784 25 66

### Sommerferien in Richterswil

Eine breite Palette von Kursen von einer, zwei oder drei Wochen Dauer erwartet Sie in der Heimatwerkschule «Mülene» in Richterswil. Das Angebot umfasst handwerkliches Arbeiten, fachkompetente Leitung, Verpflegung und Übernachten. Dazu gehört auch Gedankenaustausch und geselliges Zusammensein in altherwürdigen Gebäuden auf einer weiträumigen Liegenschaft – und Baden im Zürichsee.

### Textiles Gestalten

*Handweben* Grundkurs, 29.7.–9.8.1991, Leiterin: Verena Föhn  
*Teppich weben*, 15.7.–26.7.1991, Leiter: Peter Collingwood, Old School Nayland, Colchester, England  
*Doppelgewebe*, 29.7.–9.8.1991, Leiterin: Ursina Arn  
*Peruanische Textilkunst*, Workshop, 12.8.–16.8.1991, Leiter: E. Sulca, Ayacucho, Peru  
*Wolle/Seide färben und spinnen*, 15.7.–26.7.1991, Leiterin: Verena Zortea  
*Flechten von Tressen und Kordeln*, 12.8.–16.8.1991, Leiterin: Noémi Speiser

### Handwerk

*Schreinern* Grundkurs, 29.7.–9.8.1991, Leiter: Beno Frischknecht  
*Schreinern* Fortsetzungskurse, 15.7.–26.7.1991 und 15.7.–2.8.1991, Leiter: Max Waldburger  
*Holzschnitzen*, 5.8.–9.8.1991, Leiter: Paul Fuchs  
*Korbflechten*, 29.7.–9.8.1991, Leiter: Bernard Verdet  
*Schmieden* Grundkurs, 15.7.–26.7.1991, Leiter: Oskar Reutimann  
*Schmieden* Fortsetzungskurs, 29.7.–2.8.1991, Leiter: Christoph Friedrich

### Kunsthandwerk

*Sack- und Leinenmalen* Fortsetzungskurs, 12.8.–16.8.1991, Leiter: Hans Faust  
*Papier schöpfen*, 12.8.–16.8.1991, Leiterin: Angelika Fuchs  
*Fidelbau*, 15.7.–26.7.1991, Leiter: Karl Grob

**Information, Programme und Anmeldeformulare** erhalten Sie schriftlich oder telefonisch vom Sekretariat. Anmeldeschluss 6 Wochen vor Beginn des Kurses.

## Schweizer Nationalpark

**Zernez/Engadin**

Ferienlager für Selbstkocher bzw.  
Halb- oder Vollpension.

Familie Patscheider, Telefon 082/8 11 41



Rheinschiffahrten

**WIRTH**

seit 1936

René Wirth  
8193 Eglisau  
(01) 867 03 67

### Die nächste Schullreise

Schiffahrten zwischen Rheinfal – Eglisau – bis Kraftwerk Rekingen mit Weidlingen. Gesellschaftsfahrten mit Motorbooten. Lassen Sie sich beraten.

**Jugendlager Sand Wallis**

**Oberwald**

SPORTBAHNEN AG  
c/o K. HISCHE  
3999 OBERWALD/VS  
Tel. 028-73 18 53

Anmeldung +  
Reservation:



Das herrliche Wandergebiet der Jungfrau-Region. Immer wieder ein eindrucksvolles Schullreise- und Ferienerlebnis.

**Information an Ihrem Bahnschalter oder durch unsere Talstation Wengen. ☎ (036) 55 29 33, Fax (036) 55 35 10**



Bei uns  
müssen Sie nicht  
«von der Stange» kaufen

**Waltstein ag**  
Holzwerkzeuge

CH-8272 Ermatingen  
Bahnhofstrasse 16  
072/64 14 63.



Wir planen und fertigen  
Ihre Schulwerkstätte  
**nach Mass**

## Chalet Schweizerhaus

im Sommer- und Winterkurort Kandersteg

**Ideales Ferienhaus für** ■ Skilager  
■ Sommerlager  
■ Landschulwochen

für ■ 25 Personen (Selbstversorger)  
mit ■ geeigneten Aufenthaltsräumen  
■ Zweier- bis Sechserzimmer  
■ Etagenduschen, Kalt- und Warmwasser  
■ gut eingerichteter Küche  
■ Langlaufloipe 100 m vor dem Haus  
■ eigenem Spielplatz und Tischtennis (Sommer)  
■ Cheminée im Freien

Es sind noch Termine frei.

Fragen Sie rasch an: Telefon 033/71 37 70

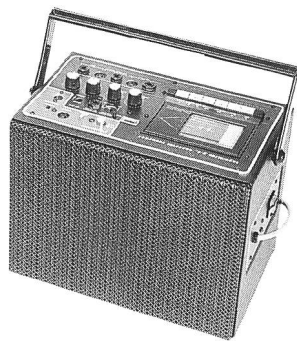
## COOMBER – Verstärker, Lautsprecher mit Kassettengerät

das besondere Gerät  
für den Schulalltag

- einfach
- praxisgerecht
- speziell
- mobil

Gerne senden wir Ihnen  
unsere Dokumentation  
**AV-Geräte-Service**

Walter E. Sonderegger  
Gruebstrasse 17  
8706 Meilen,  
Tel. 01/923 51 57



Modell 2020-AV für Tonbildschauen



## Jugend- Ferien-Häuser

an Selbstkocher zu vermieten; für Klassenlager, Schul-, Ski-  
und Ferienkolonien

Aurigeno/Maggiatal TI 65B., 342 m ü. M., ab Fr. 6.—  
Camperio/Bleniotal TI 60B., 1250 m ü. M., ab Fr. 9.50  
Les Bois/Freiberge JU 130B., 938 m ü. M., ab Fr. 6.—

Auskunft und Vermietung

**Schweizer Kolpingwerk**, Postfach 486, 8026 Zürich  
Telefon 01 242 29 49 (während Bürozeiten)

# Natur begreifen

Das völlig neu entwickelte Unterrichtswerk  
für die Lernstufen 5–9



**Naturlehre**  
die Freude macht

**Physik/Chemie und Biologie für die  
Real-, Ober- und Sonderschule**

Fordern Sie bitte den Prospekt an!

# Schroedel

Schroedel Schulbuchverlag, Stiftstrasse 1, 6000 Luzern 6, Tel. 041-51 33 95

Bitte senden Sie mir  
Informationen zu  
«Natur begreifen».

SOS

Einsenden an:  
Schroedel Schulbuchverlag  
Informationsbüro Luzern  
Stiftstr. 1, 6000 Luzern 6  
Tel. 041-51 33 95

# Schnipselseiten Thema: Ferien

Liebe Kinder,

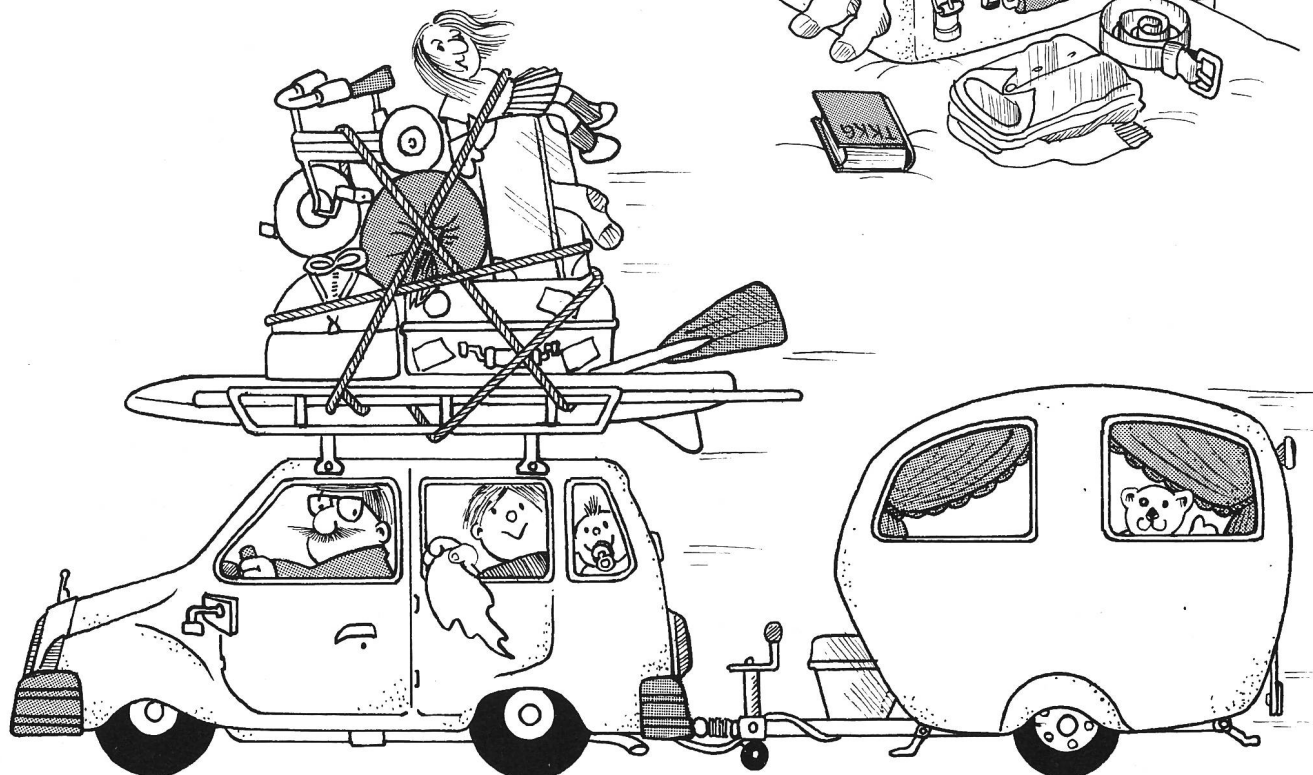
Die Schmunzelzeichnungen von Gilbert Kammermann haben uns auf die Idee gebracht, auch euch ausnahmsweise einen Ferienreisetip mitzugeben.

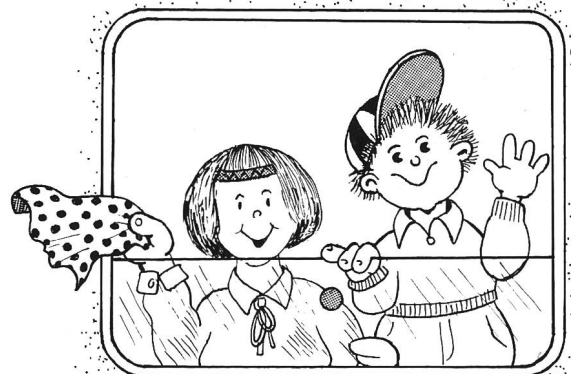
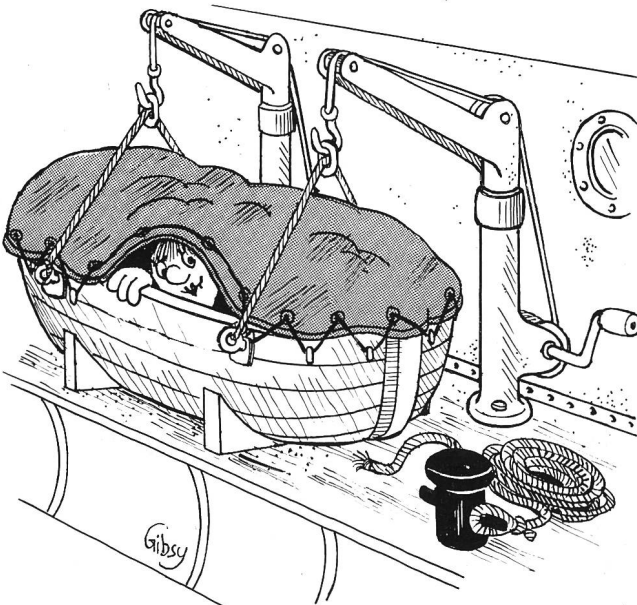
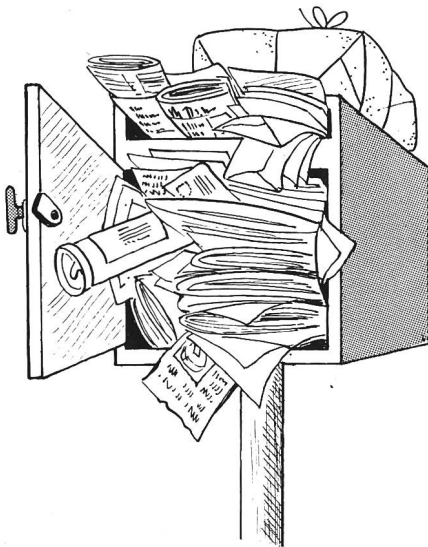
Merkt euch, dass eure Eltern in den Ferien vor allem «Harmonie» wünschen. Sie verstehen darunter zum Beispiel nicht jammern, klagen und streiten. So können zum Beispiel schon folgende Vorstöße die Reiseharmonie stören:

- a) ein lautstarker Protest nach achttündiger Autofahrt
- b) das oftmalige Bedürfnis, aufs WC zu gehen, wenn der Papi so recht «in Fahrt» ist
- c) das ständige Fragen: «Wann sind wir endlich da?»

Helft also mit, schon bei der Anreise zum Ferienort die Harmonie nicht zu stören. Nehmt's gelassen, denn Ferien ist leben unter erschwerten Bedingungen!

Eure nsp









## **Primarschulgemeinde 9525 Lengggenwil SG**

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1991/92 (12.8.1991) in unsere **Primarschulgemeinde Lengggenwil SG** eine

### **Primarlehrerin**

oder einen

### **Primarlehrer**

für die 1. und 2. Doppelklasse.

Unsere derzeitige Stelleninhaberin möchte ihre berufliche Weiterentwicklung frei planen und gestalten können.

Wir sind eine ländliche, aufgeschlossene und schöne Landgemeinde im Fürstenland des Kantons St. Gallen. Ein freundliches, gut eingerichtetes Schul- und Lehrerzimmer, eine neu erstellte Turnhalle mit den Aussenanlagen (Mehrzweckgebäude MZG) dürfen wir Ihnen für die Gestaltung Ihres Unterrichtes zur Verfügung stellen. Zudem können wir Ihnen eine schöne, geräumige 3-Zimmer-Dachwohnung im Lehrerhaus für Ihr Wohnen anbieten.

Unser fünfköpfiges Lehrerteam freut sich auf eine aufgestellte und aktive Ergänzung ihres Teams. Fühlen Sie sich angesprochen, dann sind Sie herzlich eingeladen, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unseren Primarschulratspräsidenten, Herrn J. Hugentobler, Neu-berg, 9525 Lengggenwil SG, zu richten. Er erteilt Ihnen unter Tel. 073/47 1460 gerne noch weitere Auskünfte.

## **Schulgemeinde 8884 Oberterzen SG**

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 (12. August 1991) suchen wir

### **eine Lehrerin oder einen Lehrer**

für die 1. Klasse. In unserer Primarschule werden die Erst- und Zweitklässler von Unterterzen, Quarten und Oberterzen im Einklassensystem unterrichtet. Das schmucke Dörfchen Oberterzen liegt im St. Galler Oberland, oberhalb des herrlichen Walensees. Hier befindet sich auch die Mittelstation der Luftseilbahn Lutag, welche in das einmalig schöne Ski- und Wandergebiet der Flumserberge hinaufführt.

Interessenten richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an den Schulratspräsidenten Rolf Ruesch, Duz, 8884 Oberterzen (Tel. 085/4 18 17), welcher auch gerne bereit ist, nähere Auskunft über die freie Stelle zu erteilen.

## **Ihr Platz in Hemmental**

Wollen Sie Ihr Können und Ihre Initiative für lohnende Aufgaben einsetzen? Wir schätzen Ihre Leistung.

### **Primarlehrerin/er**

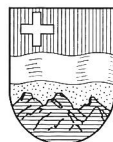
**für 5 Schüler der 1. Klasse  
für 7 Schüler der 2. Klasse  
für 5 Schüler der 3. Klasse**

Stellenantritt: 12. August 1991

Am besten qualifiziert scheinen uns Damen und Herren, welche die Kreativität und das Organisieren lieben.

Sie arbeiten bei uns in einem kleinen, eingespielten Team, das Ihnen das Einleben erleichtern wird. Die äusseren Bedingungen sind vorbildlich. Ausser den obligaten Verdienstmöglichkeiten bieten wir Ihnen unter anderem einen selbständigen und kompetenten Arbeitsplatz, gemütliches Pausenzimmer. Schulzimmer mit Blick ins Grüne, viel Sonne, fast kein Nebel, frische Luft. 10 Autominuten vom Bahnhof SH.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.  
Ausführliche Informationen erhalten Sie bei:  
Fredy Schlatter, Hauptstrasse 95, Tel. 053/91 11 76,  
8231 Hemmental, Kanton Schaffhausen



## **Primarschule Muotathal/SZ**

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92, 19. August 1991, sind in der Gemeinde Muotathal mit der Filiale Ried-Muotathal folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

### **Primarlehrer/in**

1. Klasse

### **Primarlehrer/in**

4. Klasse

### **Primarlehrer/in**

5./6. Klasse (Filiale Ried, eingangs Muotathal)

Muotathal, mit 3200 Einwohnern, ist ein aufgeschlossenes, wildromantisches Bergtal. Es liegt 15 km von Schwyz und 18 km von Brunnen im Herzen der Zentralschweiz. Die Schule bietet eine gute Infrastruktur; Heilpädagogische Schülerhilfe, Bibliothek, Musikschule, Lehrschwimmbecken. Nebst der bestehenden Turnhalle ist eine Mehrfachturnhalle in Planung.

Ein junger, unkomplizierter Lehrkörper freut sich mit dem Schulrat auf Ihre baldige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:  
Doris Heinzer-Sigrist, Hauptstr. 136, 6437 Hinterthal,  
Telefon 043/47 14 92.

## Schulheim Elgg

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 (19.8.1991) oder nach Vereinbarung ist an der Mittel- und Oberstufe unserer internen Sonderschule (Typus D) je eine Lehrstelle neu zu besetzen.

Wir suchen daher für eine Klasse von 7–8 Primar- bzw. Real-/Oberschülern je eine(n)

## Lehrer(in)

In unserem Schulheim werden erziehungsschwierige Schüler und Jugendliche von einem gut zusammenarbeitenden Team von Sozialpädagogen, Sonderschullehrern und Therapeuten betreut. Die intensive Zusammenarbeit mit den Familien unserer Schüler ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Erziehungs- und Therapiekonzeptes. Unser neuer Kollege/unsere neue Kollegin sollte über eine entsprechende Zusatzausbildung (HPS) und wenn möglich praktische Erfahrung mit schwierigen Schülern verfügen.

Weitere Auskünfte erteilt gerne Herr Werner Scherler, Hausvorstand, Telefon 052/48 2245 (Schule) oder 052/48 3447 (privat).

Bewerbungen sind an den Heimleiter, Herrn Hermann Binelli, Schulheim Elgg, 8353 Elgg, zu richten.

## Kreisschule Gilgenberg

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1991/92 eine(n)

## Sekundarlehrer(in)

der (die) in **Meltingen** den in Pension gehenden Stelleninhaber ersetzen wird.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an: Gertraud Wiggli, Ackerboden 250, 4204 Himmelried (Telefon 061/741 1660).

*In Ehrfurcht empfangen,  
in Liebe erziehen,  
in Freiheit entlassen.  
Rudolf Steiner*

## Bildungsstätte Schlössli, Ins

Rudolf Steiner-Schule, Internat, Externat, kleine Klassen, biol. dynamischer Hof, 10 Häuser im seeländischen Ankerdorf Ins, zwischen den drei Juraseen, seit 1953.

Wir suchen ab sofort oder später

- **Klassenlehrerin für die 1. Klasse**
- **Erzieher/in**
- **Praktikantin**

Wir erwarten engagierte Mitarbeit.

Wir bieten eine lebendige Schulgemeinschaft auf anthroposophischer Grundlage.

Auskunft: Ueli Seiler, Heimleiter, Schlössli, 3232 Ins, Telefon 032/83 31 29 oder 83 10 50



## Zentrum für körperbehinderte Kinder, Baden-Dättwil

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 (12. August) suchen wir

## 1 Lehrerin oder 1 Lehrer an die Oberstufe

Wir stellen uns eine Persönlichkeit vor, die eine besondere Herausforderung sucht. Der Unterricht in unseren Kleinklassen mit normal bildungsfähigen und lernbehinderten körperbehinderten Kindern und die Zusammenarbeit mit Therapeuten und Betreuern sind lohnende Aufgaben. Das HPS-Diplom oder Interesse, dieses zu erwerben, sollten Sie mitbringen. Das Pensum beträgt zwischen 26 bis 30 Lektionen. Sind Sie interessiert? Herr G. Erne, Geschäftsführer der Leiter, gibt gerne weitere Auskünfte. Sie erreichen ihn unter Tel.-Nr. 056/83 48 04 oder 064/24 05 65.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an die **Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte, Herrn G. Erne, Gyrixweg 20, 5000 Aarau.**



## Schulheim für körperbehinderte Kinder, Aarau

Eine **Mittelstufen-Kleinklasse** von normal bildungsfähigen und lernbehinderten körperbehinderten Kindern ist gespannt auf die/den neue(n)

## Lehrerin oder Lehrer

Sind Sie bereit, die Herausforderung anzunehmen und mit persönlicher Initiative, Phantasie und Einsatz einzusteigen? Das HPS-Diplom oder Interesse, dieses zu erwerben, sollten sie mitbringen. Stellenantritt ist am 12. August 1991.

**Herr A. Kaser, Betriebsleiter**, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Sie erreichen ihn unter Telefonnummer 064/24 05 65.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an die **Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte, Herrn G. Erne, Gyrixweg 20, 5000 Aarau.**

## Eisenmangel - ein weitverbreitetes Phänomen

Eisenmangel trifft vor allem die heranwachsende Generation, vom Kleinkind bis zum Jugendlichen, denn der Körper braucht mehr Eisen zum Aufbau als der Erwachsene.

### Die Folgen von Eisenmangel:

- verminderte körperliche und geistige Leistungskraft
- allgemeine Lustlosigkeit und Müdigkeit
- Konzentrationsmangel
- verminderte Widerstandskraft bei grippalen Infekten und Erkältungskrankheiten



Eisen lässt sich dem Körper zwar mit der Nahrung wieder zuführen, aber da die Nahrung weitgehend "denaturiert", d.h. durch das Lagern und Zubereiten arm an wichtigen Vitalstoffen und Eisen ist, lässt sich die Eisenzufuhr effizient steigern durch den bewährten:

## **FLORADIX®** Hefe-Gemüse-Kräuter-Saft



Dieses wohlschmeckende Nahrungsergänzungsmittel ist hergestellt aus wertvollen Extrakten aus Kräutern, Beeren und Gemüsepflanzen mit allen natürlich vorhandenen Wirkstoffen sowie Fruchtsäfte, Honig, Trauben- und Fruchtzucker. Dieses natürliche Produkt, frei von Konservierungsmitteln und ohne Alkohol ist geeignet für die ganze Familie. Erhältlich in Reformhäusern, Drogerien und Apotheken.

Import und Vertrieb:  
Dr. Dünner AG, Kirchberg



## **Primarschule Wagen/ Jona SG**

Damit unser kleines Team wieder komplett ist, suchen wir auf den Schulbeginn 91/92 (12. August)

### **Primarlehrer**

für die Mittelstufe (ab 4. Klasse)

Wenn Sie gerne in einer Dorfschule mit schöner ländlicher Umgebung arbeiten möchten, richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, F. Helbling, Wendelstrasse 10, 8646 Wagen, Tel. 055/283994.

## **Primarschule Dielsdorf**

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 wird in unserem Dorf

### **1 Lehrstelle** an der Mittelstufe (4. Klasse)

frei. Suchen Sie eine Herausforderung? Initiative Lehrkräfte, welche gerne in einer wachsenden Landgemeinde an verkehrsgünstiger Lage (S-Bahn-Anschluss) arbeiten würden, richten ihre Bewerbung an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn D. Häni, Sägestrasse 17, 8157 Dielsdorf. Er steht Ihnen gerne für erste Auskünfte zur Verfügung, Tel. 01/8533224. Die Primarschulpflege



## **Stiftung Zürcher Sprachheilschule, Unterägeri**

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 suchen wir für unsere 5./6. Klasse (max. 10 Schüler)

### **1 Lehrer/in**

Heilpädagogisches Diplom erwünscht, jedoch nicht Bedingung.  
Auskunft erteilt gerne Marie-Louise Weber, Schulleiterin, Telefon 042/72 10 64.

## **Gemeinde Menzingen ZG**

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 (19. August 1991) suchen wir eine(n)

### **Sekundarlehrer/in** **(phil. I)** im Vollpensum

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bitte bis spätestens 20. Juni 1991 zu richten an Urs Zahner, Schulpräsident, Neumattstrasse 6, 6313 Menzingen, Tel. G 042/52 14 34, P 042/52 26 65.

## **Primarschulgemeinde Bichelsee**

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 (12. August) suchen wir eine

### **Lehrkraft für die Unterstufe**

Lieben Sie die Vorteile einer überschaubaren Landgemeinde im Hinterthurgau?  
Dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung an den Schulpräsidenten P. Widmer, Unterdorf 3, 8363 Bichelsee, Telefon 073/43 12 92.

## **Luftseilbahn Kräbel – Rigi – Scheidegg**

- Ein Ausflug mit der Bahn lohnt sich immer
- Halbtags- und Generalabonnement zum 1/2 Preis

Tel. 041/84 18 38



6410 Rigi-Scheidegg

## **Ferienhaus Rigi-Hüsli -Scheidegg, 6410 Goldau**



erreichen Sie mit der Luftseilbahn Kräbel-Rigi-Scheidegg. Ideal für Klassenlager oder Vereine. 27 Plätze. Spezialpreise auf der Luftseilbahn. Prospekte verlangen.

Auskunft: Fam. Baggenstos, Telefon 041/84 1982



# Lambada in der Schule

Eine Produktion mit dem ORFF-INSTRUMENTARIUM für die Mittel- und Oberstufe.

Von Fritz Reber, Ormalingen BL

In fast jedem Schulhaus steht heute ein Orffsches Instrumentarium. Leider wird darauf oft nur am Ende der Pause, *bevor* der Lehrer kommt, gespielt. Im folgenden Beitrag soll gezeigt werden, wie mit diesem Instrumentarium ohne grossen Aufwand (und vor allem ohne Vorkenntnisse des Lehrers) mit der Klasse eine Orchesterproduktion einstudiert werden kann. In Ormalingen arbeite ich mit dieser Methode ab dem 3. Schuljahr der Primarschule.

## Vorbereitung des Lehrers

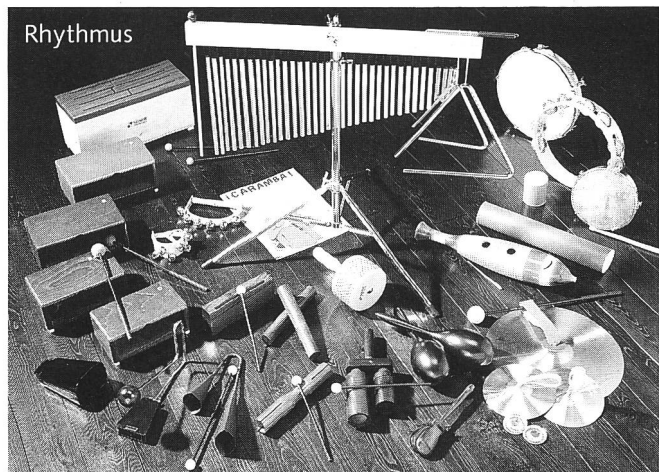
Gehen wir davon aus, dass der Lehrer noch nie mit diesem Instrumentarium gearbeitet hat. Zuerst geht man an einem freien Nachmittag ins Musikzimmer und klopft mal alle Instrumente an. Bald schon merkt man, dass die kleinen, harten Schlägel für die kleinen Glockenspiele bestimmt sind. Die Basisstäbe, Xylophone und Metallophone müssen mit weichen Schlägeln angeschlagen werden, und dass die Pauken mit weichen Trommelschlägeln zum Klingen gebracht werden, weiss jeder Lehrer.

Die Instrumente werden nach ihren Aufgaben im Orchesterklang in drei Gruppen eingeteilt:

a) die *Rhythmus-Instrumente*:



Rhythmus

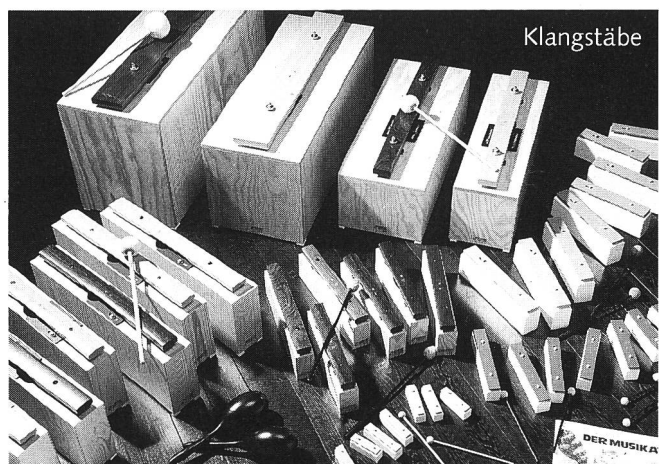


Rhythmus

Für den LAMBADA-Rhythmus werden vor allem die Rumbakugeln und die «Gurke» eingefahren.

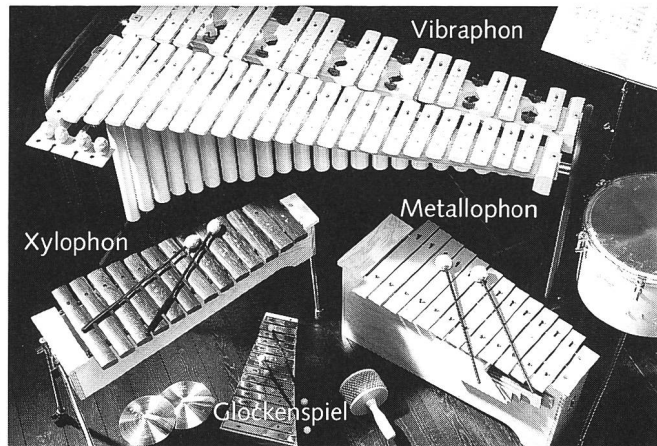
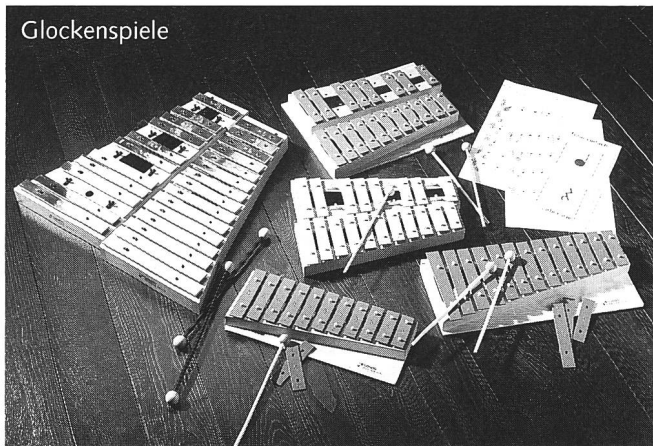
b) die *Klangstäbe und Metallophone* (kleine Metallophone nennt man «Glockenspiele»):

Diese Instrumente klingen lange nach, sie werden zur Begleitung gebraucht. Auf ihnen werden oft Akkorde, Dreiklänge gespielt (z.B. 3 Kinder am Instrument, jedes Kind spielt nur einen Ton im Dreiklang).



Klangstäbe

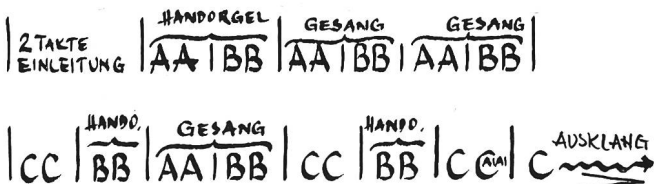
c) die Xylophone (das sind die mit den Holzklangstäben) die Glockenspiele (das sind die kleinen Metallophone):



Diese Instrumente klingen nur kurz nach. Man kann sie als Melodie-Instrumente einsetzen. Sie sind scheinbar am schwierigsten zu spielen; aber man kann auch hier immer wieder feststellen, dass sogenannte «unmusikalische» Kinder auf *allen* Orff-Instrumenten zu ungeahnten Leistungen fähig sind!

## Arbeit in der Klasse

Von zu Hause bringen Schüler TB-Cassetten mit dem Stück «LAMBADA» in die Schule (oder Cassette Reber). Erstes Anhören. Mitsummen. Mitklatschen. Heraushören, dass gewisse Teile sich immer wiederholen. Wann kommt das Thema? Wie oft? Wann kommen Zwischenteile? Wie viele? Nachdem das Stück etwa 5 Mal gehört wurde, ist die *Form* dieses Hits allen klar:



Im Handel sind zwei verschiedene Versionen erhältlich, die aber in der Form genau gleich sind:

- Handorgel/Gesang/Orchester
  - Handorgel/Saxophon (anstelle Gesang/Orchester)
- Auch die Tonart ist in beiden Fällen gleich (d-Moll).

Nachdem wir die Form erarbeitet haben und nun wissen, dass das ganze Stück bloss aus 3mal ca. 3 Takten besteht, können wir uns hinter den *Rhythmus* machen.

**Aufgabe:** Jedesmal, wenn Teil «A» ertönt, klatschen wir Rhythmus dazu.

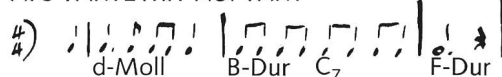
Jedesmal, wenn Teil «B» ertönt, klopfen wir Rhythmus dazu. Jedesmal, wenn Teil «C» ertönt, stampfen wir Rhythmus dazu.

**Oder:** Rhythmus-Instrumente verteilen. Eine Gruppe spielt nur dann, wenn «A» ertönt, eine nur bei «B», die letzte spielt nur immer bei «C».

**Oder:** Wer erfindet zu jedem der drei Teile eine Show-Einlage auf dem Parkett? Der Rhythmus kann auch tanzend erfasst werden.

(Für den Lehrer ist hier der Rhythmus notiert:)

A: 3 TAKTE MIT AUFTAKT



B: 4 TAKTE



C: 2 TAKTE



*Form und Rhythmus* sind nun erfasst – jetzt kommt die *Melodiestimme* (Xylophon/Glockenspiel)

**Aufgabe:** Wer singt/summt Teil «A» vor? (Zuerst vielleicht mit TB.) Wer übernimmt Teil «B» usw.?

**Oder:** 3 Schüler. Jeder pfeift einen der 3 Teile. Wer weiss, wie oft er drankommt im Stück, und wann? (Eventuell mit TB.)

Jeder Schüler kriegt Arbeitsblatt **S 1**. Darauf ist Teil «A», unten Teil «C» notiert.

**Aufgabe:** Versuche, beim Hören des Lambadas mit dem Finger den Punkten zu folgen. Die richtige Reihenfolge ist mit Hilfslinien angegeben. Kannst du schon im richtigen Rhythmus mitklopfen?

(Hilfsmittel: **S 1** auf Hellraumprojektor.)

Aufgabe: Praktische Arbeit. Versuche den Teil «A» auf dem Xylophon oder auf dem Glockenspiel zu spielen.

Teil «C» und Teil «B» (Arbeitsblatt S 2) werden analog erarbeitet.

Die Melodie-Stimme kann auch von einem Kind auf einem «privaten» Instrument wie Handorgel, Flöte, Geige, Klarinette gespielt werden.

Hier wären die entsprechenden Noten dazu:

## LAMBADA

Original-Tonart  
d-Moll → Orff-Instr.  
→ Handorgel

The musical notation for Lambada is presented in three systems, each with a key signature change indicated by a sharp sign on the staff.

- System 1 (A):** Starts in d-Moll (one flat). The key signature changes to B-Dur (two sharps), then C7 (one sharp), and finally F-Dur (two flats).
- System 2 (B):** Starts in g-Moll (two flats). The key signature changes to g-Moll (two flats), then C-Dur (no sharps or flats), and finally d-Moll (one flat).
- System 3 (C):** Starts in d-Moll (one flat). The key signature changes to F-Dur (two flats).

Für Melodie-Instrumente in b sieht das Notenbild wie folgt aus:

## LAMBADA

→ B-Klarinette  
(e-Moll) (Sax./Tromp.)

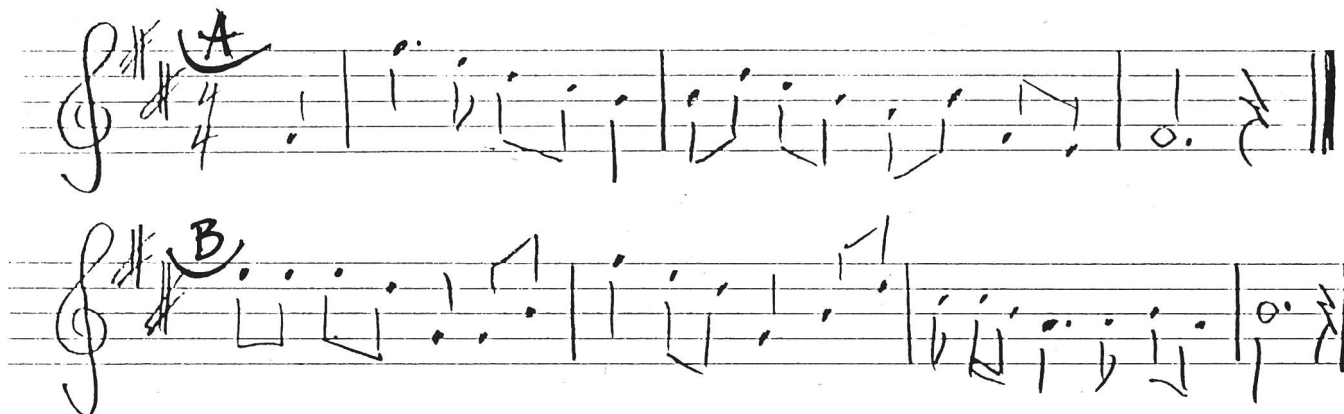
The musical notation for Lambada is presented in two systems, A and B, for instruments in B-flat.

- System A:** Starts in B-flat major (two flats). The key signature changes to B-flat major (two flats), then B-flat major (two flats), and finally B-flat major (two flats).
- System B:** Starts in B-flat major (two flats). The key signature changes to B-flat major (two flats), then B-flat major (two flats), and finally B-flat major (two flats).



# LAMBADA

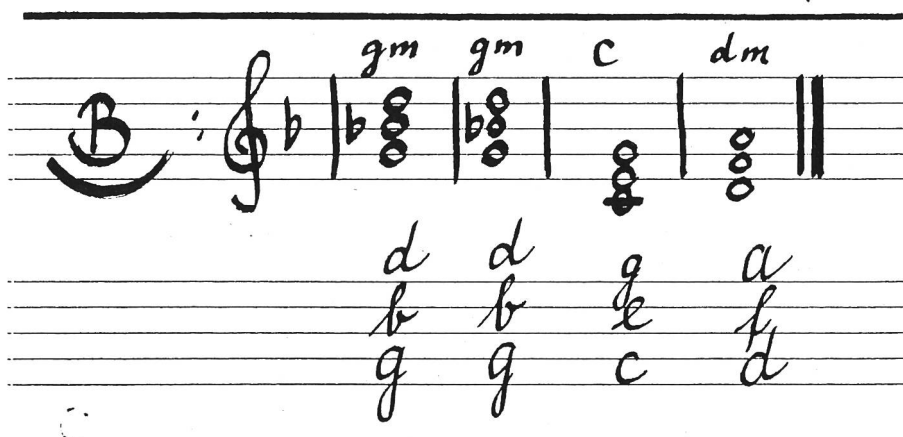
→ Es-Saxophon



Während die Melodiestimmen noch am Proben sind, kann schon mit dem Einstudieren der Begleitstimmen begonnen werden (Metallophone/Klangstäbe).

Für den Lehrer sind hier die Noten gesetzt: (siehe S3 und S5)

Zu beachten ist, dass diese Stimmen nicht den raschen Lambada-Rhythmus, sondern langsame halbe Noten schlagen.



**Aufgabe:** Je 3 Schüler gehen an ein Instrument. Sie spielen lauter Dreiklänge. Die Arbeitsblätter **S 3**, **S 4**, **S 5** geben Auskunft, welche langsamen Töne geschlagen werden müssen. (Diese Begleitung kann von den Schülern «ab Blatt» gespielt werden.)

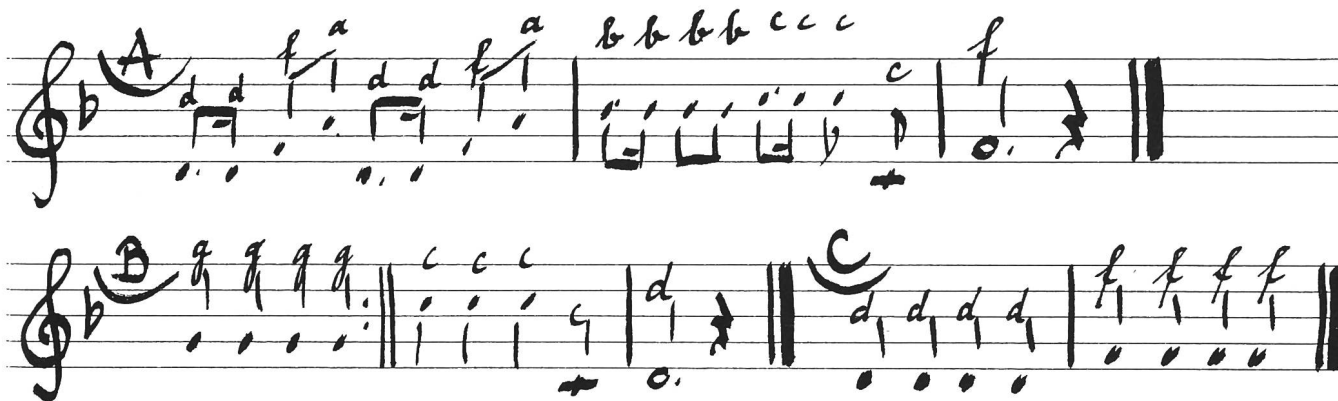
**Lehrer Achtung:** Melodiestimme beginnt mit einem Auftakt, Begleitstimmen kommen erst beim zweiten Melodieton!

Zum Schluss können die tiefen Bass-Töne (wo überhaupt vorhanden) dazugehängt werden. Sie sind im Arbeitsblatt **S 6** notiert. Unter Bass-Stäben versteht man Klangstäbe von ca. 30 cm Länge. Die hier notierte Basslinie kann aber auch auf kleineren Instrumenten gespielt werden.

Für Lehrer ist hier die Basslinienführung notiert:

## LAMBADA-BÄSSE

→ Orff-Bassstäbe

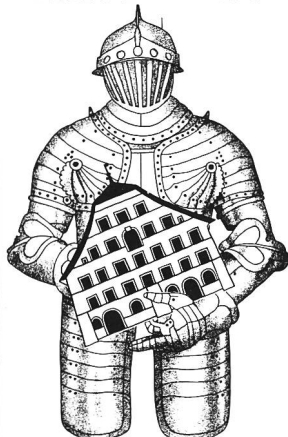


### Im Waadtländer Jura

Ohne Lärm, ohne Umweltzerstörung, im gemütlichen Takt der Pferdehufe. Rundreisen von 1 bis 6 Tagen für Familien, Gruppen und Schulen. Anleitung vor der Abreise.

Für unverbindliche Auskunft und Prospekt schreiben Sie bitte an: RCN SA, Les Roulottes du Bonheur, 1312 Eclépens, Tel. 021/866 77 50

### Museum Altes Zeughaus Solothurn



**Ein wehrhistorisches Museum**  
**Öffnungszeiten:**

März-Oktober:  
Dienstag-Sonntag  
10.00-12.00, 14.00-17.00

November-Februar:  
Dienstag-Freitag 14.00-17.00  
Samstag/Sonntag  
10.00-12.00, 14.00-17.00

Montag geschlossen, Eintritt frei

Führungen nach Vereinbarung  
Anmeldung beim Verkehrsverein  
Solothurn und Umgebung,  
Kronenplatz, 4500 Solothurn,  
Tel. 065/22 19 24, oder Museum  
Altes Zeughaus, Zeughausplatz 1,  
4500 Solothurn,  
Tel. 065/23 35 28

### Spezialhaus für Schulmusik

### Musik- und Pianohaus Schönenberger

Gerberstrasse 5, 4410 Liestal,  
Telefon 061/921 36 44  
Güterstrasse 8, 4402 Frenkendorf,  
Telefon 061/901 36 96

### Neu: Piano- und Orgelhalle



**Die grösste Auswahl an  
Orff-Instrumenten**



**Kirchenorgel-Zentrum  
Schweiz**

**S1**

Musikstück: «Lambada»

Instrument: Xylophon/Glockenspiel (Melodie)

Teil (A) Teile (A) + (C)

Teil (C)

Teil (A)

Spieler: \_\_\_\_\_

**S2**

Musikstück: «Lambada»

Instrument: Xylophon/Glockenspiel (Melodie)

Teil (B)

Teil (B)

Spieler: \_\_\_\_\_



**S3**

Musikstück: «Lambada»

Instrument: Metallophon/Klangstäbe

(1. Stimme)

Teil A

Teil B

Teil C

C D E F G A B $\flat$  C D E F G A B $\flat$  C

Spieler: \_\_\_\_\_

**S4**

Musikstück: «Lambada»

Instrument: Metallophon/Klangstäbe

(2. Stimme)

Teil A

Teil B

Teil C

C D E F G A B $\flat$  C D E F G A B $\flat$  C

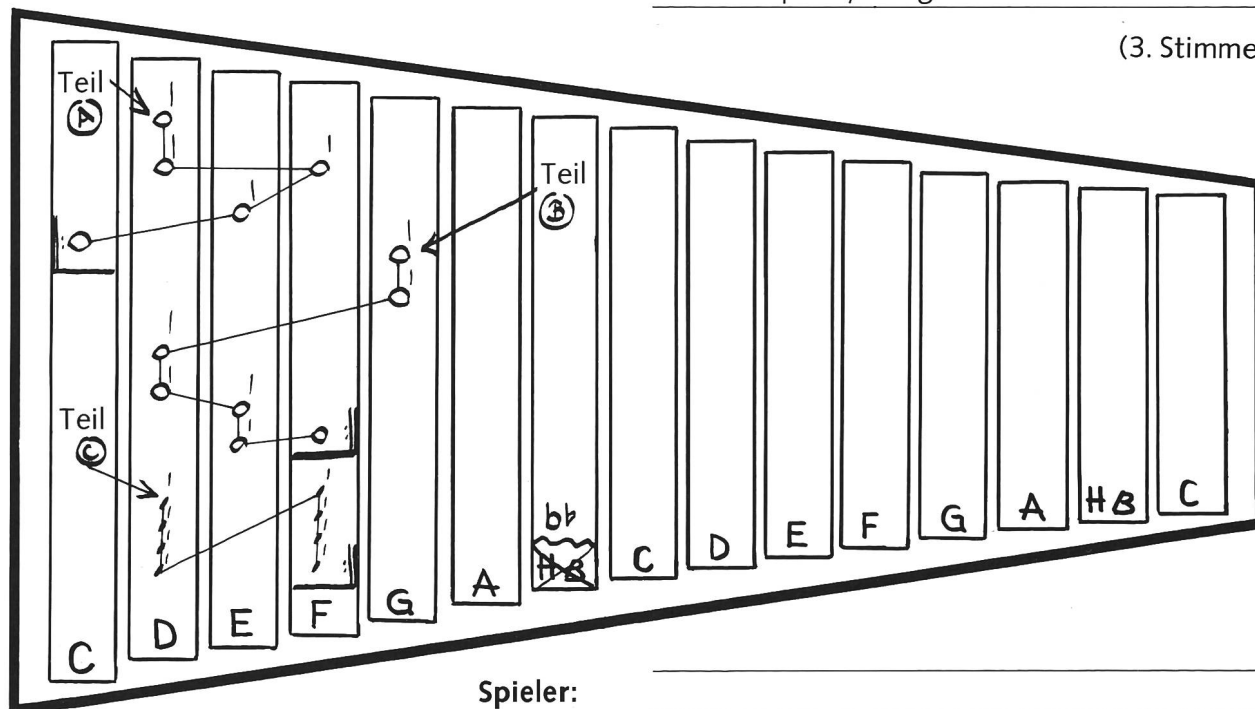
Spieler: \_\_\_\_\_

**S5**

Musikstück: «Lambada»

Instrument: Metallophon/Klangstäbe

(3. Stimme)



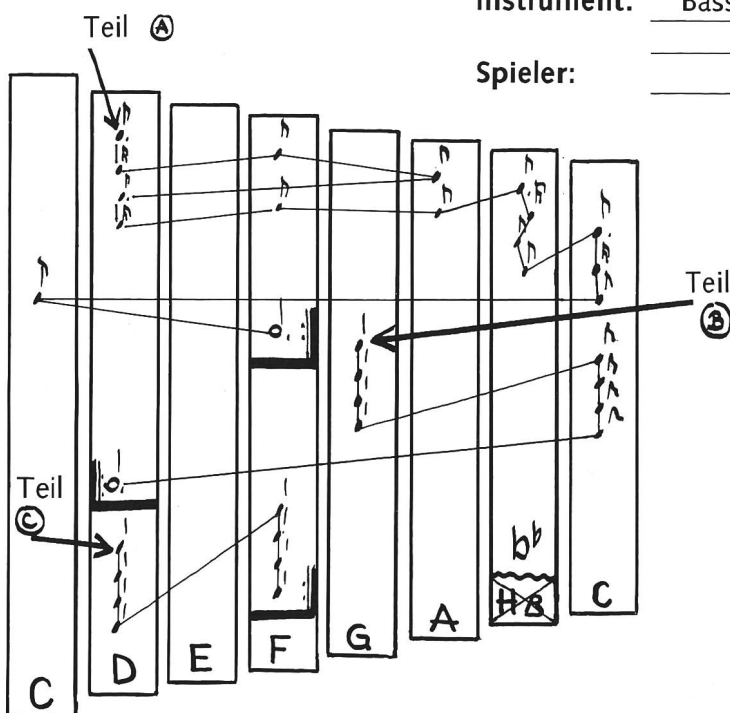
Spieler: \_\_\_\_\_

**S6**

Musikstück: «Lambada»

Instrument: Bass-Stäbe

Spieler: \_\_\_\_\_



Zu den Arbeitsblättern **S 1** bis **S 6**  
ist eine **TB-Cassette** erhältlich.

Bezugsadresse: Fritz Reber,  
Ob. Eggrain 9, 4466 Ormalingen BL

Bitte der Bestellung Fr. 20.– beilegen.  
Quittung folgt mit Sendung.

**Wer gerne im Freien ist und gern Kontakt mit Menschen hat...**

## Grenzwachtbeamter/in

### Ein Beruf nicht wie jeder andere

Grenzwachtbeamte und Grenzwachtbeamtinnen sind immer auf den Beinen: sie kontrollieren die einreisenden Personen und Fahrzeuge an den Grenzübergängen und überwachen die 1850 km lange Landesgrenze. Sie stehen rund um die Uhr im Einsatz, unter der Woche wie in Feiertagen.

Diese Arbeit bringt viel Abwechslung mit sich. An den Grenzübergängen lernen die Beamten und Beamtinnen täglich neue Menschen kennen, haben viele Erlebnisse, angenehme und auch andere.

Dem Stress des Ferienreisendenverkehrs steht die Einsamkeit eines nächtlichen Einsatzes im Gelände gegenüber.



### Aufgaben

Die Grenzwachtbeamten und -beamtinnen sind in zwei Hauptaufgabenbereichen tätig. Man unterscheidet die zolldienstlichen und die polizeilichen Aufgaben.

Durch die Überwachung des Zwischengeländes wird der professionelle Warenschmuggel, beispielsweise von Fleisch und Alkohol, verhindert. An den Strassenübergängen werden die von den Reisen mitgebrachten Waren verzollt. Durch gezielte Stichproben machen die Beamten und Beamtinnen jeden Schmuggelversuch zum Risiko. Das Verzollen der Privatwaren ist interessant und anspruchsvoll, denn immer wieder gibt es Neues zu lernen und neue Probleme zu lösen. Nicht zuletzt aus diesem Grunde dauert die Ausbildung auch recht lang. Nach der einjährigen Grundausbildung folgen weitere Kurse, bis zum Abschluss mit dem Fortbildungskurs im fünften Dienstjahr.

Bei den polizeilichen Aufgaben stehen die Bekämpfung des internationalen Banditentums und des Betäubungsmittelschmuggels an erster Stelle. Im Blickpunkt des öffentlichen Interesses steht zurzeit aber die Bekämpfung der illegalen Grenzübertritte durch Asyl- und Arbeitssuchende. Bei der letztgenannten Tätigkeit erhalten die Beamten und Beamtinnen zwangsläufig viel Einblick in Menschenschicksale. Die Aufgabe, diese Menschen zur Abklärung der Einreisegründe den Behörden zuzuweisen, ist nicht immer leicht und erfordert einen gefestigten Charakter, Takt und Einfühlungsvermögen.

Grosse Ereignisse in der Welt haben fast immer auch Einfluss auf den Personenverkehr an unserer Grenze. Das Grenzwachtpersonal steht deshalb bei seiner Tätigkeit direkt am Puls der weiten Welt.

Dem Grenzwächterberuf haftet ein Hauch von Abenteuer, damit verknüpft aber auch von Gefahr an. Bei der Fahndung nach polizeilich Gesuchten besteht immer die Möglichkeit des Zusammentreffens mit Leuten, die nicht davor zurückschrecken, sich durch Gewaltanwendung der Festnahme zu entziehen. Die Beamten und Beamtinnen leisten ihren Dienst im Gelände deshalb zu zweit oder in Gruppen. An den Grenzübergängen werden sie durch Alarmanlagen geschützt. Zudem steht ein umfassend ausgebautes Funknetz zur Verfügung, welches es erlaubt, selbst von abgelegenen Orten aus direkt Daten aus dem Computer-Fahndungssystem Ripol abzurufen.

### Grosse Mobilität

Da angesichts des Bestandes des Grenzwachtkorps von um die 1850 Bediensteten die Grenze keineswegs lückenlos überwacht werden kann, ist es wichtig, dass die Beamten und Beamtinnen in der Lage sind, überall und jederzeit im Grenzgebiet unerwartet aufzutauchen. Zu diesem Zweck stehen ihnen Dienstfahrzeuge, Motorboote und Helikopter zur Verfügung. Es gibt Beamte, welche in Grenzabschnitten von bis zu 100 km Ausdehnung tätig sind.

### Wer eignet sich für den Grenzwächterberuf?

Wer Grenzwachtbeamter oder Grenzwachtbeamtin werden will, muss einen Schweizer Pass besitzen, mindestens 20jährig sein und über eine abgeschlossene Berufslehre oder eine gleichwertige Ausbildung besitzen. Die männlichen Bewerber müssen zudem die Rekrutenschule bestanden haben und in der Armee eingeteilt sein.

Die Mindestgrösse beträgt 164 cm für Männer und 160 cm für Frauen. Wer eine Brille trägt und mit dem besseren Auge 1,0 und mit dem schlechteren noch 0,5 sieht, ist ebenfalls willkommen.

Das wichtigste sind Freude an der Arbeit im Freien und Geschick im Umgang mit anderen Leuten. Manuelle Begabung ist weniger Voraussetzung, dafür aber Geduld, Ausdauer und Zuverlässigkeit. Ebenso muss die Bereitschaft vorhanden sein, in einer Grenzgend zu leben, da man den Grenzwächterberuf ja nur an der Grenze ausüben kann.

### Ist das ein Beruf für Frauen?

Zugegeben, Waffen, Funkgeräte und Feldstecher sind eher aussergewöhnliche Arbeitsgeräte für Frauen. Da aber in diesem Beruf unter anderem auch Eigenschaften wie Verhandlungsgeschick, Geduld und eine gesunde Portion Neugier gefragt sind, kann er auch Frauen viel Befriedigung bieten. Wegen den Anforderungen der Ausbildung und des Dienstes ist aber eine gute körperliche Leistungsfähigkeit vonnöten, die an der Ausnahmeprüfung im Rahmen eines Turntests unter Beweis zu stellen ist.

Die Frauen im Grenzwachtkorps sind in jeder Beziehung gleichberechtigt. Sie müssen genau die gleichen Dienste bei Nacht und schlechtem Wetter leisten wie die Männer, erhalten aber auch denselben Lohn und haben dieselben Karriereaussichten.

### Grundausbildung

Die Grundausbildung dauert ein Jahr. Zuerst wird im Ausbildungszentrum in Liestal der Einführungskurs I von dreizehn Wochen Dauer absolviert, dann folgen sieben Monate Praktikum auf einem Grenzwachtposten.



Nach dem achtwöchigen Einführungskurs II, ebenfalls in Liestal, folgt der dreiwöchige Skikurs, an dessen Ende die Aspiranten und Aspirantinnen ins Beamtenverhältnis gewählt werden.

Die Frauen beginnen die Grundausbildung zwei Wochen vor den Männern und absolvieren den sogenannten Vorkurs, wo ihnen diejenigen militärischen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt werden, die für die wei-

tere Ausbildung zur Grenzwachtbeamtin im Klassenverband mit den männlichen Kollegen nötig sind.

#### Aufstiegchancen

Grenzwachtbeamte und -beamtinnen können bis zum Offizier aufsteigen oder aber nach einigen Jahren Dienst in Uniform in einen zivilen Dienstzweig der Zollverwaltung übertreten.

#### Informationen

Ins Grenzwachtkorps einzutreten, stellt einen bedeutenden Schritt im Leben dar. Als junger Erwachsener muss man noch einmal ausgiebig die Schulbank drücken und beruflich ganz von vorne anfangen. Dieser Schritt will wohlüberlegt sein. Wer interessiert ist, besucht deshalb am besten einen Grenzwachtposten und sieht sich alles selber aus der Nähe an.

Wenn Sie an der Grenze arbeiten, sind Sie meist im Freien



Als Grenzwachtbeamtin oder Grenzwachtbeamter haben Sie ein waches Auge für alles, was sich an der Landesgrenze bewegt: Sie kommen in Kontakt mit Reisenden von überall her, befragen sie nach zollpflichtigen Waren und überprüfen stichprobenweise Gepäck und Fahrzeuge. Sie unterbinden Schmuggel, verhindern illegale Grenzübertritte und arbeiten eng mit der Polizei und Behörden zusammen.

Das alles gelingt Ihnen, weil Sie Freude an einem abwechslungsreichen Beruf haben und dafür alle Voraussetzungen mitbringen: Erstens haben Sie eine Berufslehre oder eine gleichwertige Ausbildung hinter sich (und als Mann auch die RS). Zweitens haben Sie einen Schweizer Pass. Und drittens sind Sie nach einer einjährigen Grundausbildung in Theorie und Praxis (und bei vollem Lohn selbstverständlich) für Ihre Aufgaben bei der Grenzwa- che gerüstet: Sie kennen alle Einreise- und Zollbestimmungen und sind zudem körperlich fit und trainiert, um Ihren Beruf bei jedem Wetter auszuüben: Schliesslich ist die mehr als 1800 Kilometer lange Grenze nur an wenigen Stellen überdacht.

Ich bin zwischen 20 und 30 Jahre alt und will mehr über den Grenzwächterberuf wissen.

Name

Adresse

SG 19

PLZ/Ort

Telefon

G



Coupon bitte einsenden an: Eidgenössische Oberzolldirektion, 3003 Bern

# Heizungsmonteur

**Name:** Fatzer  
**Vorname:** Marcel  
**Alter:** 19 Jahre  
**Lehrbeginn:** 1. August 1989  
**Lehrabschluss:** 31. Juli 1992  
**Wohnort:** St. Gallen  
**Hobbys:** Fussball, Musik



**nsp:** Wie bist Du auf den Beruf Heizungsmonteur gekommen?

**Marcel:** Bedingt durch meine Familie. Mein Vater besitzt ein Geschäft in St. Gallen; darum wollte ich diesen Beruf erlernen und später eine Zusatzlehre anhängen.

**nsp:** Hast Du zuerst eine Schnupperlehre gemacht?

**Marcel:** Ja, eine Woche lang auf diesem Beruf. Wobei kein anderer Beruf mehr in Frage kam.

**nsp:** Welche Voraussetzungen muss man mitbringen, damit man ein guter Heizungsmonteur werden kann?

**Marcel:** Gutes handwerkliches Geschick, mit dem Werkzeug umgehen können, Selbstständigkeit sowie Freude an technischen Sachen.

**nsp:** Erzähle einmal einen Tagesablauf.

**Marcel:** Arbeitsbeginn um 7 Uhr, Besprechung mit dem Monteur auf der Baustelle die Arbeit betreffend. Pause um 9 Uhr und nachher wieder arbeiten bis 12 Uhr. Am Nachmittag Start um 13 Uhr bis Arbeitschluss 17 Uhr.

**nsp:** Gehst Du gerne in die Schule?

**Marcel:** Ja, es ist eine Abwechslung zur Arbeit.

**nsp:** Was gefällt Dir in der Schule am besten? (Fächer usw.)

**Marcel:** Es ist sehr locker, die Lehrer sind gut. Die berufsbedingten Fächer gefallen mir.

**nsp:** Wenn Du in der Schule mit anderen Lehrlingen sprichst, was erzählst Du ihnen mit Stolz von Deinem Beruf?

**Marcel:** Dass ich wieder selbständig einen Anschluss machen konnte anhand von den Plänen, ohne den Monteur zu fragen. Wobei ich selber auch die Pläne verstehe.

**nsp:** Wie sieht die Ausbildung aus?

**Marcel:** Der grösste Teil besteht aus der Montage auf den Baustellen. Am Anfang besuchte ich in Flawil einwöchige Einführungskurse im Schleifen, Schweißen und Biegen.

**nsp:** Was gefällt Dir bis jetzt am besten an der Ausbildung?

**Marcel:** Die selbständige Arbeit.

**nsp:** Was gefällt Dir an dem Beruf am besten?

**Marcel:** Dass die Arbeit an der frischen Luft gemacht werden kann, und man sieht, was man gearbeitet hat.

**nsp:** Was beeindruckt Dich am meisten an dem Beruf?

**Marcel:** Dass die installierte Arbeit nachher auch funktioniert.

**nsp:** Welche Möglichkeiten bietet Dir Dein Beruf?

**Marcel:** Ich kann später noch einen weiteren Beruf anhängen z.B. Zeichner oder eine Sanitärlehre. Natürlich auch die Meisterprüfung oder das Tech wäre eine Möglichkeit.

**nsp:** Was sollte Dein direkter Vorgesetzter mitbringen?

**Marcel:** Eine gewisse Toleranz in der Schule und beim Hobby; sowie eine solide Ausbildung.

**nsp:** Wie fühlst Du Dich als Lehrling in der Firma Hälz, wenn Du bei einem Neubau oder Umbau mitarbeiten kannst?

**Marcel:** Es ist wie wenn man eine kleine Ehe eingeht auf einer so grossen Baustelle. In der Firma fühle ich mich meistens sehr sehr wohl; dazwischen einmal etwas weniger.

**nsp:** Hast Du auch schon Enttäuschungen erlebt, die Dir zu schaffen machten?

**Marcel:** Wenn etwas nicht in Ordnung war und ich es abändern musste.

**nsp:** Wie siehst Du Deine Arbeit als gelernter Heizungsmonteur in der Zukunft?

**Marcel:** Wird sicher besser, weil der handwerkliche Beruf Zukunft hat, obwohl immer mehr ins Büro wechseln. Ich selber möchte nach der Lehre gerne das Tech besuchen.

**nsp:** Kann man sich als Heizungsmonteur auf bestimmte Arbeiten spezialisieren?

**Marcel:** Es gibt sicher gewisse Monteure, die sich spezialisieren für bestimmte Arbeiten, die Sie sehr gut beherrschen, wie z.B. Bodenheizungen.

**nsp:** Welche würdest Du bevorzugen?

**Marcel:** Keine spezielle Arbeit, denn mir gefällt die Abwechslung.

Vielen Dank für das Gespräch



## S'isch toll bim Hälg

Der Grundstein für eine sichere Zukunft:

### Die Lehre bei Hälg

Seit rund 70 Jahren bilden wir Lehrlinge zu erfolgreichen Berufsleuten aus.

Lehrbeginn jeweils im August für:

■ Heizungszeichner/in

■ Lüftungszeichner/in

┘ Heizungsmonteur

■ Bauspengler/Lüftungsmonteur

✗ Schaltanlagenmonteur

✗ Kaufmännische Angestellte/r

X Für 1991 besetzt



### Interessiert?

Weitere Unterlagen und Auskünfte sowie  
Absprache einer Schnupperlehre durch  
Herrn **A. Zanettin** **071-26 35 35**



#### Hälg & Co. AG

Heizung, Feuerung, Klima, Kälte  
Lukasstrasse 30, 9009 St. Gallen  
Telefon 071-26 35 35

St.Gallen-Zürich-Fribourg-Chur-Luzern-Genève

### Neuerscheinung

## Nest-Beschmutzer

«Nestbeschmutzer!?» besteht aus folgenden fünf Teilen:

- Nationalhymnen: Warum gibt es sie? Was sollen sie? Was bedeuten sie für ein Land? Was für Gefahren liegen in ihnen versteckt?
- Gruppenrivalitäten und -reibereien im Alltag unter der Lupe: Was passiert da eigentlich? Warum sieht man sich und die andern oft wie in einem Zerrspiegel?
- Auf der Suche nach Gesetzmässigkeiten: Was für Mechanismen laufen ab, wenn Gruppen sich begegnen und bewerten?
- «Weiss» und «Schwarz» müssen gleichmässiger auf die eigene Gruppe (bzw. auf sich selbst) und auf «die andern» verteilt werden; das Zurücknehmen von Projektionen ernüchtert, bereicht aber auch und vervollständigt unser Bild von uns selbst.
- Als Zusammenfassung: Das Stück «Andorra» von Max Frisch zeigt exemplarisch, wie zerstörerisch sich ein nicht gerechtfertigtes Gruppen-Selbstbild auswirken kann.

### Wer soll dieses Buch lesen?

- Wer sich mit dem Singen der Landes-hymne schwertut.
- Wer sich darüber wundert, weshalb es so viel Böses in unserer Welt gibt, obwohl die Kirchen den Teufel abgeschafft haben.
- Wer sein Land gleichzeitig liebt und hasst.
- Wer wissen möchte, wie Sündenböcke entstehen.
- Wer darunter leidet, ein Sündenbock zu sein.
- Wer ein gebrochenes Verhältnis zur Schweizergeschichte hat.
- Wer wissen möchte, warum Menschen in der Gruppe den Verstand verlieren können.
- Wer seinen Schatten besser kennenlernen möchte.
- Wer sich für Gemeinsamkeiten von Andorra und der Schweiz interessiert.
- Wer sich fragt, weshalb sich so viele Menschen und Gruppen falsch einschätzen.
- Wer einfach mehr darüber wissen möchte, wie Gruppen und Gesellschaften funktionieren.

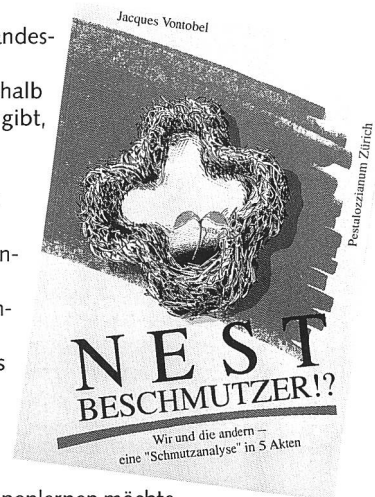
Das neue Arbeitsbuch von Jacques Vontobel möchte mittels Texten, Übungen und Gesprächsanstössen, die sich vor allem auch an junge Menschen richten, eine lebendige Auseinandersetzung mit dem Thema «Eigen- und Fremdgruppen» auslösen.

### Spurensicherung im Jubiläumsjahr

Nicht zufällig stellt sich das Buch im Jubiläumsjahr 1991 der aktuellen Frage: Wie kritisch darf und soll man diesem Land entgegentreten, das da gefeiert wird? Besinnung auf das eigene Land – was kann und soll das heissen? Zwischen phrasendrescherischer Beweihräucherung und «zersetzender Kritik» gibt es viele mögliche Haltungen. Welche ist gerechtfertigt?

Jacques Vontobel: Nestbeschmutzer! Wir und die andern – eine «Schmutzanalyse» in 5 Akten. 120 S., reich illustriert, Fr. 29.50 (dazu Tonkassette mit den Melodien von 31 Landeshymnen und 5 «alternativen» Schweizer Hymnen, Fr. 9.05 inkl. Wust)

Bezug: Pestalozzianum Zürich, Verlag, Beckenhofstrasse 35, 8035 Zürich, Tel. 01/362 04 28, Fax 01/362 54 05





## Offene Stellen

Kanton/Ort	Lehrerart	Stufe	Pensum	Stellenantritt	Bewerbungsanschrift
<b>Aargau</b> Bözen	Primarlehrer	1. Klasse	20 Lektionen	12.8.91	Schulpflege 5254 Bözen 064/66 16 03
<b>Aargau</b> Hilfikon	Primarlehrer/in	1.-3. Klasse	Vikariat	12.8.91	Schulpflege Hilfikon Frau E. Michel, 5613 Hilfikon
<b>Aargau</b> Meisterschwanden am Hallwilersee	Kleinklassen- lehrer/in Realschul- lehrer/in	Mittelstufe (Vikariat) 1. Klasse		12.8.91 12.8.91	Schulpflege Meisterschwanden zu Hd. Frau E. Fischer-Pfiffner 5616 Meisterschwanden 057/27 17 90
<b>Aargau</b> Oeschgen	Primarschule	4. + 5. Klasse	Vollpensum	12.8.91	Schulpflege 5263 Oeschgen 064/61 26 59
<b>Aargau</b> Rohr	Primarlehrer/in	Mittelstufe		12.8.91	Schulpflege, 5032 Rohr Präsident 064/22 58 34 Rektorin 064/22 00 95
<b>Aargau</b> Schupfart (Nähe Frick)	Hauptlehrer/in	4. + 5. Klasse	Vollamt (Stellenteilung möglich)	12.8.91	Schulpflege, Peter Leubin Eigasse 39, 4325 Schupfart 064/61 34 76
<b>Glarus</b> Mühlehorn	Primarlehrer/in	Unterstufe		12.8.91	Schulrat Mühlehorn Präs. Gret Menzi Seegarten, 8874 Mühlehorn 058/32 11 07 od. 058/34 17 21
<b>Glarus</b> Nidfurn	Primarlehrer/in	1./2. Klasse	Vollpensum	12.8.91	Schulpräsident Joerg Honegger 8772 Nidfurn 058/81 32 16
<b>Nidwalden</b> Wolfenschiessen	Primarlehrer/in Sekundarlehrer/in phil. 1	1./2. Klasse Sekundarschule	Vollpensum Vollpensum	19.8.91 19.8.91	Dr. H. Galliker, Schulpräsident 6386 Wolfenschiessen 041/65 21 05
<b>St.Gallen</b> Kirchberg/ Bazenheid	Primarlehrer Primarlehrer Sonderklassenlehrer Primarlehrer	Unterstufe Unterstufe Einführungskl. Mittelstufe	Vollpensum ca. 40% 80-100% 5./6. Klasse	12.8.91 12.8.91 12.8.91 12.8.91	Schulsekretariat Postfach 9533 Kirchberg 073/31 27 70
<b>Thurgau</b> Dussnang- Oberwangen	Primarlehrer/in	Unterstufe	Vollpensum	12.8.91	Schulpräsident Josef Kappeler, Hunzenberg 8371 Oberwangen 074/41 14 68
<b>Thurgau</b> Ettenhausen	Primarlehrer/in	Mittelstufe	Vollpensum	12.8.91	K. Müller, Schulpräsident Rebbergstr. 23, 8356 Ettenhausen 052/61 31 59
<b>Thurgau</b> Kesswil	Primarlehrerin/ Primarlehrer	1. + 2. Klasse		12.8.91	Primarschule Kesswil z.Hd. M. Steiner Schulpräsident, Bachtobelstr. 7 8593 Kesswil, 071/63 53 03
<b>Thurgau</b> Üsslingen	Primarlehrer/in	5. + 6. Klasse evtl. 3. + 4. Klasse	Vollpensum	12.8.91	Heini Müller, Schulpräsident Schaffhauserstr. 30 8524 Üsslingen 054/57 12 58
<b>Zürich</b> Dielsdorf	Primarlehrer/in	4.-6. Klasse Mittelstufe	Vollpensum	19.8.91	Primarschulpflege z.Hd. D. Häni Postfach 120, 8157 Dielsdorf
<b>Zürich</b> Russikon	Primarlehrer auch Doppelbesetzung	Mittelstufe	Vollpensum oder 2 Halbpensen	19.8.91	Hans Aeschlimann Ludetswil 7, 8322 Madetswil 01/954 06 36
<b>Zürich</b> Zollikerberg	Primarlehrer Turnen/Musik/ Zeichnen	Unterstufe	Halbtagesstelle	12.8.91	Tagesschule Trichti Trichtenhauserstr. 235 8125 Zollikerberg 01/391 79 44



## Sitz gerade, Sandra!

Die Schüler arbeiten mit dem Rechenbuch. Das Buch liegt offen auf der geraden Fläche des Schulpultes. Zahlen und Text schauen eher zur Decke als in Richtung des Schülers. Sandra muss sich zwangsläufig nach vorne neigen, um die Rechenaufgaben lesen zu können.

Dabei gibt es ein praktisches Gerät, das diesem Umstand Abhilfe schafft. Der Leseständer UNI BOY bringt das Buch in jede gewünschte Schräglage, und das Kind sitzt automatisch gerade. Dadurch werden Haltungsschäden vermieden. Der UNI BOY ist ein vielseitiges Hilfsmittel zum Lesen, Abschreiben und Musizieren. Er unterscheidet sich von allen Nachahmungen durch seine Rutschfestigkeit, den transparenten Blatthalter und die sorgfältige Verarbeitung. Sandra wird nur noch selten ermahnt, den Leseständer zu benutzen. Sie merkt es selber, wenn sie beim Abschreiben in gebückter Haltung schnell ermüdet.

In guten Fachgeschäften oder durch die Schweizer Vertretung: B. Zeugin, Schulmaterial, 4243 Dittingen/BE; siehe Inserat Seite 39.

## Musik-Instrumenten-Kunde

Der Liestaler Musikpädagoge Edmund Schönenberger, Lehrer an der Berufsschule Zürich für Instrumentenkunde, Musikgeschichte und -literatur, bietet mit der Herausgabe des Buches «Musik-Instrumenten-Kunde» eine echte Bereicherung im Literaturangebot der Werke über Musikinstrumente.

Das Lehrwerk entstand als Grundlage für die Ausbildung der Musikinstrumentenverkäufer im Auftrage des Verbandes der Schweizer Musikinstrumentenhändler in Zusammenarbeit mit dem Biga.

In knappen, einfachen und sachlichen Beschreibungen werden die einzelnen Instrumente umfassend dargestellt. Der Autor legte Wert darauf, verständlich zu wirken. Allzu Fachspezifisches wurde weggelassen. Die wichtigsten geschichtlichen Entwicklungen der Instrumente, deren Bau und Spielweise sind aber fachlich kompetent dargelegt und dokumentiert. Mit der klaren Gliederung und der übersichtlichen Darstellung ist das Werk leicht zu handhaben. Sehr bereichernd sind die zu allen Instrumenten gut gewählten Abbildungen.

Besonders auffällig ist, dass neben den Saiten-, Blas- und Tasteninstrumenten auch die Vielzahl der Schlag- und Zungeninstrumente vollständig beschrieben und bildlich wiedergegeben werden.

Den elektronischen Instrumenten ist ein Einführungsteil gewidmet. Ausführlich soll darauf im zweiten Band, der im kommenden Herbst erscheint, eingegangen werden.

Als Rahmen wird in diesem vielschichtigen Werk ein Überblick über die musikalische Geschichte gegeben und werden die Grundlagen der Musiktheorie angeführt.

Das Buch richtet sich als Lehr- und Nachschlagewerk an Berufsmusiker und Musikliebhaber und ist für Bibliotheken eine echte Bereicherung. Als Handbuch ist es für Lehrerbibliotheken sehr empfehlenswert. Edmund Schönenberger: Musik-Instrumenten-Kunde, 432 Seiten, ca. 700 Abbildungen, gebunden, Fr. 145.-, erhältlich beim Verband Schweizer Musikinstrumentenhändler, Zeughausgasse 9, 6301 Zug.

Lehrerdokumentation, Schülerheft und Kurse für den Unterricht

## Was wissen Sie über Solarenergie?

«Energie und Umwelt» ist längst keine Thematik mehr, die nur Fachleute beschäftigt. Auch in einem fortschrittlichen Unterricht drängt sich die Materie auf.

Um den Einstieg ins Thema «Energie» zu erleichtern, hat Infosolar eine umfangreiche Dokumentation ausgearbeitet. Sie setzt sich zusammen aus einem Lehrerordner sowie einer Schülerbroschüre und tritt auf Aspekte wie «Energieversorgung heute», «Energiesparen» und «erneuerbare Energien» ein. Das Unterrichtsmaterial wendet sich mit anschaulichem, praxisbezogenem Aufbau insbesondere an die Primar- und Oberstufe.

Der Lehrerordner umfasst Basisinformation über physikalische Zusammenhänge der Solartechnik und deren praktische Anwendung sowie zahlreiche Animationsvorschläge für erprobte Versuche. Ferner ent-

hält er Kopier- und Schnittvorlagen wie auch ein Literatur-, Adress- und Medienverzeichnis.

Die Schülerbroschüre basiert auf einer Geschichte. Dem Schüler wird anhand eines fiktiven Kinobesuches die Energieproblematik nähergebracht. Zudem gewinnt er Einsicht in die Voraussetzungen und Möglichkeiten der Anwendung von Sonnenenergie.

Im weiteren bietet Infosolar je nach Bedarf ein- oder mehrtägige Seminare und Kurse, um konkrete Anleitungen für den Schulalltag zu vermitteln.

Infosolar, c/o Eidgenössische Forschungsanstalt, 8356 Tänikon, Tel. 052/623485

## Schweizer Museumsführer

mit Einschluss des Fürstentums Liechtenstein, 5. Auflage  
421 Seiten, 142 s/w Abb. Fr. 25.-  
Multipack mit Museumskarte Fr. 38.-

### Inhalt

Wer den Zeugen von Natur, Kunst und Geschichte nachgehen will, wird sich mit Gewinn in den Museen umsehen. Dabei ist ihm der offizielle, vom Verband der Museen der Schweiz herausgegebene Führer durch die schweizerischen und liechtensteinischen Museen unentbehrlich. Wie rasch sich die «Museumslandschaft» verändert, geht daraus hervor, dass die Neuauflage nicht weniger als 130 neue Museen berücksichtigt. Damit werden rund 700 Museen mit den aktuellen Daten vorgestellt: mit Standort, Telefonnummern, Öffnungszeiten, Namen von Leitern und Konservatoren, Beschreibung der Sammlungen, Geschichte usw.

### Bibliographie

Martin R. Schärer

Dr. phil., Präsident des Verbandes der Museen der Schweiz, Vevey

### Zielgruppen

Museumsbesucher, Museen, Sammler, Lehrer, Antiquare, Verkehrsfachleute, Touristen

### Hinweise

Auf den gleichen Zeitpunkt publiziert das Bundesamt für Landestopographie eine vollständig überarbeitete Ausgabe der *Museumskarte der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein*

Massstab 1:300 000 mit rund 30 Spezialkarten (Stadtpläne): etwa Fr. 22.-

Der Schweizer Museumsführer und die Museumskarte der Schweiz werden erstmals auch als Multipack angeboten:

«Schweizer Museumsführer» (einzeln): Verlag Paul Haupt, «Museumskarte der Schweiz» (einzeln): Bundesamt für Landestopographie, «Schweizer Museumsführer» und «Museumskarte der Schweiz» (Multipack): sowohl beim Verlag Paul Haupt als auch beim Bundesamt für Landestopographie.

## Abenteuer-Weekends im Jura

2-Tagestour mit Velo und Zelt Fr. 50.-

2-Tagestour mit Velo, Pferd, Kanu und Zelt Fr. 360.-

3-Tagestour frz. Jura mit Velo, Hotel Fr. 330.-

1-Tagestour mit Velo und Kanu oder Raft Fr. 68.-

Erfahrene Tourenbegleitung, Gepäcktransport, Versicherungen inbegriffen.

Gerne erteilen wir Ihnen weitere Auskünfte.



Telefonische  
Informationen und  
Reservierungen  
081 39 10 30  
und/oder  
01 53 91 32

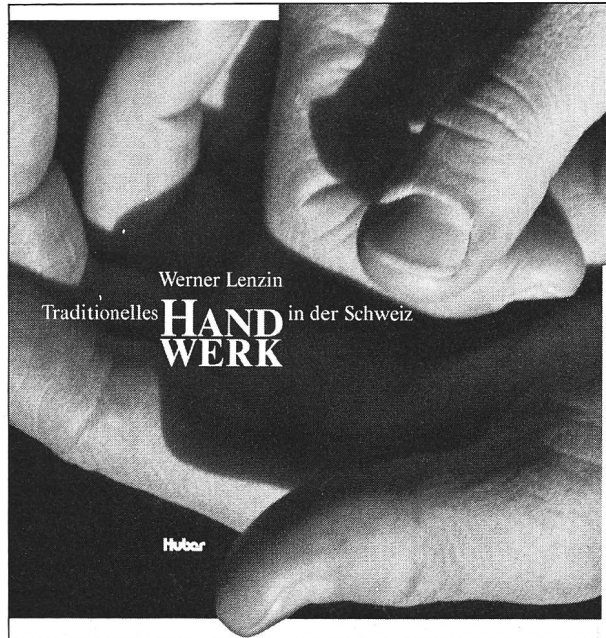
## Zum Buch

Korbmacher, Küfer, Schuhmacher, Zinngiesser...  
— Berufe, die beinahe in Vergessenheit geraten sind. Allerdings erleben aussterbende Berufe in den letzten Jahren wieder einen erfreulichen Aufschwung, ist doch die Nachfrage nach solidem Handwerk mehr denn je gefragt. Die Fotografien

und der Text von Werner Lenzin vermitteln einen umfassenden Querschnitt durch das traditionelle Handwerksschaffen. Ein ausführlicher Textteil stellt jeden der insgesamt dreissig Berufe nicht nur vor, sondern umschreibt auch jene Menschen, die heute noch diese Berufsarbeit ausüben. Ergänzend hält ein geschichtlicher Abschnitt

die wichtigsten Entwicklungsschritte fest. In Wort und Bild vorgestellt wird auch die Berufstätigkeit und die Herstellung eines für den entsprechenden Beruf typischen Gegenstandes oder Produktes. Das Buch richtet sich an Schüler und Jugendliche, welche verschiedene Berufe nur noch vom Erzählen

und von Bildern her kennen. Es ist auch gedacht für Menschen jeden Alters, die sich beim Lesen und Betrachten der Bilder wieder an vieles erinnern dürften. Ein wertvolles Dokument, das der Nachwelt ein in den kommenden Jahrzehnten wohl teilweise verschwindendes Handwerk erhalten soll.

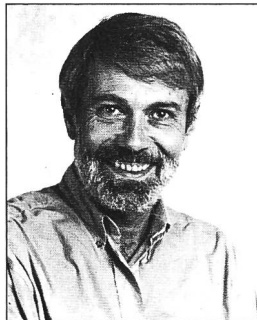


192 Seiten mit  
**752 vierfarb. Abb.**  
**Gebunden**  
**Fr. 85.—**

### Im Buch dargestellt: 30 Berufe

Brauer, Buchbinder, Büchsenmacher, Drechsler, Feldmauser, Berufsfischer, Gerber, Gürtler, Hafner, Kaminfeger, Korbmacher, Küfer, Kürschner, Polsterer, Sattler, Schäftemacher, Hammerschmied, Hufschmied, Messerschmied, Schnapsbrenner, Damenschneiderin, Uniformschneider, Schuhmacher, Steinmetz, Töpfer, Wagner, Handweberin, Weinküfer, Winzer, Zinngiesser.

Werner Lenzin 1943 in St. Gallen geboren. Nach der Hochbauzeichnerlehre Ausbildung zum Primarlehrer. Seit 1966 unterrichtet er an der Realschule Märstetten. Später folgte die berufsbegleitende Ausbildung zum Reallehrer und von 1977 bis 1979 zum Berufswahllehrer des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung.



### Bestellcoupon

Ich bestelle zur Lieferung gegen Rechnung  
(+ Versandkostenanteil)  
\_\_\_\_\_ Ex. (1056) LENZIN — Traditionelles  
Handwerk in der Schweiz Fr. 85.—

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte einsenden an Ihre Buchhandlung:

oder an: HUBER VERLAG  
Promenadenstrasse 8  
Postfach 382  
8501 Frauenfeld



Freie Termine in Unterkünften für Klassen- und Skilager														
Legende:	V: Vollpension	H: Halbpension	G: Garni	A: Alle Pensionsarten	NOCH FREI 1991/92 in den Wochen 1 – 52									
	Kanton oder Region	Adresse/Person	Telefon			Schlafzimmer Lehrer	Schlafräume Schüler	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart Legende	Aufenthaltsraum	Discoräum	Chemineeräum
Bahnverbindung	●	Amden SG	Naturfreundehaus Tscherwald, 1361 m ü. M., J. Keller	01/945 25 45	Nach Absprache	●	●	21	40	●				●
	●	Arosa	Ferienhaus Valbella, 7099 Litzirüti/Arosa Sportplatz (Polyurethan) für J+S (Volley-, Basket-, Kleinfeld-Handball, -Fussball, Tennis)	081/31 10 88	auf Anfrage	6	25	90			VH	8		●
	●	Berner Oberland	Restaurant-Ferienhaus Wasserwendi 6084 Hasliberg	036/71 33 36	auf Anfrage	8	16	108		●	A	●		●
	●	Elm GL	Skihaus Ricken in Elm		91: auf Anfrage 92: 2	4	5	60		●		●		
	●	Engadin	Hotel Laudinella St.Moritz Kultur-, Kongress- und Ferienzentrum, 7500 St.Moritz	082/2 21 31	ganzes Jahr	50	50				VH		●	●
		Entlebuch	CVJM-Ferienheim Rothornblick, Flühli Verw. H. J. Burger, Meisenweg 1, 5016 Obererlinsbach	064/34 29 69	27/30/35/36	7	4	17	48	●		●		●
		Graubünden	Ferienhaus Vordaval, Frl. M. Fischer Bahnhofstr. 16, 8603 Schwerzenbach	01/825 10 20	26+27/31–34 38–48	3	8		60	●		●		
	●	Luzern Entlebuch	Ski- und Berghaus «Schwyzerhüsi», 6174 Sörenberg	041/44 56 74	25/39/42/44–51									
	●	Obersaxen	E. Schlotterbeck, Im Haslenzopf 44, 8833 Samstagen	01/784 98 13		3	7	42			V	●	●	●
	●	Schwarzsee FR	Haus der Jugend Schwarzsee, Baeriswyl Dionys, 1712 Tifers	037/44 19 56	auf Anfrage	7	16	100		●		●		●

## Schweizer Velotouren-Führer 5

«Schweizer Velotouren-Führer – Genf und Umgebung, Waadt, Französisch-Freiburg, Neuenburg.» Deutsch und Französisch, 1991, Fr. 23.80 (Fr. 28.80 für Nichtmitglieder).

Der VCS setzt sich schon seit vielen Jahren für die Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel, insbesondere des Fahrrades, ein und hat sich damit auch einen Namen gemacht. Ganz besondere Erwähnung verdienen die Schweizer Velotouren-Führer, die die Förderung des Radtourismus zum Ziel haben. Der Band 5 ist der erste, der in französischer und deutscher Sprache gleichzeitig publiziert wird. Er ist ab Juni erhältlich.

Jeder Tourenbeschrieb ist dreiteilig. Zunächst werden Charakteristik und Sehenswürdigkeiten der Tour beschrieben. Im zweiten Teil findet man zusätzlich zu den Wegangaben Informationen über Geschichte, Kultur und Landschaft. Schliesslich enthält die Rubrik «Kurz und bündig» in dem Titel entsprechender Form zahlreiche Informationen über Abkürzungen, Umwege, unbedingt zu besuchende Sehenswürdigkeiten, Ortschaften, wo ein Velohändler zu finden ist ...

Die einzelnen Ausflüge sind illustriert und enthalten Skizzen mit Angaben über Dauer und Länge der Tour, Steigungen, Eignung für Gruppen, das Gefälle, Schwimmbäder, Bahnhöfe u.s.w.

Bis jetzt sind erschienen:

Band 1: Zürich, Schaffhausen, Zug, Uri, Schwyz.

Band 2: Aargau, Luzern, Obwalden, Nidwalden.

Band 3: Bern, Freiburg, Solothurn.

Band 4: St. Gallen, Thurgau, Appenzell, Graubünden, Glarus, Bodensee-Gebiet.

VCS, Postfach, 3360 Herzogenbuchsee, Telefon 063/615151

## Bezirk Schwyz

Auf den 19. August 1991 dringend gesucht:

## Reallehrer/in

für Schulort **Unteriberg**

(am Fusse des schönen Ski- und Wandergebietes Hoch-Ybrig)

für Schulort **Oberarth**

(Nähe Bahnknotenpunkt Goldau und Arth am See)

Auch längerfristige Aushilfen sind willkommen.

Auf Ihre Bewerbung (mit den üblichen Unterlagen) freut sich: Bezirksschulverwaltung Schwyz, Brül 2, Postfach 60, 6430 Schwyz, Tel. 043/21 30 81



# Lieferantenadressen für Schulbedarf

Alphabetisch nach Branchen/Produkten

## Audiovisual



8623 Wetzikon

Telefon 01 930 39 88

Visuelle Kommunikationsmittel für Schule und Konferenz  
Eigener Reparaturservice  
Projektions-, EDV- und Rollmöbel nach Mass



Theo Beeli AG, Hofackerstr. 13, 8029 Zürich, Tel. 01/53 42 42, Fax 01/53 42 20

**Projecta** Projektionswände und -tische, Trolley's und Computertische  
**Karba** Projektions-Koffer-Tische  
**Journal 24** Das Dia-Archiv-System für Kleinbild und Mittelformat

AUDIOVISUAL

GANZ

AV Ganz AG

Kinoprojektoren  
Hellraumprojektoren  
Kassettenverstärkerboxen  
Videogeräte JVC, Panasonic, Sony  
Seestrasse 259, 8038 Zürich,  
Tel. 01/482 92 92, Fax 01/482 00 85



VISALUX

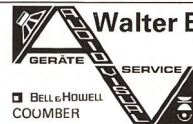
AVS



Schmid AG  
Ausserfeld  
5036 Oberentfelden  
Tel. 064/43 36 36  
Fax 064/43 85 69



Film- und Videogeräte  
Diarahmen und Maschinen  
Video-Peripheriegeräte



Walter E. Sonderegger, 8706 Meilen  
Gruebstrasse 17, Telefon 01/923 51 57

Für Bild und Ton im Schulalltag  
Beratung-Verkauf-Service

## Ausstellwände

Paul Nievergelt/Pano-Lehrmittel, 8050 Zürich, 01/311 58 66

## Autogen-Schweiss- und Schneideanlagen

Gebr. Gloor AG, 3400 Burgdorf, Tel.: 034/22 29 01

## Bücher

Buchhandlung Beer, St. Peterhofstatt 10, 8022 Zürich, 01/211 27 05  
Lehrmittelverlag des Kt. Zürich, Räfelfstr. 32, 8045 Zürich,  
01/462 98 15. Permanente Lehrmittelausstellung!  
Schroedel Schulbuchverlag, Informationsbüro Stiftstr. 1, 6000 Luzern 6,  
041/51 33 95

## Computer

Computer Center Spirig, Auerstr. 31, 9435 Heerbrugg, 071/72 61 71

## DIA-Duplikate-Aufbewahrungs-Artikel

DIARA Dia-Service, Kurt Freund, 8056 Zürich, 01/311 20 85

## Farben

Alois K. Diethelm AG, Lascaux-Farbenfabrik, 8306 Brüttisellen, 01/833 07 86



SELECTA/ZOOM Film und Video-Verleih  
Jungstrasse 9, CH-8050 Zürich  
Tel. 01/302 02 01, FAX 01/302 82 05

## Flechtmaterialien

Peddig-Keel, Peddigrohr und Bastelartikel, 9113 Degersheim, 071/54 14 44

## Handarbeiten/Kreatives schaffen/Bastelarbeit

Rüegg-Handwebgarne AG, Postfach, 8039 Zürich, 01/201 32 50  
Seilere Denzler AG, Torgasse 8, 8024 Zürich, 01/252 58 34  
Zürcher & Co., Handwebgarne, Postfach, 3422 Kirchberg, 034/45 51 61



Seidenstoffe für Batik und Stoffmalerei  
E. Blickenstorfer AG, Bederstrasse 77,  
Postfach, 8059 Zürich  
Bitte Prospekt verlangen! 01 202 76 02

Boin Frères - Pendules Selva SA

SELVA-UHREN

Postfach 333

1723 Marly - Fribourg

Tel. 037/46 10 20

Alle Artikel, um Uhren selbst zu bauen!



8636 Wald, Telefon 055 95 42 71

Schule - Freizeit - Schirme - T-Shirts zum Bemalen  
und Besticken

Stoffe und Jersey, Muster verlangen

## Holzbearbeitungsmaschinen

Etienne AG, Horwerstr. 32, 6002 Luzern, 041/492 111  
Ettima AG, Bernstrasse 25, 3125 Toffen b. Belp BE, 031/819 56 26



5-fach komb. Universalmaschinen Hinkel und Robland  
permanente Ausstellung  
Service-Werkstätte

Nuesch AG

Holzbearbeitungsmaschinen  
Sonnenhofstrasse 5  
9030 Abtwil/St. Gallen  
Telefon 071/31 43 43

## Keramikbrennöfen

Lehmhuus AG, Töpfereibedarf, 4057 Basel, 061/691 99 27



Tony Güller  
Töpfereibedarf  
4614 Hägendorf  
062/46 40 40

• Naber Brennöfen  
• Töpferschule  
• Töpfereischeiben  
• Alles für den  
Töpfereibedarf



LERCHENHALDE 73 CH-8046 ZÜRICH

## Klebstoffe

Briner + Co., Inh. K. Weber, HERON-Leime, 9002 St. Gallen, 071/22 81 86  
Ed. Geistlich Söhne AG, 8952 Schlieren 01/730 45 11, Fax 01/730 80 02  
UHU-Klebstoffe: Carfa AG, 8805 Richterswil, Tel. 01/784 38 38

## Kopierapparate

CITO AG, 4052 Basel, 061/22 51 33, SANYO-Kopierer, OH-Projektoren



# Lieferantenadressen für Schulbedarf

## Kopiervorlagen



**Bergedorfer Kopiervorlagen:** Bildgeschichten, Bilderrätsel, Rechtschreibung, optische Differenzierung, Märchen, Umweltschutz, Puzzles und Dominos für Rechnen und Lesen, Geometrie, Erdkunde: Deutschland, Europa und Welt. / **Pädagogische Fachliteratur.** Prospekte direkt vom Verlag Sigrid Persen, Dorfstrasse 14, D-2152 Horneburg. 0049/4163-6770



**Die Schulpraxis  
Verlag an der Ruhr**

UNTERRICHTSMATERIALIEN  
PROJEKTE LERNSPIELE  
KOPIERVORLAGEN

Postfach 10 22 51 D - 4330 Mülheim a. d. Ruhr 1  
Tel.: 0049 - 208 / 34078 Telefax: 0049 - 208 / 390849

**Fordern Sie unseren Gesamtkatalog an! Postkarte genügt!**

## Modellieren/Tonbedarf

**bodmer ton**

### Töpfereibedarf

Bodmer Ton AG, Rabennest  
8840 Einsiedeln, 055 53 61 71

## Musik

H.C. Fehr, Blockflötenbau AG, Stolzestrasse 3, 8006 Zürich, 01/361 66 46  
Pianohaus Schoekle AG, Schwandelstr. 34, 8800 Thalwil, 01/720 53 97  
Panorama Steeldrums, Oerlikonerstr. 14, 8057 Zürich, 01/363 60 30

## Projektions-Video- und Computerwagen

FUREX AG, Normbausysteme, Bahnhofstr. 29, 8320 Fehraltorf, 01/954 22 22

## Physikalische Demonstrationsgeräte + Computer

Steinegger + Co., Rosenbergstr. 23, 8200 Schaffhausen, 053/25 58 90

## Physikalische Demonstrations- und Schülerübungsgeräte

MSW-Winterthur, Zeughausstr. 56, 8400 Winterthur, 052/84 55 42

## Physik - Chemie-Biologie - Metall- und Elektrotechnik

Leybold AG, Zähringerstr. 40, 3000 Bern 9, 031/24 13 31

## Projektionswände/Projektionstische

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01/722 81 11, Telefax 01/720 56 29

## Schmelzgranulat

Central-Apotheke Enezian, 4310 Rheinfelden, 061/87 54 66, 20 % Schulrab.

## Schuleinrichtungen/Planung/Herstellung/Montage

Eugen Knobel AG, 6300 Zug, 042/41 55 41, Fax 042/41 55 44  
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01/722 81 11, Telefax 01/720 56 29

## Schulmaterial/Lehrmittel



**dacta**

Informatik, Physik  
Werken, Sprache  
Projekte interdisziplinär  
Prozess-orientiert

LEGO Dacta Schweiz, Neuhoferstrasse 21, 6340 Baar, Telefon 042 33 44 66

Bitte senden Sie mir / uns gratis \_\_\_\_\_ Sets Unterlagen an:

Vorname/Name: \_\_\_\_\_

Schulstufe/Klasse: \_\_\_\_\_

Adresse und Tel.: \_\_\_\_\_

Eric Rahmqvist AG, Grindelstrasse 11, 8303 Bassersdorf, 01/836 82 20/21

## Schweizer Schulschrift von F. Jundt

Bewegungsschule 1+2. Das Basteldorf, Fotoalben  
24x24/25x30 cm, und Schreibmappen zum Selbermachen

**Verlangen Sie günstiges Muster!** Lehrmittelverlag Uri  
6460 Altdorf, Tel. 044/208 08, Fax 044/268 78



Schul- und Bürobedarf

**Ehrsam-Müller-Ineco SA**

Josefstrasse 206 CH-8031 Zürich  
Telefon 01/271 67 67 Telefax 01/272 63 36  
Chapeau Râblé 22 Case postale 11  
2306 La Chaux-de-Fonds  
Telefon 039/26 50 76 Telefax 039/26 65 69

## Schulmobiliar

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01/720 56 21, Telefax 01/720 56 29  
Mobil-Werke, U. Frei AG, 9442 Berneck, 071/71 22 42, Fax 071/7165 63



**Kompetent für Schule und  
Weiterbildung, Tische und Stühle**

Embru-Werke, 8630 Rüti ZH,  
Tel. 055/34 11 11, Fax 055/31 88 29

Reppisch-Werke  
8953 Dietikon  
Tel. 01/740 68 22  
Fax 01/740 31 34

**RWD Atlas**



Der Spezialist für Schul- und  
Saalmobiliar

ZESAR AG, Gumigelstrasse 38, Post-  
fach, 2501 Biel, Telefon 032 25 25 94

## Schulrechner/Lernhilfen

Texas Instruments (Schweiz) AG, Riedstr. 6, 8953 Dietikon, 01/744 28 11

## Schulwaagen

**METTLER**  
Präzisionswaagen  
für den Unterricht

Beratung, Vorführung und Verkauf durch:

Awyco AG, 4603 Olten, 062/32 84 60  
Kümmerly + Frey AG, 3001 Bern, 031/24 06 67  
Leybold-Heraeus AG, 3001 Bern, 031/24 13 31

## Schulwerkstätten für Holz, Metall, Kartonage, Basteln

- kompl. Werkraumeinrichtungen
- Werkbänke, Werkzeuge, Maschinen
- Beratung, Service, Kundendienst
- Aus- und Weiterbildungskurse



**Lachappelle**

Lachappelle AG, Werkzeugfabrik  
Pulvermühlweg, 6010 Kriens  
Telefon 041/45 23 23

**Waltstein AG**  
Holzwerkzeuge  
8272 Ermalingen

**WERKSTATTEINRICHTUNGEN** direkt  
vom Hersteller. Ergänzungen, Revisio-  
nen zu äussersten Spitzenpreisen, Be-  
ratung/Planung gratis.

Rufen Sie uns an 072/64 14 63

# Lieferantenadressen für Schulbedarf

## Schulzahnpflege

Aktion «Gesunde Jugend», c/o Profimed AG, 8800 Thalwil, 01/723 11 11

## Spielplatzgeräte

Miesch Geräte, Spiel- und Pausenplatz, 9546 Wängi, 054/51 10 10  
Erwin Rüegg, 8165 Oberweningen ZH, 01/856 06 04  
Seilfabrik Ullmann, 9030 Abtwil, 071/31 1979

Spielplatzgeräte, Brunnen

### Armin Fuchs, Thun

Biergutstrasse 6, 3608 Thun, Telefon 033 36 36 56  
Verlangen Sie Unterlagen und Referenzen



## GTSM\_Magglingen

Aegertenstrasse 56

8003 Zürich ☎ 01 461 11 30 Telefax 01 461 12 48

- Spielplatzgeräte
- Pausenplatzgeräte
- Einrichtungen für Kindergärten und Sonderschulen



## Spielplatzgeräte

für den öffentlichen und privaten Bereich.  
Franz Putz, Bertschikerstrasse 102,  
8620 Wetzikon, Tel. 01 93221 80 und 930 34 04

## Sprache

- Sprachlehranlagen
- Mini-Aufnahmestudios
- Kombination für Sprachlabor und PC-Unterricht

**STUDER REVOX**  
Revox. Die Philosophie der Spitzenklasse

- Beratung
- Möblierungsvorschläge
- Technische Kurse für eigene Servicestellen

Revox ELA AG, Althardstrasse 146,  
8105 Regensdorf, Telefon 01 840 26 71

## Theater

Puppentheater Bleisch, 8444 Henggart, 052/39 12 82, Brumm, der kleine Bär **U** De Esel Bim **U** Jorinde und Joringel **U** Das Zauberschloss **U**

## Turngeräte

Alder+Eisenhut AG, Alte Landstr. 152, 8700 Küsnacht, 01/910 56 53

## Wandtafeln

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01/722 81 11, Telefax 01/720 56 29  
Eugen Knobel AG, 6300 Zug, 042/41 55 41, Fax 042/41 55 44  
Jestor AG, Schulwandtafeln und Zubehör, 5705 Hallwil, 064/54 28 81

## SCHWERTFEGER AG

Wandtafel-fabrikation, Schuleinrichtungen  
3202 Frauenkappelen  
Telefon 031 50 10 80

- Beratung
- Planung
- Fabrikation
- Montage
- Service

## Webrahmen und Handwebstühle

ARM AG, 3507 Biglen, 031/701 07 11, Fax 031/ 701 07 14

## Werkraumeinrichtungen und Werkmaterialien

## Werkraumeinrichtungen, Werkzeuge und Werkmaterialien für Schulen.

OPO Oeschger AG, 8302 Kloten

Telefon 01 / 814 06 66

3322 Schönbühl

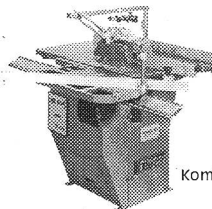
Telefon 031 / 859 62 62



## HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN...

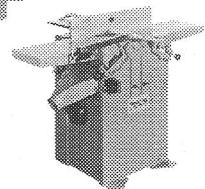
**Robland**  
machines belgium

5-fach komb. Universalmaschine



oder getrennt als

Komb. Kehl-Fräsmaschine



Komb. Hobelmaschine

- verschiedene Hobelbreiten
- mit 3 Motoren
- schrägstellbares Kreissägeaggregat
- SUVA-konforme Schutzvorrichtungen

Besuchen Sie unsere permanente Ausstellung!



**Nuesch AG** Holzbearbeitungsmaschinen  
Sonnenhofstrasse 5  
9030 Abtwil  
Tel. 071/31 43 43  
Fax. 071/31 48 95

## die neue schulpraxis

gegründet 1931 von Albert Züst  
erscheint monatlich,  
Juli/August Doppelnummer

Über alle eingehenden Manuskripte freuen wir uns sehr und prüfen diese sorgfältig. Wir bitten unsere Mitarbeiter, allfällige Vorlagen, Quellen und benützte Literatur anzugeben.

## Redaktion

Unterstufe:  
Marc Ingber, Primarlehrer, Wolfenmatt,  
9606 Bütschwil, Telefon 073/33 31 49

Mittelstufe:  
Prof. Dr. Ernst Lobsiger, Werdhölzli 11,  
8048 Zürich, Telefon 01/431 37 26

Oberstufe:  
Heinrich Marti, Schuldirektor,  
Amanz-Gressly-Str. 34, 4500 Solothurn,  
Telefon 065/22 64 21

## Neues Lernen:

Dominik Jost, Seminarlehrer,  
Zumhofstrasse 15, 6010 Kriens,  
Telefon 041/45 20 12

## Goldauer Konferenz:

Norbert Kiechler, Primarlehrer,  
Tiefthalweg 11, 6405 Immensee,  
Telefon 041/81 34 54

## Abonnemente, Inserate, Verlag:

Zollikofer AG, Fürstenlandstrasse 122,  
9001 St.Gallen, Telefon 071/29 77 77

## Abonnementspreise:

Inland: Privatbezüger Fr. 63.-,  
Institutionen (Schulen, Bibliotheken)  
Fr. 91.-,  
Ausland: Fr. 69.-/Fr. 96.-

## Inseratpreise:

1/1 Seite	s/w	Fr. 1347.-
1/2 Seite	s/w	Fr. 753.-
1/4 Seite	s/w	Fr. 423.-
1/8 Seite	s/w	Fr. 230.-
1/16 Seite	s/w	Fr. 129.-

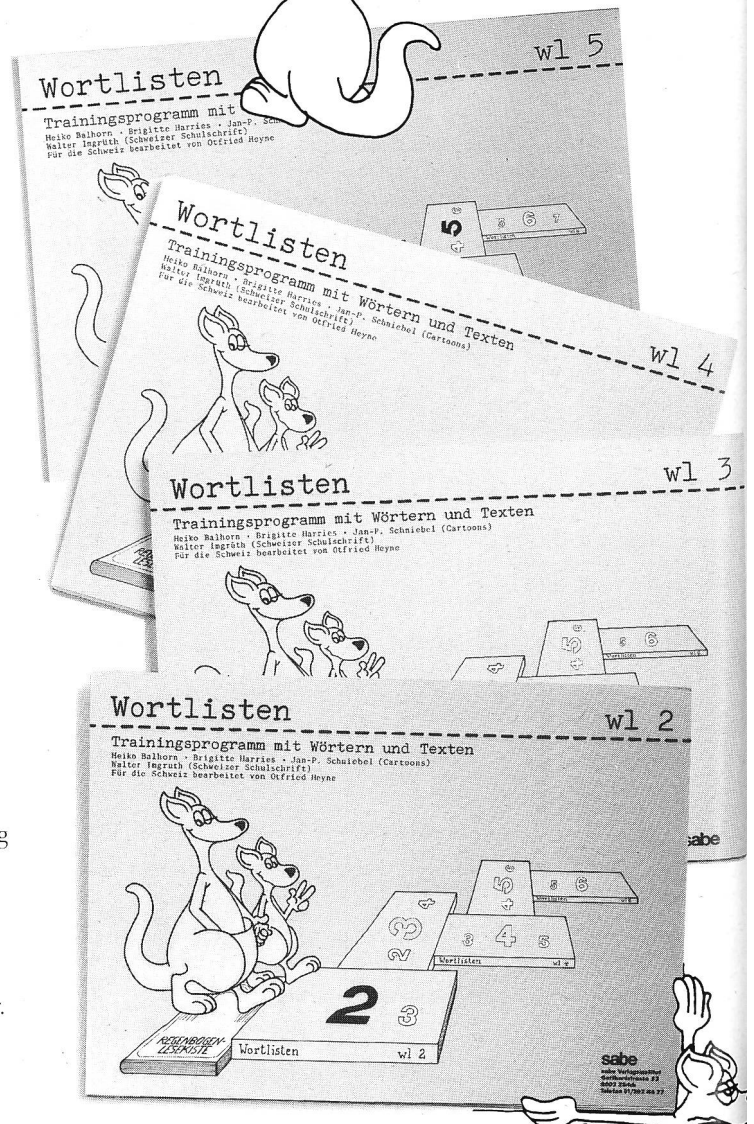
# Zur Rechtschreibung (ver)führen!

## Wortlisten 2–6

Die Übungsreihe **Wortlisten** besteht aus fünf Blöcken für die 2. bis 6. Klasse. Die Autoren gehen davon aus, dass die Orthographie ein zwar komplexes aber ohne Druck und Zwang lernbares System darstellt. Begleitet von zwei humorvollen Känguruhs sprechen, hören und schreiben die Schüler auf spielerische Art und Weise unter ständig variierenden Aufgabenstellungen Wörter und Texte, lernen selbst Gesetzmässigkeiten kennen und erleben dabei immer wieder Überraschungen. Kein sturer Drill, wohl aber viel Systematik und Überlegungen unter der – oft heiteren – Oberfläche. Das Wichtigste über die «Wortlisten» in Kürze:

- Wörter, ausgewählt nach Häufigkeit und Schwierigkeitsgrad
- Rasche Fehlerkontrolle durch Faltlistenprinzip
- Anordnung der Wörter nach dem Prinzip der isolierten Schwierigkeit
- Einsatz verschiedener methodischer Varianten
- Weitgehend lehrerunabhängig einsetzbar (differenzierender, individueller Unterricht)
- Mit anderen Unterrichtsformen und -inhalten kombinierbar
- Erwiesenermassen lerneffektiv.

In einem 32seitigen **Lehrerkommentar** für die ganze Wortlisten-Reihe erhält die Lehrerin/der Lehrer eine ausführliche methodisch-didaktische Begründung der Arbeit mit Wortlisten, dazu Informationen zum Aufbau des Programms, zum Einsatz im Unterricht und zu Möglichkeiten der Differenzierung. Allgemeine Hinweise und Erfahrungsberichte vervollständigen den übersichtlichen Leitfaden.



## Bestellkatalog

### Wortlisten

Schülerblöcke im Format A4  
65–80 Seiten, je Fr. 8.90

- Ex. **Wortlisten 2**  
Bestellnummer 2170
- Ex. **Wortlisten 3**  
Bestellnummer 2171
- Ex. **Wortlisten 4**  
Bestellnummer 2172
- Ex. **Wortlisten 5**  
Bestellnummer 2173
- Ex. **Wortlisten 6**  
Bestellnummer 2174
- Ex. **Lehrerkommentar zu Wl 2–6**  
Fr. 9.80  
Bestellnummer 2180

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
Datum \_\_\_\_\_  
Unterschrift \_\_\_\_\_

**sabe**

Verlagsinstitut für Lehrmittel  
Gotthardstrasse 52, 8002 Zürich  
Telefon 01 202 44 77

**Achtung:** Bei Bestellung  
eines Klassensatzes  
erhalten Sie den  
Lehrerkommentar gratis!

